



Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Jahresbericht 2019

Impressum



Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2
30165 Hannover

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0

Fax: 0511 / 388 11 89 - 31

E-Mail: info@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Druck: Unidruck GmbH & Co KG, Hannover

Redaktion: Thomas Altgeld, Dr. Ute Sonntag, Janine Sterner

Titelbild: © Tryfonov – stock.adobe.com

Auflage: 700

Stand: Mai 2020

Die LVG & AFS Nds. e. V. wird institutionell gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Jahresbericht / 2019

1. Vorwort	4	6. 2. 2. »die initiative ↪ Gesundheit ↪ Bildung ↪ Entwicklung«	45
2. Vereinsgremien	6	6. 2. 3. Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen	46
2. 1. Mitglieder und Vorstand	6	6. 2. 4. Gesund Leben Lernen – Gesundheitsmanagement in Schulen	48
2. 2. Wissenschaftliche Beiräte	6	6. 3. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen	50
3. Die Arbeit der Geschäftsstelle	8	6. 3. 1. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen	50
3. 2. Vernetzung	10	6. 3. 2. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe	51
3. 2. 1. Netzwerke und Arbeitskreise	10	6. 4. Gesundheitsfördernde Hochschulen	53
3. 2. 2. Vernetzung auf Bundesebene	11	6. 4. 1. Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen	53
3. 3. Öffentlichkeitsarbeit	12	6. 4. 2. Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen	55
3. 4. Das Team der Geschäftsstelle	14	7. Alter(n) und Gesundheit	58
4. Übergreifende Maßnahmen	16	7. 1. Landesagentur Generationendialog Niedersachsen	58
4. 1. Gesundheitspreis Niedersachsen	16	7. 2. Gesund und aktiv älter werden	61
4. 2. Potenziale der Krebsregistrierung	18	7. 3. Altern in Vielfalt	61
4. 3. Wissenschaftliche Begleitung der Enquetekommission	19	8. Pflege und Gesundheit	63
5. Kommunale Gesundheitsförderung	22	8. 1. Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen	63
5. 1. Gesundheitsregionen Niedersachsen	23	8. 1. 1. Komm.Care – Beratung zu örtlichen Pflegeberichten und -konferenzen	64
5. 2. Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!	25	8. 1. 2. Regionaler Strukturaufbau zur Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung in Niedersachsen	65
5. 3. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen	29	8. 1. 3. Konferenz im Rahmen der Konzertierte(n) Aktion Pflege in Niedersachsen	66
5. 4. Kontextcheck	34	8. 2. Leben in Balance – Die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen in (teil-) stationären Pflegeeinrichtungen stärken	67
5. 5. Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt in Niedersachsen	35	8. 3. Gesundheitsförderung für Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen	69
6. Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen	38	8. 4. Wohl.Fühlen	70
6. 1. Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen	38		
6. 1. 1. Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas	38		
6. 1. 2. Landesweites Netzwerk „Kita und Gesundheit Niedersachsen“	40		
6. 1. 3. Regionales Netzwerk „Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte“	41		
6. 1. 4. Schatzsuche: Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kindertageseinrichtungen	42		
6. 2. Gesundheitsförderung und Schulen	43		
6. 2. 1. Beratungsservice „Gesunde Schule in Niedersachsen“	44		

8. 5. CAREalisieren – Fortbildungen für Führungskräfte und Beschäftigte in der Pflege und Betreuung	71	13. 3. Evaluation des Projektes „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks“	98
8. 6. Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus	74	14. Arbeitsbereich Sozialmedizin	100
8. 7. Hand in Hand für Norddeutschland	76	14. 1. Verbesserung der Versorgung im Gesundheitswesen	100
8. 7. 1. Koordination des Antragsverfahrens	76	14. 2. Fortbildungen/Kongresse für den Öffentlichen Gesundheitsdienst	101
8. 7. 2. Forumstag Leben mit Demenz	77	14. 3. Seelische Gesundheit	101
8. 8. Netzwerk „Sexualität und Alten-Pflege“	78	14. 4. Arbeitskreis- und Netzwerkarbeit	102
9. Migration und Gesundheit	79	15. Projekte im Land Bremen	104
9. 1. Flucht und Behinderung	79	15. 1. Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven	104
9. 2. Vulnerabilität und Empowerment: Partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten (EMPOW)	79	15. 2. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen	106
9. 3. Bundesweite Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit	80	15. 3. Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen	110
10. Gender und Gesundheit	81	15. 4. Bremer Elternwerkstatt	112
10. 1. Mädchen- und Frauengesundheit	81	15. 5. BZgA-Programm „Gesund und aktiv älter werden“ – Bremer Konferenz	114
10. 1. 1. Netzwerkarbeit	81	15. 6. Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt	114
10. 1. 2. Frauengesundheitskonferenz	82	15. 7. Mitwirkung an der Gesundheitsberichterstattung im Land Bremen	116
10. 1. 3. Psychische Gesundheit: Gender und Depression	82	16. Anhang	117
10. 1. 4. Gesundheit rund um die Geburt	83	16. 1. Vorstand der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.	117
10. 2. Jungen- und Männergesundheit	84	16. 2. Wissenschaftlicher Beirat der Abteilung Landesvereinigung für Gesundheit	117
10. 2. 1. Männergesundheitsportal	84	16. 3. Fachbeirat der Akademie für Sozialmedizin	118
10. 2. 2. Männergesundheitskonferenz	85	16. 4. Mitarbeiter*innen der LVG & AFS	118
10. 2. 3. Mann, was geht?!	85	16. 5. Mitarbeit in Gremien 2019	119
11. Arbeit und Gesundheit	88	16. 6. Veröffentlichungen der LVG & AFS 2019	122
11. 1. Fachveranstaltungen	88	16. 7. Fachartikel der Mitarbeiter*innen der LVG & AFS 2019	123
11. 2. Beratungsservice Gesundheitsmanagement für die niedersächsische Landesverwaltung	89	16. 8. Institutionelle Mitglieder der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.	126
12. Inklusion und Gesundheit	92		
12. 1. Bubl – Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe	92		
12. 2. Projektbegleitung Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück	94		
13. Evaluation, Praxisforschung und Transfer	96		
13. 1. Projekt PEPBS ² : Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig	96		
13. 2. Monitoring und Evaluation des Programms „Präventionsketten Niedersachsen“	98		

1. Vorwort



Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2019 wollen wir, wie in jedem Jahr, die zahlreichen Aktivitäten der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS) präsentieren. Beim Zusammenstellen der Informationen wurde uns eines sehr deutlich – selten lag ein Arbeitsjahr des Vereins gefühlt so schnell so weit zurück wie in diesem Jahr, in dem sich unsere Arbeitsweisen durch die globale Pandemie an völlig neue Rahmenbedingungen anpassen mussten und weiterhin müssen.

Deshalb hat ein Rückblick auf das Jahr 2019 beinahe etwas Nostalgisches. Vom Finanz- und Projektvolumen war es mit einem Etat von knapp 6 Millionen Euro das erfolgreichste Jahr in der bisherigen Vereinsgeschichte, nicht zuletzt zurückzuführen auf die zahlreichen Projekte zur Umsetzung des Präventionsgesetzes. Bei den insgesamt 41 Projekthaushalten stellten die Projekte, die wir gemeinsam mit gesetzlichen Krankenkassen direkt oder mittelbar über die Poolung der GKV-Mittel bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durchführen konnten, mehr als die Hälfte des Haushaltsvolumens der LVG & AFS dar.

Nach wie vor wird die LVG & AFS als kompetente Partnerin und Impulsgeberin für die Planung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Strategien, für Vernetzung, Sensibilisierung und Qualifizierung wahrgenommen. Übergeordnetes Ziel der Vereinsarbeit ist es, die Gesundheit der Bevölkerung und insbesondere die gesundheitliche Chancengleichheit zu stärken, das heißt für alle Menschen – unabhängig von ihrer sozialen oder ökonomischen Lage, ihrem Bildungsstand, ihrem Geschlecht, ihrem Alter oder ihrer Herkunft – Rahmenbedingungen und Angebote zu schaffen, die ihnen ein Leben in Gesundheit ermöglichen. Da die Herstellung von mehr gesundheitlicher Chancengleichheit auch explizites Ziel bei der Verabschiedung des Präventionsgesetzes war und unser Verein über jahrzehntelange Erfahrung in genau diesem Feld verfügt, freut uns diese nun möglich gewordene Ausweitung der Vereinsaktivitäten natürlich besonders.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle als erstes unseren Mitgliedsorganisationen, Förderern, Vorstandsmitgliedern, den Beiratsmitgliedern des Vereins sowie allen Kooperationspartnerinnen und -partnern einen sehr herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen, die konstruktive Zusammenarbeit und die vielfältige Unterstützung aussprechen. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins danke ich sehr für ihre engagierte Arbeit.

Das kontinuierliche Wachstum des Vereins hat eine Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen und der Arbeitsroutinen der Geschäftsstelle notwendig gemacht. Während in den Vorjahren vor allem tragfähige und innovationsfördernde Arbeitsroutinen der Geschäfts-

stelle mit ihren drei Bürostandorten in Hannover und Bremen im Fokus standen, lag der Schwerpunkt in 2019 in der Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen und der Vorstandsarbeit, die in einer Reihe von Satzungsänderungen und einer neuen Geschäftsordnung des Vorstandes gipfelten. Ich möchte diese gelungenen Anpassungen zum Anlass nehmen, um mich ganz herzlich bei meinen engagierten Vorstandskolleginnen und -kollegen zu bedanken, die diesen Fortschritt möglich gemacht haben.

Mit diesem Jahresbericht schauen wir auf ein Jahr zurück, in dem sich der Wachstumskurs der Aktivitäten der LVG & AFS aus den Vorjahren fortgesetzt hat. Aus der Vielzahl der Projekte, für die es gelungen ist, eine weitere Förderperspektive zu erarbeiten oder die wir in 2019 neu gestartet haben, möchte ich nur eines aufgrund seiner politischen Bedeutung hier herausgreifen: Die Wissenschaftliche Begleitung der Enquetekommission des Niedersächsischen Landtages zur „Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen“. Die Enquetekommission soll für Niedersachsen zukunftsfähige Lösungen für die Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung, der Notfallversorgung sowie Möglichkeiten der sektorenübergreifenden Versorgung erarbeiten. Die LVG & AFS unterstützt die Enquetekommission unter anderem bei der konzeptionellen Planung ihrer Sitzungen, stellt wissenschaftliche Materialien zusammen und erstellt auf Basis der Diskussionen Ergebnispapiere sowie den Abschlussbericht. Das damit bewiesene Vertrauen in die Kompetenzen unseres Vereins durch Parteien des niedersächsischen Landtages ehrt uns, gerade weil es auch eine große Herausforderung ist, dem ambitionierten Arbeitsauftrag der Enquetekommission Rechnung zu tragen.

Die LVG & AFS hat bereits vor der Coronakrise den Stellenwert und die Potenziale digitaler Angebote und Herangehensweisen erkannt und vorangetrieben. So stand die Jahrestagung 2019 unter dem Titel „Highways to Health – Digitale Gesundheitsförderung und Prävention“. In vielen Projekten haben wir bereits digitale Partizipationsformen genutzt und an vielen Stellen über Websites, Newsletter oder soziale Medien Informationen rund um Gesundheitsförderung und Prävention für eine breite Akteurslandschaft zur Verfügung gestellt. Die Pandemiesituation hat dazu geführt, dass wir seit April 2020 auch digitale Qualifizierungsangebote vorhalten.

Für mich ist der Umgang des Vereins mit den neuen Rahmenbedingungen seit dem Ausbruch der Pandemie in Deutschland gerade in Verbindung mit diesem Rückblick auf das Jahr 2019 auch ein Moment, stolz auf unsere Arbeit und all diejenigen zu sein, die sie leisten, meine Vorstandskolleginnen und -kollegen, die Mitgliedsorganisationen und natürlich vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins. Der vorliegende Bericht zeigt, wie breit und innovativ die LVG & AFS aufgestellt ist und dass sie ihr zentrales Vereinsziel, gesundheitliche Chancengleichheit zu fördern, auch unter deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter verfolgen kann. Ich wünsche Ihnen deshalb eine spannende Lektüre und uns, dass die LVG & AFS und ihre zahlreichen Projektpartner in Niedersachsen und Bremen auch 2020 weiter auf die engagierte Vereinsarbeit und das Vertrauen unserer Kooperationspartner und Förderer zählen können.

Prof. Dr. Marie-Luise Dierks
Vorsitzende

2. Vereinsgremien

2. 1. Mitglieder und Vorstand

Zu den Erfolgskriterien der Arbeit der LVG & AFS zählt die breite Vernetzung und Zusammenarbeit mit Akteur*innen auf Landes- und kommunaler Ebene, was sich auch in der Liste der Vereinsmitglieder widerspiegelt (vgl. Kap. 16. 8.). Viele der langjährigen Vereinsmitglieder sind gleichermaßen langjährige Kooperationspartner*innen. Der Verein hat aktuell 73 Mitglieder, davon 53 institutionelle und 20 Einzelmitgliedschaften. Zu den institutionellen Mitgliedern zählen alle wichtigen Organisationen des Gesundheits- und Sozialbereiches in Niedersachsen, darunter alle gesetzlichen Kassenarten, Kammern des Gesundheitswesens, die gesetzlichen Renten- und Unfallversicherungen, verschiedene Berufsverbände, Selbsthilfeverbände, wissenschaftliche Einrichtungen sowie Beratungsstellen.

Der Vorstand setzt sich aus gewählten Vertreter*innen aus dem Kreis der Vereinsmitglieder zusammen und wird zusätzlich durch je ein kooptiertes Mitglied aus dem Kultusministerium, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ergänzt. Im vergangenen Jahr liefen die Amtszeiten von zwei Vorstandsmitgliedern aus: die von Carsten Cohrs (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen (MDKN)) und Prof. Dr. Nils Frühauf (Ärztammer Niedersachsen). Beide wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung am 04. Juli 2019 wiedergewählt. Als Nachfolgerin von Maria Beckmann ist Dr. Jutta Sengpiel als neue Vertreterin des Kultusministeriums in den Vorstand kooptiert worden. Eine aktuelle Liste der Mitglieder des Vorstandes findet sich im Anhang dieses Berichtes (Kap. 16. 1.).

2019 fanden zwei Gesamtvorstandssitzungen statt, eine im Mai und eine im November. Darüber hinaus gab es diverse Einzelkontakte und Rücksprachen der Geschäftsstelle mit den Vorstandsmitgliedern. Neben der Beschlussfassung zum Haushalt sowie der Diskussion der laufenden Projektplanungen waren notwendige Satzungsänderungen sowie die Verabschiedung einer Geschäftsordnung des Vorstands zentrale Themen der Vorstandsarbeit im Berichtsjahr.

Die Jahrestagung des Vereins fand am 04. Juli 2019 unter dem Titel „Highways to Health? Digitale Prävention und Gesundheitsförderung“ statt. Die LVG & AFS wagte

damit eine Art Momentaufnahme der digitalen Prävention und Gesundheitsförderung. Die Tagung zeigte auf, welche digitalen Herangehensweisen und Methoden derzeit erprobt werden, um die Gesundheit von Individuen oder Gruppen zu fördern. Sie stellte dabei auch kritische Fragen, etwa die, wie es eigentlich mit der Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit im digitalen Bereich aussieht. Zudem wollte die LVG & AFS mit der Tagung ausloten, welche Chancen, aber auch Herausforderungen mit Blick auf Prävention und Gesundheitsförderung 4.0 bestehen. Die Tagung bot Akteur*innen und Fachkräften aus dem Gesundheits-, Sozial-, Bildungs- und Politikbereich Einblicke in dieses für die Gesundheitsförderung noch neue Handlungsfeld. Ein Tagungsfilm ist unter www.youtube.com/user/lvgafs/ abrufbar.

2. 2. Wissenschaftliche Beiräte

Die Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention profitiert von neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ebenso wie die Wissenschaft von Erfahrungen aus der gesundheitsförderlichen Praxis. Der Wissenschaft-Praxis-Transfer ist daher eine wesentliche Strategie der LVG & AFS, um einerseits Hinweise zur Weiterentwicklung der Vereinsaktivitäten zu erhalten, andererseits aber auch selbst aktiv zur Weiterentwicklung des Sektors Gesundheitsförderung und Prävention beizutragen.

Die Arbeitsbereiche Landesvereinigung und Akademie verfügen über jeweils einen eigenen Beirat, der zu aktuellen Fragen und der Ausgestaltung von Projekten, Maßnahmen und Veranstaltungen berät. Darin spiegeln sich die verschiedenen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und die Anbindung an unterschiedliche Akteursfelder.

Darüber hinaus gibt es verschiedene programm- bzw. projektspezifische Beiräte, etwa im Programm „Präventionsketten“ sowie im Projekt „Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen“.

Der Fachbeirat des Arbeitsbereiches Akademie für Sozialmedizin

Der Beirat der Akademie für Sozialmedizin setzt sich aus 19 Personen verschiedener Institutionen aus wissenschaftlichen sowie praxisnahen Arbeitsbereichen der Sozialmedizin zusammen. Als beratendes Gremium werden die Mitglieder in den Sitzungen des Beirats über

den aktuellen Stand der Akademiearbeit informiert und gestalten so das Programm von Fach- und Fortbildungsveranstaltungen aus dem Arbeitsbereich der Sozialmedizin mit. Viele Beiratsmitglieder sind zugleich Kooperationspartner*innen und engagieren sich in der Umsetzung und Begleitung von Fach- und Fortbildungsveranstaltungen. Sprecher des Beirats ist Prof. Dr. Henning Zeidler, ehemals Medizinische Hochschule Hannover. Sein Stellvertreter ist Dr. Hermann Elgeti, Region Hannover. Die Sitzung 2019 fand am 23. Mai 2019 statt.

Der Wissenschaftliche Beirat des Arbeitsbereiches Landesvereinigung für Gesundheit

Der Wissenschaftliche Beirat besteht aus 16 Expert*innen unterschiedlichster Fachdisziplinen, die relevant für eine erfolgreiche Gesundheitsförderungs- und Präventionsarbeit sind. Vertreten sind neben Hochschulen aus Niedersachsen auch wissenschaftliche Einrichtungen aus Nordrhein-Westfalen, Bremen, Hessen und Bayern. 2019 fand keine Sitzung des Gesamtbeirates statt, jedoch bestanden Arbeitskontakte der Geschäftsstelle zu einzelnen Beiratsmitgliedern.

3. Die Arbeit der Geschäftsstelle

Grundlegend für alle Aktivitäten der LVG & AFS bleiben die in der Ottawa-Charta 1986 niedergelegten Prinzipien guter Gesundheitsförderung: Der Lebenswelt-Ansatz, die bedarfs- und ressourcenorientierte Verzahnung von Verhaltens- und Verhältnisprävention, die Vernetzung, Befähigung und Kooperation von Multiplikator*innen und die Umsetzung von integrierten Strategien zu Gesundheitsförderung und Prävention. Übergeordnetes Ziel der Vereinsarbeit ist es, die Gesundheit der Bevölkerung und insbesondere die gesundheitliche Chancengleichheit zu stärken, das heißt für alle Menschen – unabhängig von ihrer sozialen oder ökonomischen Lage, ihrem Bildungsstand, ihrem Geschlecht, ihrem Alter oder ihrer Herkunft – Rahmenbedingungen und Angebote zu schaffen, die ihnen ein Leben in Gesundheit ermöglichen. Die LVG & AFS plant und koordiniert hierfür modellhafte Strategien zur Gesundheitsförderung in unterschiedlichsten Lebenswelten und Lebensphasen, sie führt entsprechende Projekte selbst durch oder berät und begleitet andere Akteur*innen bei der Umsetzung. Darüber hinaus veranstaltet sie Fachtagungen und Qualifizierungsmaßnahmen, koordiniert Vernetzung und leistet auf verschiedenen Ebenen Gremienarbeit. Der Verein veröffentlicht zudem aktuelle Informationen, Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen aus der Gesundheitsförderung, Prävention und Sozialmedizin über verschiedene Medien (vgl. Abb. 1).

3. 1. Entwicklung des Haushaltes und der Arbeitsbereiche

2019 war erneut ein erfolgreiches Haushaltsjahr, das in allen Arbeitsbereichen von der Verstetigung oder/und der Ausweitung laufender Projekte geprägt war. Darüber hinaus wurde die LVG & AFS gebeten, ihre Expertise und Kompetenzen in verschiedene Aktivitäten einzubringen, die auf Landesebene unter anderem zur Entwicklung zukunftsweisender Lösungen für die medizinische und pflegerische Versorgung beitragen sollen. Im Folgenden werden einige dieser Aktivitäten exemplarisch hervorgehoben.

Die LVG & AFS wurde im Januar 2019 mit der wissenschaftlichen Begleitung der Enquetekommission „Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen“ beauftragt. Die Enquetekommission wurde vom Niedersächsischen Landtag berufen und soll ein differenziertes Bild aktueller Problemlagen sowie zukunftsfähige Lösungen für die Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung, der Notfallversorgung sowie Möglichkeiten der sektorenübergreifenden Versorgung in Niedersachsen erarbeiten. Die LVG & AFS unterstützt die Enquetekommission unter anderem bei der konzeptionellen Planung der Sitzungen, stellt wissenschaftliche Materialien

Planung und Durchführung von Projekten und Programmen	Fachzeitschrift Impulse <i>(seit 1993, 4 Ausgaben/Jahr, Auflage 10.000)</i>
Beratung und Begleitung von Kommunen und Einrichtungen bei der Planung und Umsetzung von integrierten Strategien zur Gesundheitsförderung	Website <i>(2019: 67.571 Besucher*innen, 326.496 Seitenaufrufe)</i>
	Themenübergreifender Online-Newsletter <i>(über 3480 Abonnent*innen)</i> und weitere themenspezifische Newsletter
Kongresse und Fachtagungen, Workshops, Fortbildungen und Seminarreihen	Netzwerke und Arbeitskreise
Gremienarbeit auf kommunaler, Landes- und Bundesebene	Dokumentationen, Handreichungen, Arbeitshilfen, Datenbanken und Websites

Abb. 1: Aktivitäten der LVG & AFS

zusammen und erstellt auf Basis der Diskussionen Lösungspapiere der thematisierten Themenkomplexe, die die Grundlage für den Abschlussbericht bilden werden.

Die Sicherstellung einer flächendeckenden Pflegeversorgung steht im Mittelpunkt verschiedener Aktivitäten des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die von der LVG & AFS seit 2019 koordiniert und umgesetzt werden. Das Projekt „Komm.Care – Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen“ zielt darauf ab, Kommunen dabei zu unterstützen, ihre pflegebezogenen Planungs-, Koordinierungs- und Steuerungsmöglichkeiten stärker wahrzunehmen. Niedersächsische Landkreise und kreisfreie Städte werden hierfür zur ressourcenschonenden Erstellung aussagekräftiger Pflegeberichte (§ 3 NPflegeG) und der Durchführung örtlicher Pflegekonferenzen (§ 4 NPflegeG) beraten bzw. unterstützt. Die gesammelten Erkenntnisse sollen zudem systematischer als bisher für die Planung und Entwicklung von Maßnahmen auf der Landesebene genutzt werden.

Als Teilprojekt von Komm.Care ist im vergangenen Jahr auch das Modul „Regionaler Strukturaufbau zur Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung in Niedersachsen“ gestartet. In dessen Rahmen wurden 2019 vier regionale Informationsveranstaltungen zur Einführung der generalistischen Pflegeausbildung durchgeführt. Die Anmeldezahlen überstiegen die erwarteten Teilnehmerschuldenzahlen um ein Vielfaches, was ein überwältigendes Informations- und Beratungsinteresse der Akteur*innen aus der Pflegelandschaft mehr als verdeutlichte. Ziel des Projektes ist es, einen möglichst reibungsfreien Einzug der generalistischen Pflegeausbildung in die niedersächsische Pflegelandschaft zu unterstützen, damit das Angebot sowie die Qualität der Pflegeausbildung auch zukünftig flächendeckend sichergestellt werden kann.

Auf Anfrage des Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unterstützte die LVG & AFS im vergangenen Jahr auch die Konzertierte Aktion Pflege Niedersachsen (KAP.Ni). Die niedersächsischen Wohlfahrtsverbände, Krankenkassen, Verbände der privaten Pflegeanbieter, Vertretungen der Pflegekräfte und die Landesregierung haben sich nach intensiven Beratungen auf gemeinsame Schritte geeinigt, um die spezifischen Herausforderungen in der niedersächsischen Pflegelandschaft mit unterschiedlichen Maßnahmen anzugehen. Entsprechende Vereinbarungen wurden im Rahmen einer Konferenz am 21. Oktober 2019 getroffen, die von der LVG & AFS organisiert, moderiert und hinsichtlich der Ergebnissicherung unterstützt wurde.

Im Arbeitsbereich „Kommunale Gesundheitsförderung“ ist es gelungen, die langjährigen Bemühungen des Vereins um eine Strukturbildung auf kommunaler und regionaler Ebene sowie eine intersektorale Vernetzung und Zusammenarbeit von Akteur*innen zu verfestigen und auszuweiten. Das Projekt zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung für langzeiterwerbslose Menschen wurde in Niedersachsen und bundesweit erneut auf weitere Standorte ausgeweitet und wird in derzeit 24 niedersächsischen Kommunen umgesetzt (Kap. 5.5). Seit Juli 2019 ist die LVG & AFS auch mit der Umsetzung des Projektes an sechs Jobcentern in Bremen sowie einem in Bremerhaven betraut.

2019 neu gestartet ist unter anderem das Projekt „Wohl. Fühlen – Gewaltprävention und sexuelle Selbstbestimmung in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen“. Es resultiert aus Ergebnissen des Vorgängerprojektes „Gesundheitsförderung von Bewohner*innen in stationären Einrichtungen“, das Anfang 2019 beendet wurde und stellt häufig tabuisierte Themen in den Mittelpunkt.

Die detaillierten Berichte zu den Entwicklungen und Tätigkeiten in allen Arbeitsbereichen sind den nachfolgenden Kapiteln 4 bis 15 zu entnehmen.

Die Tendenz zur Ausweitung von Aktivitäten und Verbreiterung der Handlungsfelder der LVG & AFS hat sich damit auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Der Haushaltsrahmen des Vereins lag bei rund 5,8 Millionen Euro. Die Einnahmen haben sich seit Beginn des Jahrtausends kontinuierlich nach oben entwickelt.

Die Arbeit der LVG & AFS wird auf einer sehr diversifizierten Finanzierungsbasis ermöglicht. Die institutionelle Förderung des Landes beträgt mit einem Betrag von 464.500 Euro aktuell rund 8 Prozent des Gesamthaushaltes der LVG & AFS und bildet die notwendige Grundlage für die Arbeit des Vereins sowie den über die vergangenen Jahre hinweg erfolgreichen Ausbau von Projektaktivitäten. Über die Zusammenarbeit mit verschiedenen Ministerien auf Bundes- und Landesebene, mit Kassen und anderen Förderinstitutionen ist es gelungen, Projektgelder aus unterschiedlichen Sektoren zu akquirieren. Die gesetzlichen Krankenkassen waren 2019 hierbei wie in den Vorjahren erneut der anteilmäßig größte Partner und Finanzier, insbesondere durch Projektaktivitäten, die im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes durchgeführt werden. Die Gesamteinnahmenstruktur für das Haushaltsjahr 2019 stellt sich folgendermaßen dar:

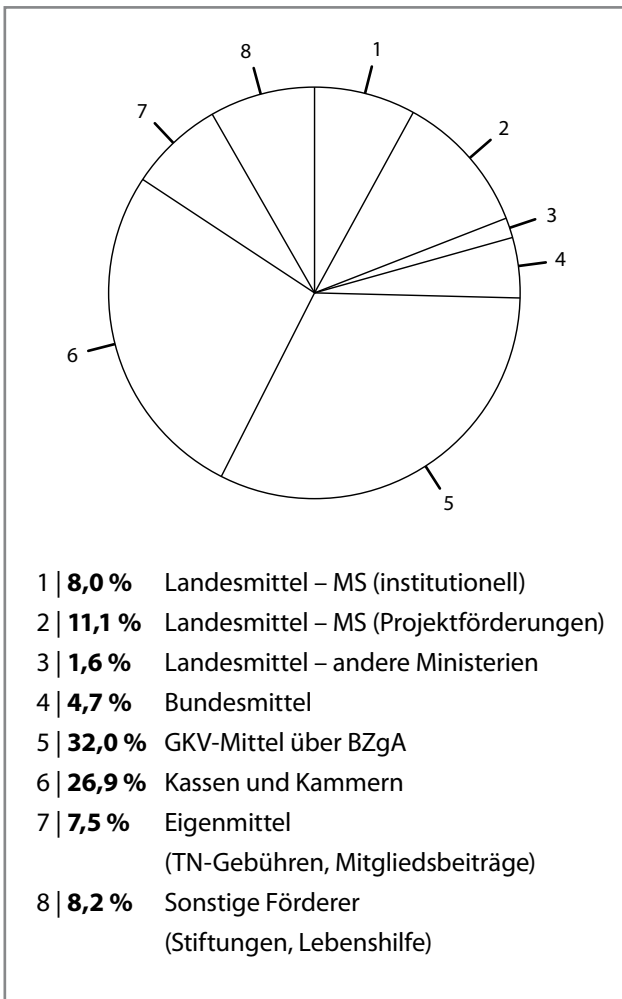


Abb. 2: Zusammensetzung der Einnahmen der LVG & AFS 2019

2019 hatten insgesamt 41 größere Projekte eigene Projekthaushalte. Darüber hinaus gab es Kooperationen zu Veranstaltungen, Qualifizierungsangeboten, Veröffentlichungen und Vernetzungsaktivitäten, die ebenfalls finanziell durch Projektpartner*innen unterstützt wurden und in die Teilhaushalte projektgebunden eingeflossen sind.

3. 2. Vernetzung

Die Vernetzung von Akteur*innen und Multiplikator*innen sowie der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik sind zentrale Anliegen der LVG & AFS. Neben kommunalen Projektsteuerungsgruppen koordiniert der Verein verschiedene Netzwerke und Arbeitskreise auf regionaler, landesweiter und bundesweiter Ebene. Die Vernetzung dient nicht nur dem Austausch von Informationen und Erfahrungen, sondern kann bestenfalls die Bündelung von Ideen, Zielen und Res-

ourcen und damit die gemeinsame Gestaltung gesundheitsförderlicher Maßnahmen und Rahmenbedingungen durch relevante Akteur*innen stärken. Neben den unter 3. 2. 1. aufgeführten Netzwerken und Gremien bringen sich verschiedene Mitarbeiter*innen der LVG & AFS auch in landes- und bundesweite Gremien ein, die im Kapitel 16. 5. aufgelistet sind.

3. 2. 1. Netzwerke und Arbeitskreise

Die LVG & AFS koordiniert themen- und zielgruppenspezifische Netzwerke und Arbeitskreise sowohl im Land Niedersachsen als auch darüber hinaus (vgl. Tab. 1). Aus den Netzwerken und Arbeitskreisen entstehen regelmäßig neue Impulse für die Weiterentwicklung der Praxis von Gesundheitsförderung und für bis dato wenig beachtete Handlungsfelder, beispielsweise in Form von gemeinsamen Vorträgen, Veranstaltungen oder Fachpublikationen.

Arbeitskreise (AK) / Netzwerke	Mitglieder aktuell
AG Menschen mit Demenz im Krankenhaus	40
AK Alter(n) und Gesundheit	141
AK Armut und Gesundheit (landesweit)	59
AK Armut und Gesundheit (regional)	88
AK Gesundheitsfördernde Hochschulen (bundesweit)	541
AK Patient*inneninformationen	26
Anbietertreffen Angebote zur Unterstützung im Alltag	478
Forum Migration/Flucht und Behinderung	9
NAK FIDEM	50
Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste (bundesweit)	539
Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Nds.	280
Netzwerk "Kita & Gesundheit Niedersachsen"	390
Netzwerk Sexualität in der Altenpflege	64
Regionales Netzwerk der GLL-Schulen Region Oldenburg	48
Regionale Netzwerke der GLL-Schulen Region Mitte	24

Arbeitskreise (AK) / Netzwerke	Mitglieder aktuell
Regionale Netzwerke der GLL-Schulen Ost-Niedersachsen/ Braunschweiger Land	67
Region Südniedersachsen	28
Regionales Netzwerk "Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte" in Braunschweig	15
Netzwerk Demenzbeauftragte in Krankenhäuser	45

Tab. 1: Übersicht über die von der LVG & AFS koordinierten Netzwerke und Arbeitskreise (Stand März 2020)

3. 2. 2. Vernetzung auf Bundesebene

Die LVG & AFS ist nicht nur in Niedersachsen, sondern auch auf Bundesebene hervorragend vernetzt. Sie bringt ihre umfangreiche Expertise und Praxiserfahrung in bundesweite Kooperationsstrukturen und Gremien ein, um gemeinsam mit anderen Akteur*innen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen weiter zu entwickeln.

Die LVG & AFS ist Mitglied in der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V., der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendhilfe e. V. (BAJ) sowie in der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V. Es bestehen enge Arbeitsbeziehungen zum Bundesministerium für Gesundheit, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), dem Robert-Koch-Institut (RKI), dem Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e. V., der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e. V. (gvg), dem Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS), der Bundesarbeitsgemeinschaft Senioreninitiativen (BAGSO), dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), dem Netzwerk Männergesundheit, dem Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V., dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie mit der Bundesvereinigung der Lebenshilfe e. V. Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit, ein Verbund von 18 bundes- oder landesweit zum Thema Frauen- und Mädchengesundheit arbeitenden Organisationen wird gar von der LVG & AFS koordiniert.

Ein kontinuierlicher, enger Austausch findet auch mit den Landesvereinigungen für Gesundheit bzw. mit den vergleichbaren Einrichtungen in allen anderen Bundes-

ländern statt. Neben regelmäßigen Kooperationstreffen auf Geschäftsführungsebene gab es auch 2019 immer wieder einen bedarfsbezogenen Austausch der Landesvereinigungen auf den Arbeitsebenen, insbesondere zu bundesweit umgesetzten Projekten wie den Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit sowie dem Projekt zur „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“, die durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung gefördert werden.

Eine wesentliche Verzahnungsebene bildet hier weiterhin die Mitwirkung am Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, der aktuell 74 Kooperationspartner*innen zählt und die Weiterentwicklung guter Praxis in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung zum Ziel hat.

Der Arbeitsbereich „Evaluation und Praxisforschung“ setzt die Kooperation mit verschiedenen Hochschulen und Praxis-Partner*innen innerhalb des Forschungsverbundes PartKommPlus im Rahmen einer zweiten Förderphase fort. Der Forschungsverbund untersucht, wie gesundheitsbezogene Strategien auf kommunaler Ebene wirksam partizipativ entwickelt und umgesetzt werden können. Der Verbund besteht aus Partner*innen in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen und Niedersachsen, die jeweils eigene Teilprojekte und Fallstudien umsetzen.

Daneben ist die LVG & AFS Mitglied in der DeGEval e. V., der Deutschen Gesellschaft für Evaluation und dem 2007 gegründeten Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung (PartNet), einem Forum, das innovative Strategien bei der Erforschung von Gesundheit insbesondere im Zusammenhang mit sozialer Ungleichheit entwickelt.

Über projekt- und veranstaltungsbezogene Kooperationen mit den genannten Einrichtungen hinaus sind die Geschäftsführung und einige Mitarbeiter*innen der LVG & AFS in bundesweiten Gremien aktiv, unter anderem in den beratenden Arbeitskreisen der BZgA zu gesundheitlicher Chancengleichheit, Frauengesundheit, Männergesundheit sowie Gesund und aktiv älter werden.

Nicht zuletzt fördert die Mitwirkung an richtungweisenden Fachtagungen im Bereich der Gesundheitsförderung, wie etwa dem Zukunftsforum Public Health sowie dem jährlichen Kongress Armut und Gesundheit in Berlin, die Vernetzung der LVG & AFS sowie den Transfer von Praxiswissen aus Niedersachsen an andere Akteur*innen im ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus.

3. 3. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit macht die LVG & AFS sowohl ihre Arbeit selbst als auch die daraus entstehenden Erkenntnisse für die (Fach-)Öffentlichkeit transparent und zugänglich. Ziel ist zum einen, relevante Akteur*innen auf die vorhandenen Unterstützungsangebote aufmerksam zu machen, damit möglichst viele sich gemeinsam auf den Weg machen, um die Lebenswelten Kita, Schulen, Hochschulen, Betriebe, Pflegeeinrichtungen und Kommunen gesundheitsförderlich zu gestalten. Zum anderen gibt die LVG & AFS – aufbauend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen aus allen Arbeitsbereichen – fachliche und methodische Impulse für die Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention in Niedersachsen und darüber hinaus. Insbesondere in Fachtagungen, Fortbildungen und der viermal jährlich erscheinenden Fachzeitschrift „Impulse für Gesundheitsförderung“ werden zudem aktuelle Diskurse und Entwicklungen in diesem Handlungsfeld aufgegriffen und in den Fokus gerückt. Die Öffentlichkeitsarbeit der LVG & AFS richtet sich überwiegend an Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen und beinhaltete 2019 die folgenden Maßnahmen:

- die Herausgabe eigener Veröffentlichungen und Medien (Zeitschrift Impulse, Online-Newsletter, Tagungsdokumentationen, Projektdokumentationen, Websites, Broschüren, Newsletter für einzelne Arbeitsbereiche oder Themengebiete, Handreichungen, z. B. für kommunale Ansprechpartner*innen oder bestimmte Berufsgruppen)
- veranstaltungs-, themen- und projektbezogene (Fach-)Pressearbeit
- Publikation von Artikeln in Fachzeitschriften und anderen Medien
- Beteiligung an Veranstaltungen anderer Träger durch Fachreferate und die Übernahme von Moderationen
- Vorstellung der Projekte der LVG & AFS bei Sitzungen, Kooperationstreffen und Veranstaltungen
- Vorstellungen der LVG & AFS in Lehrveranstaltungen von Hochschulen
- Lehrveranstaltungen zu Gesundheitsförderung an Hochschulen, Akademien und weiteren Ausbildungsstätten im Gesundheitsbereich

- kurze Erklärfilme im Rahmen von Projekten und ausgewählten Veranstaltungen, darunter der Jahrestagung 2019.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die individuellen Fachvorträge, Projektvorstellungen und Moderationen durch Mitarbeiter*innen der LVG & AFS sowohl bei vereinseigenen als auch bei externen Fachveranstaltungen, bei Kooperationstreffen oder in Gremiensitzungen aufgrund ihrer Vielzahl in der Regel nicht einzeln in den folgenden Projektkapiteln aufgeführt werden.

Neben diesen Angeboten für die Fachwelt werden in verschiedenen Bereichen Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit durchgeführt, etwa im Bereich Alter(n) und Gesundheit sowie im Rahmen einiger kommunaler Projekte wie dem zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung für erwerbslose Menschen. Darüber hinaus erfolgte veranstaltungsbezogen oder zum Start neuer Projekte mit verschiedenen Kooperationspartner*innen eine Pressearbeit über Medien, die die Allgemeinbevölkerung erreichen.

Im September 2019 erschien die erste zweisprachige Ausgabe der von der LVG & AFS seit 1993 herausgegebenen Fachzeitschrift „Impulse für Gesundheitsförderung“ mit Beiträgen internationaler Expert*innen zum Thema „Health in All Policies“. 2019 haben insgesamt 66 externe Autorinnen und 38 externe Autoren Artikel für eine der Impulse-Ausgaben verfasst. Ihnen möchten wir nochmals ganz herzlich danken!

Ein eigener Twitter-Kanal ergänzt die oben beschriebene Öffentlichkeitsarbeit der LVG & AFS auch im Bereich Social Media. Die werktäglichen Tweets informieren über Aktivitäten der LVG & AFS, weisen auf Veranstaltungen und Projekte hin und teilen und kommentieren News und interessante Beiträge anderer Institutionen zu den Arbeitsbereichen der LVG & AFS. Von ausgewählten Veranstaltungen wird zudem unter Nutzung eines veranstaltungsbezogenen Hashtags live per Twitter berichtet. Dies soll den digitalen Austausch zwischen den Teilnehmenden fördern sowie zur Transparenz und Wissensvermittlung beitragen.

Maßnahme	Inhalte	Umsetzung
Website	Die Website der LVG & AFS ist zentrales Kommunikations- und Informationsinstrument für die Inhalte und Ergebnisse aus Projekten und von Tagungen. Neben der allgemeinen Website betreiben einige laufende Projekte bzw. Programme eigene Internetauftritte.	www.gesundheit-nds.de Im Jahr 2019 lag die Anzahl der Besucher*innen auf unserer Website bei insgesamt 79.115 und die Zahl der Seitenaufrufe bei 326.496. Projekt- bzw. programmspezifische Links sind in den einzelnen Kapiteln zu finden.
Fachzeitschrift Impulse für Gesundheitsförderung	Seit 1993 gibt der Verein die Fachzeitschrift Impulse heraus. Die aktuelle Auflage beträgt 10.000 Druckexemplare pro Ausgabe, zudem ist sie auf der Website der LVG & AFS als Download verfügbar. Die Zeitschrift erscheint quartalsweise und wird kostenlos an Abonnent*innen versandt. Rubriken sind das jeweilige Schwerpunktthema, Quergedacht, Aktuelles, Kommunales, Bücher / Medien, Termine.	Schwerpunktthemen 2019: 1. Quartal: Ende gut, alles gut?! – Gesundheitsförderung am Lebensende (Nr. 102) 2. Quartal: Gesundheit goes local – Gesundheit vor Ort neu denken (Nr. 103) 3. Quartal: Where there's a will, there's ... Health in All Policies – international examples (EN/DE) bzw. Wo ein Wille ist, da ist auch ... Health in All Policies – Internationale Beispiele (DE) (Nr. 104) 4. Quartal: Mental Health Matters – Psychische Gesundheit verstehen und fördern (Nr. 105)
Online-Newsletter	Der Online-Newsletter der LVG & AFS erscheint etwa sechs-wöchentlich und ergänzt die Print-Publikationen der LVG & AFS. Rubriken sind Neues aus der LVG & AFS, Veranstaltungen der LVG & AFS, Veranstaltungen anderer Organisationen, Ausschreibungen und Wettbewerbe, Informationen aus der Politik, Berichte und Studien, Broschüren und Informationsmaterial, Medien. Darüber hinaus wurden wieder regelmäßig themenspezifische Newsletter, bspw. der Gesundheitsregionen, zur Interkulturellen Öffnung im Gesundheitswesen, zu sozialer Lage und Gesundheit sowie zu Gesundheit in der Kita versandt. Weitere Informationen dazu sind in den Projektkapiteln zu finden.	2019 achtmal versandt www.gesundheit-nds.de
Veranstaltungsdokumentationen	Die Vorträge von Veranstaltungen werden – das Einverständnis der Referierenden vorausgesetzt – digital auf der Website der LVG & AFS zur Verfügung gestellt.	Vorträge als PDF, Tagungsdokumentationen
Fachpublikationen	Teammitglieder verfassen regelmäßig Fachartikel für Fachzeitschriften und -bücher.	Einzelheiten zu Publikationen siehe Liste im Anhang
projektgebundene Öffentlichkeitsarbeit	projektbezogene Anlässe (Projektstart oder -ende, Zwischenbericht) werden für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt	Pressemitteilungen und Pressekonferenzen
Präsentation von Projektergebnissen auf Fachtagungen und Fachkongressen	Mitarbeitende der LVG & AFS stellen ihre Projekte sowie deren Aktivitäten und Ergebnisse bei Fachtagungen vor.	diverse Fachtagungen und Kongresse in allen Fachbereichen

Maßnahme	Inhalte	Umsetzung
Twitter	Digitale Informationen über Aktivitäten, Hinweise auf Veranstaltungen und Projekte, News teilen und kommentieren, Austausch und Vernetzung, Liveberichterstattung bei ausgewählten Veranstaltungen	<p>@LVGundAFS</p> <p>monatlich circa 50 Tweets aus allen Arbeitsbereichen</p> <p>Zum 31. Dezember 2019 folgten 470 Follower*innen dem Kanal der LVG & AFS</p>

3. 4. Das Team der Geschäftsstelle

Ein fachlich breit aufgestelltes, hoch qualifiziertes Team ist Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit der LVG & AFS. Die Mitarbeiter*innen arbeiten nicht nur projektbezogen zusammen, sondern tauschen sich auch in Fachteams und anderen Werkstattformaten regelmäßig aus und kooperieren auf vielfältige Weise. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit, der kollegiale Austausch und die kontinuierliche Fortbildung der Kolleg*innen zu fachlichen, methodischen und organisatorischen Themen tragen wesentlich zur Qualitätssicherung und -entwicklung in allen Arbeitsbereichen bei. Eine zentrale Rolle spielt hierbei weiterhin auch die gelingende Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen, die neben fachlichen Aspekten in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen auch verschiedene thematische Einführungen in die Arbeitsweisen der LVG & AFS beinhaltet. Darüber hinaus ist das Mentoring durch erfahrenere Kolleg*innen Teil der Willkommenskultur in der Geschäftsstelle.

Die LVG & AFS versteht sich auch als Ausbildungsorganisation. Mehrere Studierende machen zumeist parallel ein Praktikum oder sind als studentische Hilfskräfte beschäftigt und dabei jeweils ein bis zwei Arbeitsbereichen zugeordnet. Im Verwaltungsbereich haben 2019 zwei Auszubildende ihre Ausbildung zu Kauffrauen für Büromanagement erfolgreich abgeschlossen und konnten übernommen werden. Zum August 2019 wurde ein neuer Auszubildender aufgenommen. Seine Ausbildungsstelle wird durch die Landeshauptstadt Hannover mitfinanziert.

Technisch ist die Geschäftsstelle der LVG & AFS inzwischen sehr gut ausgestattet. Die Software-Umstellung aller Laptops und PCs auf Office 365 im Vorjahr ermöglicht vielfältige neue Wege für den digitalen kollegialen Austausch, die Zusammenarbeit und die Gestaltung von Arbeitsprozessen sowie für das mobile Arbeiten. Das im Vorjahr aufgebaute Intranet wurde 2019 kontinuierlich um neue Inhalte ergänzt und dient als interne Wissens- und Austauschplattform.

Das Team trifft sich monatlich zu Teamsitzungen und einmal im Jahr zu einer ganztägigen Teamklausur, um im Gesamtteam Aspekte der Organisationsentwicklung und Arbeitsabläufe zu besprechen sowie aktuelle Themen und Entwicklungen in den Arbeitsbereichen zu diskutieren.

Die Erstellung der viermal jährlich erscheinenden Fachzeitschrift Impulse wird von wechselnden Redaktionsteams aus sechs Fachreferent*innen verantwortet, die bei Bedarf von weiteren Kolleg*innen zum jeweiligen Themenschwerpunkt beraten werden (vgl. Kapitel 3. 3.).

Im vergangenen Jahr haben sich darüber hinaus zwei Arbeitsgruppen zu den Themen Psychische Gefährdungsbeurteilung und Betriebliches Eingliederungsmanagement gebildet, welche die entsprechenden internen Prozesse weiterentwickeln.

Maßnahme	Umsetzung
interne Strukturen und Routinen	
Teamsitzungen	monatlich
Betriebsversammlung	08. Oktober 2019
Teamklausur	19. Juni 2019
Arbeitssicherheit und weitere Themen	
Arbeitssicherheitsausschuss	25. März 2019, 22. August 2019, 18. November 2019
AG Psychische Gefährdungsbeurteilung	regelmäßige Arbeitstreffen
AG Betriebliches Eingliederungsmanagement	regelmäßige Arbeitstreffen
Schulung der internen Brand-schutz Helfer*innen	14. Februar 2019
Ergonomie-Schulung	16. Mai 2019
Ergonomische Beratung und Sehtest durch Betriebsärztin	16. September 2019 und 04. Dezember 2019
Sicherheitsunterweisung	12. Dezember 2019

Maßnahme	Umsetzung
Datenschutz	
Datenschutz-Schulung	22. Oktober 2019
interne Fortbildungen	
Erklärfilme selbst gestalten	10. Januar 2019 und 24. Januar 2019
Prinzipien unserer Arbeit	20. Januar 2019
Resilienz und gesundheitliche Chancengleichheit	26. Februar 2019
Netzwerkarbeit gestalten	27. März 2019
Office 365 Anwender*innen-werkstatt	04. April 2019 und 16. April 2019
Wirkungsorientierte Projekt-planung und Evaluation	09. April 2019
Social Media/Twitter-Schulung	28. Mai 2019
Die eigene Resilienz stärken	21.-22. August 2019
Flipcharts gestalten	19. September 2019 und 21. November 2019

4. Übergreifende Maßnahmen

4. 1. Gesundheitspreis Niedersachsen



Projektstart:

03. Mai 2011

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.gesundheitspreis-niedersachsen.de

Alle Akteur*innen im Gesundheitswesen stehen vor der herausfordernden Aufgabe, eine flächendeckende, qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung sicherzustellen, die für jede*n zugänglich ist, sich gleichzeitig aber auch in einem finanzierbaren Gesundheitssystem widerspiegelt. Hierbei geht es nicht allein um Strategien der medizinischen und pflegerischen Versorgung, sondern gleichermaßen um präventive und gesundheitsförderliche Maßnahmen.

Seit 2011 schreiben das Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, das Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, die AOK - Die Gesundheitskasse für Niedersachsen sowie die Apothekerkammer Niedersachsen den Niedersächsischen Gesundheitspreis aus. Ziel des Preises war und ist, Projekte und Maßnahmen zu identifizieren und auszuzeichnen, die zur Weiterentwicklung und Optimierung der Prävention, Gesundheitsförderung und -versorgung in Niedersachsen beitragen. Dabei werden vor allem praxisnahe und niedrigschwellige Angebote gesucht, die vorbildhaft sind, zur Nachahmung anregen und in einem Flächenland wie Niedersachsen umgesetzt werden können.

Eine positive Resonanz zeigte sich 2019 erneut bei der neunten Ausschreibung des Preises, auf die sich Verbände, Institutionen, Initiativen, Unternehmen, Einzelpersonen und Fachleute aus den Bereichen Gesundheitsförderung und -versorgung sowie aus dem Themenkomplex eHealth beworben haben. Aus insgesamt 49 eingereichten Projekten wurden folgende Gewinner*innen prämiert:

Preiskategorie 1: Gesunde Lebensräume – Mitdenken und Mitgestalten

Projekttitle: 3000 Schritte

Einrichtung: Niedersächsischer Turner-Bund e. V.

Preiskategorie 2: Arbeit (s) formen – Neue Wege für Gesundheitsberufe

Projekttitle: Help4work

Einrichtung: Caritas Emsland-Mitte Pflege GmbH

Preiskategorie 3: eHealth – Distanzen intelligent überwinden

Projekttitle: Ophthamed-Telenet (OMT): Aufbau eines augenärztlich fachübergreifenden telemedizinischen Netzwerkes zur Anbindung ländlicher Regionen am Beispiel der Insel Borkum

Einrichtung: ZG Zentrum Gesundheit GmbH und Gesundheitsregion Leer

Die LVG & AFS koordiniert die jährliche Ausschreibung, das Auswahlverfahren und die Preisverleihung des Niedersächsischen Gesundheitspreises.

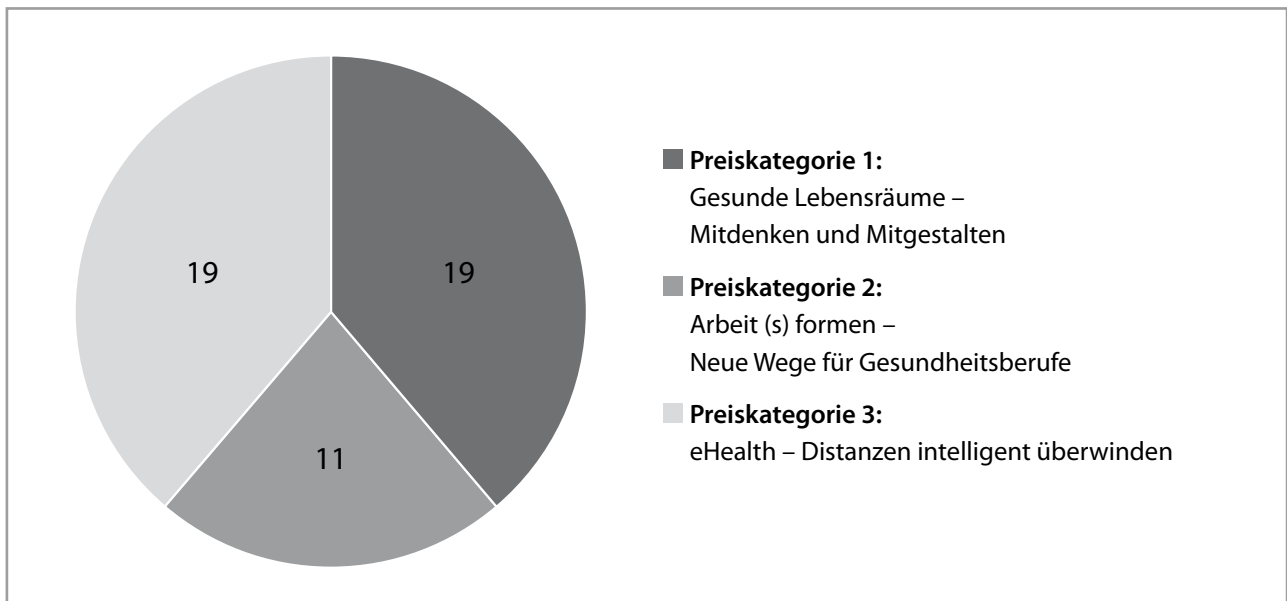


Abb. 3: Die Verteilung der Bewerbungen auf die Preiskategorien 2019.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Ausschreibung	Inhaltliche Konzeption des Ausschreibungsprogramms und -flyers, Aktualisierung des Online-Bewerbungsformulars, Verbreitung der Ausschreibung	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Apothekerkammer Niedersachsen	Januar-Juli 2019
Auswahl der Preisträger*innen	elektronische Erfassung und Sichtung der eingegangenen Bewerbungen, Vorsortierung, Organisation und Durchführung der Jurysitzung		August-Oktober 2019 Jurysitzung: 29. Oktober 2019
Öffentlichkeitsarbeit	inhaltliche Gestaltung bzw. redaktionelle Betreuung der Website www.gesundheitspreis-niedersachsen.de Konzeption des Einladungsflyers, Einladung zur Preisverleihung, Veröffentlichung der Preisträger*innen		fortlaufend 3.-4. Quartal 2019
Preisverleihung	Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Preisverleihung in feierlichem Rahmen		September-Dezember 2019 Preisverleihung: 16. Dezember 2019, Hannover

4.2. Potenziale der Krebsregistrierung



Potenziale der Krebsregistrierung

Projektstart:

01. November 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. November 2021

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Krebserkrankungen zählen nach wie vor zu den häufigsten Erkrankungen in Deutschland. Durch den fortlaufenden medizinischen und technischen Fortschritt in der Krebsfrüherkennung haben sich inzwischen die Heilungschancen für die Patient*innen und damit auch die Aussichten auf eine gute Lebensqualität trotz Erkrankung verbessert. Für eine bestmögliche Versorgung sollten alle am Versorgungsprozess Beteiligten miteinander kommunizieren, der Patient/die Patientin im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen und alle notwendigen Maßnahmen getroffen werden, um Risikofaktoren zu erkennen und zu reduzieren.

Das Projekt „Potenziale der Krebsregistrierung – Verzahnung von Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen für Krebserkrankte in Niedersachsen“ soll zum einen dazu beitragen, Akteur*innen und Einrichtungen, die mit der Früherkennung, Behandlung und Unterstützung von Menschen mit einer Krebserkrankung befasst sind, für die Potenziale der Krebsregistrierung zu sensibilisieren. Zum anderen zielt es darauf ab, die Vernetzung und Zusammenarbeit dieser Akteur*innen und Einrichtungen zu stärken und auch auf Grundlage der Erkenntnisse der Krebsregister zur Optimierung von kommunalen, regionalen und landesweiten Strategien und Strukturen einer integrierten Früherkennung, Versorgung und Begleitung von Krebserkrankten beizutragen. Die Einbindung von Betroffenen und Selbsthilfegruppen spielt hier eine besondere Rolle.

Die LVG & AFS hat im Jahr 2019 im Rahmen des Projektes die erste gemeinsame Jahrestagung des Epidemiologischen Krebsregisters Niedersachsen (EKN) und des Klinischen Krebsregisters Niedersachsen (KKN) organisiert. Das EKN erhebt bevölkerungsbezogene Daten über Auftreten und Häufigkeit von Krebserkrankungen, ihre Verteilung nach Alter, Geschlecht und Wohnort der Patient*innen. Seit dem 01. Juli 2018 werden zusätzlich klinische Daten durch das KKN erfasst, die vorrangig der Qualitätssicherung in der Versorgung krebserkrankter Menschen dienen. Hier werden Daten von der Diagnose über einzelne Behandlungsschritte, den Krankheitsverlauf und die Nachsorge erfasst. Die gesammelten Datensätze von EKN und KKN können sich ergänzen und für die Medizin, Forschung, Politik und Gesellschaft nutzbar gemacht werden.

Die erste gemeinsame Tagung der beiden niedersächsischen Krebsregister hat neben der fachlichen Auseinandersetzung mit dem Schwerpunktthema „Kolorektales Karzinom“ zu einem besseren Verständnis der Arbeit der beiden Krebsregister beigetragen und den Austausch zwischen ihnen und den ärztlichen Leistungserbringern unterstützt. Zudem wurden die teilnehmenden Ärzt*innen hinsichtlich der Meldung von Krebserkrankungen sensibilisiert.

Die LVG & AFS hat darüber hinaus einen Workshop mit Selbsthilfegruppen zu den Themen „Vorsorge, Behandlung und Nachsorge“ durchgeführt, bei dem der Status quo und die Verbesserungsbedarfe aus dem Blickwinkel der Betroffenen erhoben wurden.

Das Projekt wird vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Regelmäßiger Austausch mit dem Klinischen Krebsregister Niedersachsen (KKN) und dem Epidemiologischen Krebsregister Niedersachsen (EKN)	Zunächst Vorstellung des Projektes „Potenziale der Krebsregistrierung“, dann Herausarbeiten von Schnittstellen der Krebsregister und Arbeitstreffen zur Planung gemeinsamer Aktivitäten; Organisation und Planung der Jahrestagung 2019 durch regelmäßig stattfindende gemeinsame Arbeitskreise	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, KKN, EKN	fortlaufend
Kontaktaufnahme zu und Gespräche mit weiteren Einrichtungen und Akteur*innen (z.B. Niedersächsische Krebsgesellschaft, Selbsthilfevereine)	Vorstellung des Projektes, Kennenlernen, Austausch über bestehende Unterstützungsstrukturen, mögliche Bedarfslücken sowie Möglichkeiten der Verzahnung von Angeboten; Sensibilisierung	Institutionen und Akteur*innen aus dem Hilfesystem, wie z. B. Beratungsstellen oder Selbsthilfe	fortlaufend
Workshop mit Expert*innen aus Selbsthilfegruppen	Ziel ist die Bestandsaufnahme (Welche Unterstützungsstrukturen wurden/ werden genutzt? Was läuft gut?) und die Bedarfserhebung (Welche Bedarfe werden noch nicht adressiert?)	beteiligte Personen, Selbsthilfegruppen	09. Oktober 2019
Fachtagung „Kolorektales Karzinom“	Die Tagung machte aktuelle Erkenntnisse und Diskurse der Krebsprävention und Versorgungsforschung sichtbar, stellte die Arbeit der Krebsregister vor und zeigt dabei auch die Potenziale der Krebsregistrierung auf.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, EKN, KKN	27. November 2019
Öffentlichkeitsarbeit	Vorträge für Gremien z.B. auf Landkreis- und kommunaler Ebene	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	fortlaufend

4. 3. Wissenschaftliche Begleitung der Enquetekommission

Projektstart:

21. Januar 2019

Geplante Laufzeit:

voraussichtlich bis zum 31. Juli 2020

Weitere Informationen unter:

www.landtag-niedersachsen.de/enquetekommission_wp_18/

Seit Januar 2019 ist die LVG & AFS mit der wissenschaftlichen Begleitung der Enquetekommission zur „Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen für eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe medizinische Versorgung“ betraut. Der vom Niedersächsischen Landtag eingesetzten Kommission gehören 15 Mitglieder des Landtages sowie zwölf Sachverständige an.

Entlang eines umfassenden Fragenkatalogs zur ambulanten und stationären medizinischen Versorgung, Notfallversorgung sowie zu den übergreifenden Themen Mobilität und Digitalisierung erarbeiten die 27 Kommissionsmitglieder ein differenziertes Bild aktueller Problemlagen sowie zukunftsfähige Lösungen für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung in Niedersachsen. Auch wird in diesem Zusammenhang der Blick auf die sektorenübergreifende Versorgung gerichtet. Im Fokus steht hier die Erarbeitung und Planung eines Konzeptes für ein sektorenübergreifendes Modellprojekt.

Aufgrund ihrer langjährigen Expertise in Fragen der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung erhielt die LVG & AFS den Auftrag, die Enquetekommission wissenschaftlich zu begleiten und dieser zuzuarbeiten. Die Aufgaben umfassen unter anderem:

- die konzeptionelle Planung der Sitzungstermine zur strukturierten Bearbeitung der im Einsetzungsbeschluss formulierten Themenkomplexe und Fragestellungen
- die Beratung und Begleitung bei der Auswahl externer Expert*innen
- die Nachbereitung der Sitzungen durch Zusammenfassung von Kernergebnissen
- die Durchführung von Recherchen und Zusammenstellung wissenschaftlicher Materialien und Studienergebnisse
- das Einbringen einer unabhängigen, wissenschaftlichen Perspektive zum Ergebnis von Anhörungen und Zwischenständen der Bearbeitung der Themenkomplexe
- die Erstellung von Lösungspapieren der thematisierten Themenkomplexe sowie
- die Erstellung des Abschlussberichtes

Die Übergabe des Abschlussberichtes der Enquetekommission an die Landtagspräsidentin ist für Mitte 2020 geplant.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Enquetesitzungen	Vor- und Nachbereitung regelmäßiger Sitzungen zu den Themenkomplexen: Notfallversorgung, ambulante medizinische Versorgung, stationäre medizinische Versorgung, Digitalisierung, Mobilität und sektorenübergreifende Versorgung	Kommissionsmitglieder	Januar-Dezember 2019
AG-Sitzungen zu Lösungspapieren der Themenkomplexe Notfall- und ambulante Versorgung	Zum Abschluss der Themenkomplexe finalisiert eine AG ein vorläufiges Lösungspapier.	Kommissionsmitglieder	Januar-August 2019
Zusammenführung von Problemlagen/Lösungsansätzen und Erstellung des Lösungspapiers für den Themenkomplex Stationäre Versorgung	Abschluss des Themenkomplexes und Erstellung eines vorläufigen Lösungspapieres	Kommissionsmitglieder	August-Dezember 2019
Planungstreffen der Arbeitsebene	regelmäßige Treffen zur Planung der Sitzungen und inhaltlichen Rücksprache	Referent*innen der Parteien	Januar-Dezember 2019

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
LVG & AFS-interner Beratungskreis	regelmäßige Treffen mit dem Beratungskreis innerhalb der LVG & AFS, darunter Koordinatorinnen der Gesundheitsregionen Niedersachsen	Fachreferent*innen und Geschäftsführung der LVG & AFS	Januar-Dezember 2019
Strategie- bzw. Bilanztreffen	Rückblick und Ausblick der Arbeit in der EKmedV	Sprecher der Regierungsparteien	Juni-Dezember 2019
AG-Sitzungen des Entwicklungsteams zum sektorenübergreifenden Modellprojekt	Vor- und Nachbereitung sowie Moderation regelmäßiger Treffen zur Entwicklung und Planung eines sektorenübergreifenden Modellprojektes	Kommissionsmitglieder	November-Dezember 2019
Erstellung des Abschlussberichts	Erarbeitung der Berichtsteile in kontinuierlicher und enger Abstimmung mit den Kommissionsmitgliedern	Kommissionsmitglieder	Juni-Dezember 2019, 2020 fortgesetzt

5. Kommunale Gesundheitsförderung

Gesundheit entsteht dort, wo Menschen leben, lernen, spielen und arbeiten. Neben individuellen Faktoren entscheiden somit die Bedingungen in den Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen über Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität.

Kommunale Gesundheitsförderung setzt hier an, und sie wird zunehmend vernetzt und lebenslauforientiert realisiert. Leitziele des kommunalen Handelns sind:

- die Verbesserung des Gesundheitszustands der Bevölkerung,
- die Herstellung von Chancengleichheit bezüglich der Lebensbedingungen und gesundheitsbezogener Lebensqualität,
- eine Orientierung an den Lebenswelten der Adressat*innen,

- eine Kompetenzentwicklung bei den Adressat*innen, um die eigene Gesundheit und die eigenen Lebensbedingungen selbst zu verbessern sowie
- Strategieentwicklung und systematischer, ressortübergreifender Strukturaufbau.

Mit ihren Aktivitäten der Kommunalen Gesundheitsförderung unterstützt die LVG & AFS niedersächsische Städte, Landkreise und Gemeinden, die gesund aufwachsen, leben, arbeiten und älter werden als zentrales Handlungsfeld fest verankern wollen. Sie berät und begleitet im Rahmen verschiedener Programme und Projekte in allen Fragen und Prozessen der Gesundheitsförderung und Prävention. Die Regionen und Kommunen, in denen die LVG & AFS aktiv ist, sind in der Abbildung 4 dargestellt.

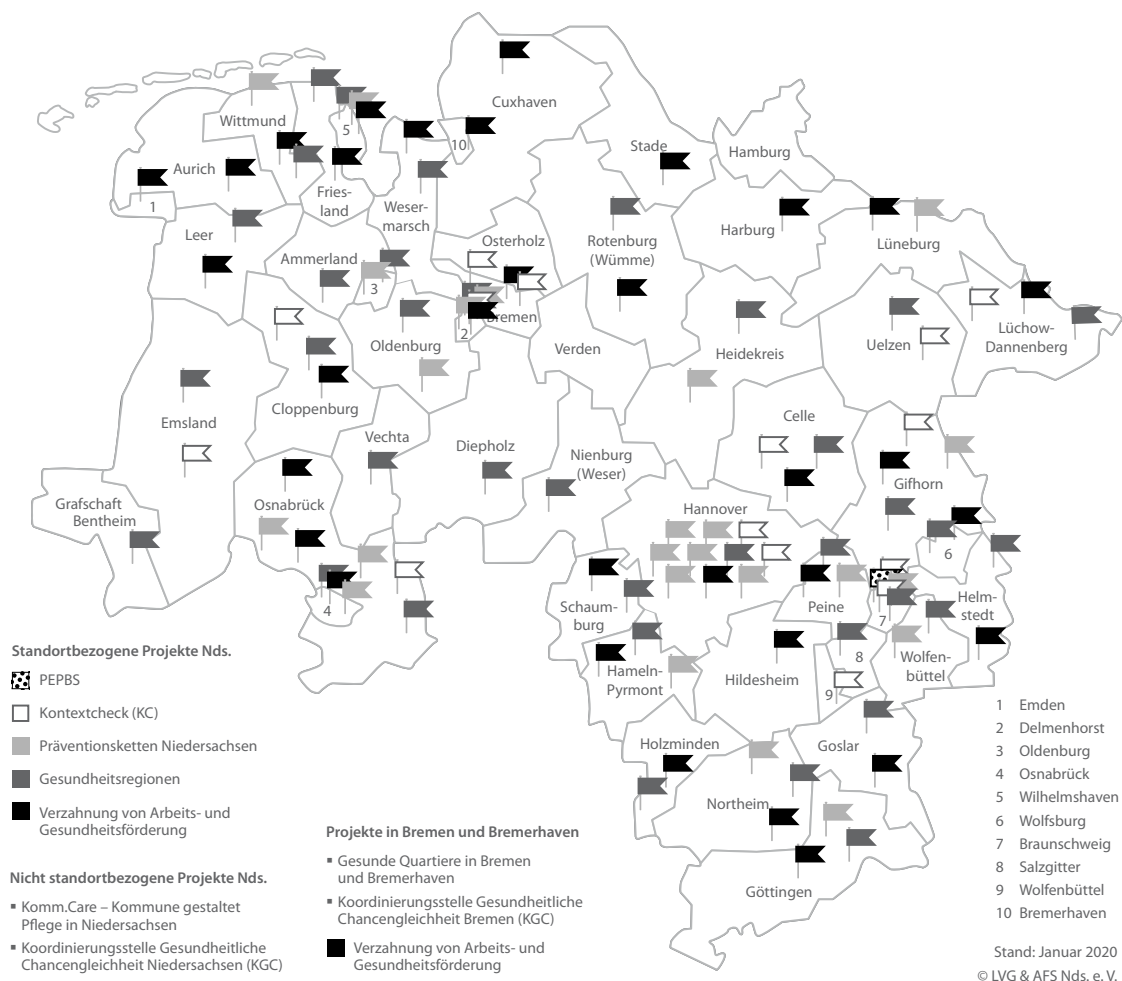


Abb. 4: Übersicht über die Regionen und Kommunen, in denen die LVG & AFS aktiv ist

5. 1. Gesundheitsregionen Niedersachsen



Projektstart:

01. Januar 2014

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2020,,
Neuaufgabe der Förderrichtlinie auch
über das Jahr 2020 hinaus in Planung

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de oder
www.ms.niedersachsen.de

Das Strukturentwicklungsprogramm „Gesundheitsregionen Niedersachsen“ verfolgt das Ziel, eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung in Landkreisen und kreisfreien Städten in Niedersachsen zu sichern und zu verbessern. Grundlage hierfür sind der Auf- und Ausbau kommunaler Vernetzungsstrukturen sowie die Entwicklung innovativer regionaler Projekte. Im Jahr 2019 beteiligten sich 38 niedersächsische Landkreise und kreisfreie Städte sowie die Region Hannover an dem Projekt.

Die LVG & AFS ist mit der Prozessbegleitung und Beratung der Kommunen beauftragt: Sie unterstützt die kommunalen Gebietskörperschaften inhaltlich bei der Entwicklung von Projekten zur Verbesserung der örtlichen Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung. Die LVG & AFS befördert die Gremienarbeit vor Ort und auf Landesebene und betreibt Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit. Zudem werden dreimal jährlich Koordinator*innentreffen mit integrierten Schulungselementen zu an den Bedarfen der handelnden Akteur*innen in den Gesundheitsregionen orientierten Themen organisiert und zusätzliche Fortbildungsveranstaltungen angeboten.

Im Jahr 2019 stand im Rahmen der Prozessbegleitung unter anderem die Integration der neu hinzugekommenen Gesundheitsregionen im Fokus. Hier wurde die Bildung von Steuerungs- und Arbeitsgruppen sowie die Planung der Gesundheitskonferenzen zum Teil sehr engmaschig begleitet. In einigen der bereits etablierten Gesundheitsregionen wurden Reflexionsprozesse zur Qualität und den Perspektiven der gemeinsamen Arbeit unterstützt. Zwischenbilanzworkshops stellen in diesem Zusammenhang wertvolle Instrumente dar, die in 2019 ausgebaut und entsprechend der vor Ort bestehenden Bedarfe weiterentwickelt wurden. Auf Landesebene trat die Neuaufgabe der Förderrichtlinie ab dem Jahr 2021 sowie die Beantragung eines prozessbegleitenden Monitorings der Aktivitäten in den Gesundheitsregionen (und entsprechender Darstellung auf einer eigenen Website der Gesundheitsregionen) in den Fokus.

Das Projekt wird vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, der AOK – die Gesundheitskasse für Niedersachsen, dem Verband der Ersatzkassen, dem BKK Landesverband Mitte, der Ärztekammer Niedersachsen und der IKK classic gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Gremienarbeit lokal	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung beim Auf- und Ausbau der Gesundheitsregionen • Moderation von Steuerungs- und Arbeitsgruppensitzungen • Konzeption und Durchführung von Reflexionsworkshops der Steuerungsgruppen • Impulsvorträge • Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Gesundheitskonferenzen 	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung, Verband der Ersatzkassen, BKK Landesverband Mitte, Ärztekammer Niedersachsen, IKK classic	fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Gremienarbeit landesweit	<ul style="list-style-type: none"> Planungs- und Reflexionsgespräche mit den Kooperationspartner*innen auf Arbeitsebene Sitzungen des Lenkungsgremiums auf Landesebene Vernetzung von Landesebene und regionaler Ebene Verzahnung der Aktivitäten in den Gesundheitsregionen mit der Arbeit der Enquete-Kommission zur Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen und z. B. dem Innovationszentrum Niedersachsen 	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung, Verband der Ersatzkassen, BKK Landesverband Mitte, Ärztekammer Niedersachsen, IKK classic	fortlaufend
Qualifizierung und Vernetzung der Koordinierungskräfte	<ul style="list-style-type: none"> Koordinator*innentreffen zur Unterstützung der Arbeit der Gesundheitsregionen vor Ort zwei Fortbildungen zu Techniken der Visualisierung und Ergebnis-sicherung Gesundheitsregionen-übergreifende regionale Arbeitstreffen 		Koordinator*innen-treffen: 12. Februar 2019 13. Juni 2019 21. November 2018, Hannover Fortbildungen: 12. November 2019, Hannover 10. Dezember 2019, Hannover
landesweite Fachtagung „Erste Hilfe bei Projektitis – Nachhaltigkeit in der kommunalen Gesundheitsversorgung und -förderung“	<ul style="list-style-type: none"> Im Fokus stand, welche Rahmenbedingungen die Verstetigung von Projekten der Gesundheitsversorgung und -förderung beeinflussen und welche Herausforderungen, Chancen und Risiken mit einem stark projektbezogenen Vorgehen (in den Gesundheitsregionen) verbunden sind. Information über den aktuellen Umsetzungsstand auf Landes- und regionaler Ebene Zusammenstellung von Impressionen und Statements der Tagung mittels Kurzfilm (MS) 		16. Oktober 2019, Hannover
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Aktualisierung der Website-Inhalte des MS Newsletter (3x/Jahr) Vorträge und Fachveröffentlichungen 		fortlaufend
Projektentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Beratung zur Antragstellung und Projektumsetzung Einheitliche Aufbereitung und Prüfung von Anträgen Beantragung eines Aufbaumoduls zur Entwicklung eines Monitoring-Konzeptes sowie einer eigenständigen Website der Gesundheitsregionen 		fortlaufend 3./4. Quartal

5. 2. Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!



Projektstart:

01. Juli 2016

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.praeventionsketten-nds.de

Zwischen 2016 und 2022 können bis zu 38 niedersächsische Kommunen am Programm „Präventionsketten Niedersachsen“ teilnehmen und unter dem Motto „Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ integrierte kommunale Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder im Alter von null bis zehn Jahren sowie deren Familien entwickeln. Ziel ist die Verbesserung der Teilhabe-, Bildungs- und Gesundheitschancen aller Kinder, insbesondere aber derer mit Armutserfahrungen. Beim Auf- und Ausbau von Präventionsketten stimmen kommunale Ressorts und lokale Akteur*innen ihre Angebotsstruktur und Leistungen entsprechend der Bedarfe und Bedürfnisse von Kindern und ihrer Familien aufeinander ab, um eine möglichst umfassende Unterstützungslandschaft zu gestalten. Die dreijährige Prozess- und Fachberatung der Kommunen übernimmt die bei der LVG & AFS angesiedelte Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen.

Das Förderprogramm zählt aktuell 17 Partnerkommunen. Im Jahr 2019 konnten diese erstmals eine ergänzende zweijährige Vertiefungsphase in Anspruch nehmen, mit der sie ihre Präventionsketten-Vorhaben auf einer Stadtteil- oder Gemeindeebene konkretisieren. Der Landkreis Osnabrück mit der Samtgemeinde Fürstenau und die Stadt Delmenhorst mit dem Quartier Deichhorst machten davon Gebrauch, so dass im Jahr 2019 insgesamt 19 kommunale Vorhaben unterstützt worden sind.

Wie auch in den Vorjahren begleitete die Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen alle beteiligten Kommunen individuell, unterstützte sie bei der konzeptionellen und praktischen Arbeit und bot den lokalen Koordinierungskräften einen breiten Wissens- und Erfahrungsraum. Durch regelmäßige Fortbildungen und Workshops sowie die Netzwerktagung unter anderem mit den Themen „Zielgruppengerecht fragen. Aber wie?“, „Veranstaltungsplanung / Öffentlichkeitsarbeit“ sowie Vorträgen erfahrener Koordinatorinnen aus Nordrhein-Westfalen gelang ein zielgerichteter Fachaustausch unter Kolleg*innen.

Die neu etablierte Broschürenreihe „Praxis Präventionskette“ erlangte unter Fachleuten und kommunalen Akteur*innen breite Anerkennung. In loser Folge behandeln die Themenhefte konkrete Fragestellungen aus der Präventionskettenarbeit vor Ort, darunter „Rolle der Koordination“, „Bestandsaufnahme und -analyse“, „Organisationsstruktur“, „Konzeptvorstellung in einfacher Sprache“ sowie „Wirkungen sichtbar machen“.

Das Programm wird gefördert von der gemeinnützigen Auridis Stiftung. In der 18. Legislaturperiode hat Frau Ministerin Dr. Carola Reimann die Schirmherrschaft übernommen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Beratung der beteiligten Kommunen und Landkreise der 1. bis 3. Förderphase	<p>individuelle Beratungssettings (persönlich vor Ort, telefonisch, digital), fachlich-inhaltlich entsprechend des jeweiligen Prozessstandes u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Zielsetzung und Themenschwerpunkte • Entwicklung einer Organisations- und Gremienstruktur • Gewinnung lokaler Partner*innen und Aufbau von Netzwerken • Entwicklung einer Meilensteinplanung • Durchführung einer Angebots-, Netzwerk-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse • Umsetzung des wirkungsorientierten Monitorings • Einbeziehung politischer Gremien • Begleitung von Steuerungsgremien 	<p>Auridis Stiftung</p> <p>beteiligte Kommunen und Landkreise</p>	fortlaufend
Konzipierung, Beratung und Umsetzung des „Entwicklungsfonds Präventionsketten Niedersachsen“	<p>Konzipierung der Leitlinie sowie der Antragsunterlagen für den „Entwicklungsfonds Präventionsketten Niedersachsen“,</p> <p>Beratung der Kommunen zur Antragstellung und Begleitung durch das Antragsverfahren</p>	<p>Auridis Stiftung</p> <p>beteiligte Kommunen und Landkreise</p>	<p>Juni/Juli 2019</p> <p>ab August 2019 fortlaufend</p>
Netzwerktagung Präventionsketten Niedersachsen	<p>Marktplatz: „Die bunte Vielfalt kommunaler Ressourcen“</p> <p>Themeninseln zu den Themenfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frühe Hilfen • Armutssensibilität • Erkennung von Förderbedarf durch Kindergarteneingangsuntersuchungen • Netzwerkanalyse 	<p>Auridis Stiftung, Kommunen der 1.-2. Förderphase, Gesundheitsamt des LK Osna-brück, LaKo Rucksack, LAG Jugendzahnpflege, Team Sozialpädiatrie und Jugendmedizin der Region Hannover, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit, Kontextcheck</p>	<p>23. Mai 2019 Hannover</p>

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fortbildungen und Workshops für programmeteiligte Kommunen	<p>Fortbildung für Kommunen der 2. & 3. Förderphase (eintägig): Armut-sensibles Handeln, Steuerungsgruppen, Einstieg in die Koordination von Präventionsketten</p> <p>Fortbildung für die Kommunen aller Förderphasen (eintägig): Zielgruppen-gerechte Befragung</p> <p>Fortbildung für Kommunen der 1. – 3. Förderphase (zweitägig): Praxis-beispiele aus NRW mit Expert*innen-Interviews, Kollegialer Beratung, Veranstaltungsplanung & Gestaltung von Highlight-Postern</p> <p>6 lokale Workshops zur Entwicklung eines wirkungsorientierten Monitorings (eintägig)</p> <p>Erarbeitung und Ergänzung der Fortbildungskonzepte</p>	<p>Auridis Stiftung</p> <p>Kommunen der 1. - 3. Förderphase</p>	<p>03. April 2019 Hannover</p> <p>04. April 2019 Hannover</p> <p>05./06. November 2019 Hannover</p> <p>11. Januar 2019 Stadt Lüneburg</p> <p>20. Februar 2019 Stadt Osnabrück</p> <p>19. März 2019 Stadt Oldenburg</p> <p>29. April 2019 & 04. Juni 2019 Northeim</p> <p>24. Oktober 2019 Braunschweig</p> <p>fortlaufend</p>
Beirats-Sitzungen	<p>Thematik: Wirkungsorientiertes Monitoring, Grundlagen und Optimierungspotenziale sowie aktueller Stand in den Kommunen</p> <p>Thematik: Bewertung der eingegangenen Bewerbungen zur 4. Förderphase, Auswahl der Kommunen, Planung weiterer Schritte</p>	<p>Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (NLGA), Auridis Stiftung, Universität Bielefeld, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS), Vertreter*in der beteiligten Kommunen</p>	<p>18. März 2019 Hannover</p> <p>12. August 2019 Hannover</p>
Ausschreibung der 4. & 5. Förderphase	<p>Passgenaue Beratung von kommunalen Verwaltungen und politischen Gremien zum Auf- und Ausbau von Präventionsketten und den Inhalten des Programms, Bekanntmachung der Förderbedingungen und Bewerbungsbedingungen über Website und direkte Kontakte zu niedersächsischen Kommunen und politischen Ebenen</p>	<p>Auridis Stiftung</p> <p>interessierte Kommunen und Landkreise</p>	<p>4. Förderphase: 01. März 2019 - 30. Juni 2019</p> <p>5. Förderphase: ab 01. Oktober 2019</p>

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fachvorträge und Programmvorstellungen	Fachvorträge zum Themenkomplex „Präventionsketten“ und zur Vorstellung des Programms im Rahmen diverser Tagungen der LVG & AFS sowie anderer lokaler, regionaler und bundesweiter Fachtagungen		mehr als 15 Termine u. a. in Hannover, Wilhelmshaven, Berlin, Halle, Magdeburg, Braunschweig, Delmenhorst, Bremen, Northeim
Öffentlichkeitsarbeit	<p>Laufende Aktualisierung von Informationsmaterialien (u. a. Handout Programm-Info, Beschlussvorlagen, Kompetenzprofil Koordinationskraft, Programmpräsentation)</p> <p>Veröffentlichungen „Praxis Präventionsketten“ (siehe Kapitel 16. 6.)</p> <p>Laufende Aktualisierung der programmeigenen Website www.praeventionsketten-nds.de mit zahlreichen Informationen rund ums Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept • Steckbriefe der Kommunen • Audiobeiträge von Expert*innen • Material-Downloads • Veranstaltungshinweise <p>Veröffentlichung von Fachartikeln</p>	<p>Auridis Stiftung</p> <p>beteiligte Kommunen und Landkreise</p>	<p>kontinuierlich in 2019</p> <p>seit Januar 2019 fortlaufend</p> <p>fortlaufend</p> <p>fortlaufend</p>
Austauschformate mit Netzwerkpartner*innen	bedarfsgerechter fachlich-inhaltlicher Austausch zu Institutionen, Programmen und Projekten mit Schnittstellen zu den Zielgruppen	<p>Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie – Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen</p> <p>Landespräventionsrat, communities that care (ctc)</p> <p>Nds. Landesjugendamt</p> <p>Partner*innen der Auridis Stiftung</p> <p>anderen Projektteams der LVG & AFS</p>	<p>halbjährlich</p> <p>halbjährlich</p> <p>bei Bedarf</p> <p>bei Bedarf</p> <p>bei Bedarf</p>

5. 3. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen

Projektstart:

01. Januar 2003

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen (KGC) berät Vertreter*innen von Lebenswelten zu Möglichkeiten und guter Praxis der Gesundheitsförderung von vulnerablen Personengruppen in Lebenswelten, bietet Qualifizierungsangebote, macht gute Ansätze transparent, unterstützt den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis und fördert die Vernetzung sowie die Qualitätsentwicklung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen auf kommunaler Ebene. Die KGC ist Teil des 2003 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiierten bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit.

Einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt 2019 bildete weiterhin die Sensibilisierung für die Lagen und Unterstützungsbedarfe von vulnerablen Gruppen, beispielsweise Geflüchteten und älteren Menschen, sowie die Qualifizierung von Akteur*innen durch die Vermittlung von Good Practice-Kriterien und Methoden zu deren Anwendung. Hierfür wurden verschiedene Fachtagungen und Fortbildungen angeboten, die auf große Resonanz gestoßen sind. Hervorzuheben ist auch die Veranstaltung „Gesundheit im Quartier: zum Greifen nah!“ am 17. Juni 2019 im Sahlkamp, Hannover, die in Kooperation mit der LAG Soziale Brennpunkte sowie Beteiligten aus zwei niedersächsischen Ministerien durchgeführt wurde. Im Mittelpunkt standen hierbei Potenziale für die Verzahnung von Quartiersentwicklung und Gesundheitsförderung, die in konzeptionellen Überlegungen für ein möglicherweise landesweites Programm weiter gedacht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der KGC Niedersachsen lag im vergangenen Jahr auf der Neuausrichtung ihrer Arbeit im Hinblick auf die neue Förderstruktur des GKV-Bündnisses für Gesundheit. Zu diesem Zweck fand eine intensive Abstimmung mit dem Lenkungsgremium der GKV-6 Niedersachsen und dem neu eingerichteten Programmbüro Niedersachsen statt.

Die KGC wird gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Bündnis für Gesundheit) sowie vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Planungs- und Abstimmungsprozesse mit relevanten Akteur*innen auf Landesebene			
Abstimmung mit dem GKV-Lenkungsgremium	Abstimmung der Ziel- und Meilensteinplanung sowie Jahresplanung der KGC, Austausch, Absprachen zu organisatorischen Fragen der Zusammenarbeit sowie zur Ausrichtung der Arbeit der KGC im Rahmen der neuen Förderstruktur des GKV-Bündnisses	GKV-Lenkungsgremium	regelmäßig per E-Mail und telefonisch; Teilnahme an den Sitzungen des GKV-Lenkungsgremiums: 20. Februar 2019, 29. August 2019 und 23. Oktober 2019, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Abstimmung mit dem Programmbüro des GKV-Bündnisses in Niedersachsen	zu den Förderangeboten des GKV-Bündnisses, insbesondere zur Information, Sensibilisierung und Beratung kommunaler Akteur*innen; sowie Unterstützung bei einer Informationsveranstaltung zu den Förderprogrammen für kommunale Akteur*innen	GKV-Lenkungsgremium, Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Niedersachsen	regelmäßig per E-Mail und telefonisch, monatliche Abstimmungstermine ab September 2019 03. Dezember 2019, Hannover
Austausch und Zusammenarbeit mit dem Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	zur aktuellen Umsetzung des Präventionsgesetzes in Nds. und bundesweit, sowie zu Möglichkeiten der Stärkung insbesondere von Health in All Policies und von benachteiligten Gruppen	Referat 4 „Gesundheit und Prävention“ des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	regelmäßige Treffen, fortlaufend
Teilnahme am Dialogforum Prävention	Austauschplattform bzw. jährliches Forum der Unterzeichnenden der Landesrahmenvereinbarung zum Präventionsgesetz, bei dem die LVG & AFS beratend teilnimmt. Die KGC berichtete über ihre Aktivitäten und Angebote.	Partner*innen der Landesrahmenvereinbarung zum Präventionsgesetz	14. März 2019 und 20. November 2019, Hannover
Qualitätsentwicklung in Lebenswelten: Fachtagungen und Fortbildungen zum Fachaustausch sowie zur Qualifizierung/Kompetenzentwicklung von Fachkräften/Beratung			
Fachtagung „Geflüchtet – behindert – versorgt?“	Der Fachtag beleuchtete die noch unzureichend verzahnte Schnittstelle zwischen den Unterstützungssystemen für Menschen mit Behinderungen und geflüchteten Menschen und richtete sich an Fachkräfte und ehrenamtlich Engagierte aus beiden Arbeitsfeldern.	GKV-Bündnis für Gesundheit; Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen	05. März 2019, Hannover
Fachtagung „Gesundheit im Quartier: zum Greifen nah!“	Im Rahmen der Veranstaltung wurde aufgezeigt, wie es gelingen kann, Gesundheit(-sförderung) im Quartier als Querschnittsthema von Soziale Stadt und dem Handlungsfeld Gesundheit zu positionieren. Im Nachgang zu der Veranstaltung wurden weitere gemeinsame Aktivitäten verschiedener Ressorts und Akteur*innen angestoßen und sollen unter anderem in ein neues Förderprogramm münden.	GKV-Bündnis für Gesundheit; Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Nds. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz; LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V.	18. Juni 2019, Hannover
Werkstatt „Präventionsnetze im Alter Wie kann dies gelingen?“	Die Werkstatt zeigte auf, wie eine Übertragung integrierter kommunaler Strategien für das Kindes- und Jugendalter (Präventionsketten) auf ältere Menschen gedacht werden kann, welche Strukturen und Netzwerke für ältere Menschen es bereits gibt und welche Akteur*innen es braucht, um ein Präventionsnetz für ältere Menschen aufzubauen. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde ein Wiederholungstermin angeboten.	GKV-Bündnis für Gesundheit; Landesagentur Generationsdialog Niedersachsen	21. Oktober 2019 und 17. Dezember 2019, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Lernwerkstätten „Gut gemeint ist noch nicht gut gemacht“ zu den Good Practice-Kriterien des Kooperationsverbunds Gesundheitliche Chancengleichheit	<p>1. Von Anfang an mitgedacht: Nachhaltigkeit durch Multiplikatorenkonzepte</p> <p>2. Voraussetzung für Beteiligungsprozesse: Niedrigschwellige Arbeitsweise und Empowerment</p> <p>3. Grundlagen zur Entwicklung von Projekten und Maßnahmen schaffen: Konzeption, Zielgruppenbezug und Setting-Ansatz</p> <p>4. Grundlagen zur Entwicklung von Projekten und Maßnahmen schaffen: Integriertes Handlungskonzept und Vernetzung</p>	GKV-Bündnis für Gesundheit;; Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	<p>17. Januar 2019 und 19. November 2019, Hannover</p> <p>27. Juni 2019 und 10. Dezember 2019, Hannover</p> <p>22. August 2019, Hannover</p> <p>30. September 2019, Hannover</p>
Fortbildungsreihe Selbstevaluation	<p>Teil 1: Selbstevaluation Schritt für Schritt</p> <p>Teil 2: Datenanalyse und Datenpräsentation – Schritt für Schritt</p> <p>Teil 3: Selbstevaluation konkret</p>	GKV-Bündnis für Gesundheit;; Universität Bielefeld; Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	<p>09. Mai 2019 und 24. Juni 2019, Hannover</p> <p>07. November 2019, Hannover</p> <p>21. Oktober 2019, Hannover</p>
Praxisworkshop: Partizipative Methoden aus Gesundheitsförderung und Prävention praktisch erproben! Von der Bestandsaufnahme bis zur Evaluation	Ziel des Praxisworkshops war es, die Umsetzung einer partizipativen Arbeitsweise vor Ort zu unterstützen. Hierzu wurde zunächst eine gemeinsame Wissensgrundlage zum Thema Partizipation und partizipative Methoden geschaffen. Anschließend wurde die Methode Photovoice am Beispiel des Projektes „Partizipative Evaluation der Praxisklasse“ vorgestellt und praktisch erprobt.	GKV-Bündnis für Gesundheit, Gesundheit und Gleichstellung; Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, BZgA	29. Mai 2019, Hannover
Koordination von sowie Kooperation mit regionalen und landesweiten Netzwerken			
Koordination des regionalen Arbeitskreises Armut und Gesundheit in Nord-West-Niedersachsen	Schwerpunktthemen 2019 waren Quartiersentwicklung, Wohnraum und Beispiele aufsuchender Arbeit	Mitglieder des Arbeitskreises	<p>28. März 2019, Oldenburg</p> <p>11. September 2019, Wilhelmshaven</p> <p>21. November 2019, Oldenburg</p>
Landesweiter Arbeitskreis Armut und Gesundheit	Überlegungen zur Neuausrichtung und Weiterentwicklung des landesweiten Arbeitskreises		Es fanden keine Treffen statt

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Mitglied der Landes-ArmutsKonferenz	Beteiligung an LAK-Aktivitäten, u. a.: Mitwirkung an der Veranstaltungsreihe „Politik-Talk“ der LandesArmuts-Konferenz unter dem Titel „Weil du arm bist, musst du früher sterben . . .“. Mitwirkung an der zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung sowie an der LAK Fachtagung mit dem Titel „Alternative Wohngipfel“	LandesArmutsKonferenz	07. Februar 2019, Hannover 03. April 2019, 13. November 2019, Hannover und 4. November 2019, Hannover
Identifizierung benachteiligter Regionen bzw. Gebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf	Recherche anhand von Datenlagen zu soziallagenbezogenen Indikatoren der Gesundheit für Niedersachsen und Schaffung einer Datengrundlage zur Ermittlung von Unterstützungsbedarfen in den identifizierten Regionen	GKV-Bündnis für Gesundheit	fortlaufende Ergänzung
Kooperation mit bundesweiten Netzwerken			
Austausch mit anderen Landesvereinigungen zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung	allgemeiner Austausch zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarungen im jeweiligen Bundesland	Landesvereinigungen für Gesundheit	10. April 2019, München und 09. September 2019, Weimar
Mitwirkung am Beratenden Arbeitskreis des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit	Beispiele aus verschiedenen Ländern zur Umsetzung der LRV, Gesundheitskompetenz, Sonstiges	Mitglieder des Beratenden Arbeitskreises des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit und im Mai-Termin Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit	14. Mai 2019 und 03. September 2019, Köln
Teilnahme am bundesweiten KGC-Treffen	Vernetzung und Austausch unter den KGCen, Informationsvermittlung zu relevanten Themen, die die Arbeit der KGCen betreffen, Evaluation der KGCen	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, KGCen der Länder	23.-24. Mai 2019, Kiel
Teilnahme an der Qualifizierungsreihe der Universität Bielefeld	Unterstützung und Qualifizierung der KGCen in den Ländern (u. a. methodisches Handwerkszeug und Inputs zu Qualitätsentwicklung)	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Universität Bielefeld, andere Landesvereinigungen für Gesundheit	01.-02. April 2019, Köln und 26.-27. September 2019, Berlin

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Teilnahme an der Train the Trainer-Schulung zur Good Practice Lernwerkstatt	Methodenschulung zur Good Practice-Lernwerkstatt	Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit	19. November 2019, Berlin
Mitwirkung an der Begleitevaluation	Im Rahmen der bundesweiten Evaluation der KGCEn haben zwei Treffen sowie telefonische Absprachen mit dem zuständigen Evaluator stattgefunden.	GKV-Bündnis für Gesundheit, Univation	25. Februar 2019 und 19. Dezember 2019, Hannover
Öffentlichkeitsarbeit			
Aufzeigen aktueller Forschung und Praxis zur Gesundheitsförderung bei vulnerablen Zielgruppen	Erstellung des Online-Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“ Veröffentlichung von Artikeln auf der Website des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit unter www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/niedersachsen/	GKV-Bündnis für Gesundheit	sechs Ausgaben des Newsletters: 22. Januar 2019 07. März 2019 30. April 2019 09. Juli 2019 05. September 2019 12. November 2019 01. Februar 2019 15. Juli 2019 29. Juli 2019
Vorträge zur Vorstellung der Arbeit der KGC	Schwerpunkte und Themen der KGC sowie Anknüpfungspunkte für die jeweiligen Kooperationspartner*innen	GKV-Bündnis für Gesundheit; verschiedene Projekte/Programme (u.a. Kontextcheck, Präventionsketten, Verzahnung von Gesundheits- und Arbeitsförderung, Arbeitskreis Alter(n) und Gesundheit)	23. Mai 2019, 18. September 2019, 22. Oktober 2019, 18. November 2019, 22. November 2019

5. 4. Kontextcheck



Projektstart:

01. Mai 2016

Geplante Laufzeit:

bis zum 30. Oktober 2021

Weitere Informationen unter:

www.kontextcheck.de

Im Rahmen des Projektes Kontextcheck unterstützt die LVG & AFS Kommunen dabei, eine Bestandsaufnahme, Bedarfs- und Bedürfniserhebung durchzuführen oder zu intensivieren, um eine ideale Grundlage für kommunale Gesundheitsförderung als ressortübergreifenden strategischen Prozess zu erhalten.

Nach Ende des Modellprojektes „Kontextcheck“ begann im Oktober 2018 das Rollout auf weitere Kommunen in Niedersachsen. Bis Dezember 2019 wurden acht neue Kommunen gewonnen, die bei dem Prozess begleitet werden. Um die erneute Möglichkeit der Prozessbegleitung sowie den Leitfaden „Kontextcheck – kommunale Prävention und Gesundheitsförderung strategisch gestalten“ weiter bekannt zu machen, wurde eine Projekthomepage www.kontextcheck.de aufgebaut. Hier werden Interessierte über das Angebot und die Teilnahmebedingungen informiert. Außerdem erhalten sie Einblick in die Arbeitsweise mit dem Leitfaden als „Toolbox“ sowie in die Erfahrungen aus der Modellphase. Die Abschlussberichte und Steckbriefe der Modellregionen stehen ebenso zur Verfügung wie die Arbeitsmaterialien und Entscheidungshilfen.

Während des Rollouts wird neben der Prozessbegleitung zusätzlich ein Schwerpunkt auf die Multiplikation gelegt. In Tagungen und Workshops können sich interessierte Fachkräfte im Bereich der kommunalen Prävention und Gesundheitsförderung über das Vorgehen und die Erfahrungen im Projekt Kontextcheck informieren sowie gemeinsam Methoden aus dem Leitfaden kennenlernen und vertiefen.

Das Projekt wird gefördert von der BKK Mobil Oil.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fachvorträge und Projektvorstellung	Fachvorträge und Projektvorstellung auf bundesweiten sowie LVG & AFS eigenen Tagungen	BKK Mobil Oil sowie die multidisziplinären, lokalen Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Ressorts der kommunalen Verwaltung und kommunalen Einrichtungen	fortlaufend nach Bedarf
Beratung	Beratungsgespräche für interessierte Kommunen		fortlaufend nach Bedarf
Prozessbegleitung in acht niedersächsischen Kommunen	Moderation, Vor- und Nachbereitung der regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen; Planung und Durchführung von Analysen zur Datenlage, Bestandsaufnahmen und partizipativen Bedürfniserhebungen		fortlaufend pro Kommune etwa alle 4-6 Wochen eine Arbeitsgruppensitzung, zusätzlich vielerorts vorgeschaltet ein Auftaktworkshop
2. Auflage Leitfaden Kontextcheck	Überarbeitung und Anpassung des Leitfadens Kontextcheck im Rahmen einer weiteren Druckauflage		September bis Dezember 2019

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Multiplikation	Kontaktaufnahme mit Partnerinstitutionen und -organisationen anderer Bundesländer mit dem Ziel eines Austauschs und der Multiplikation von Kontextcheck und dessen Leitfaden; von Seminaren, Workshops und/oder Tagungen	Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen, KGC Hessen, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e. V.	fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung Projektlogo • Aufbereitung von Informationsmaterialien • Aufbau der Website www.kontextcheck.de 		Januar bis Juni 2019

5. 5. Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

Projektstart:

01. März 2017

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Die bundesweit angelegte Initiative „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ ist ein Projekt zur systematischen und nachhaltigen Gesundheitsförderung erwerbsloser Menschen. Ziel ist, die Gesundheit erwerbsloser Menschen zu stärken und die gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen für diese Zielgruppe zu verbessern. Erwerbslose Menschen sollen für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil sowie dessen Bedeutung für die (Re-)Integration in den Alltag und in das Erwerbsleben sensibilisiert und motiviert werden. Zudem sollen Jobcenter sowie Agenturen für Arbeit, Krankenkassen und Kommunen regional in einer vernetzten Struktur mit weiteren verantwortlichen Partner*innen zusammenarbeiten, um niedrigschwellige Zugänge zu primärpräventiven Angeboten (§ 20a SGB V) der Kassen und weiterer regionalen Akteur*innen zu entwickeln. Dabei sollen auch kommunale Strukturen zur Vernetzung unterschiedlicher Akteur*innen (Jobcenter, Agenturen für Arbeit, Gesundheitsämter, soziale und wirtschaftliche Hilfen, GKV) auf- und ausgebaut werden.

In Niedersachsen wird das Projekt seit dem Frühjahr 2017 umgesetzt, seither wurde es stetig ausgeweitet. Anfang 2019 nahmen 15 Standorte an dem Projekt in Niedersachsen teil. Zur Jahresmitte wurden die Standorte Osnabrück (Jobcenter, Agentur für Arbeit sowie der Landkreis), Rotenburg (Wümme), Northeim, Hameln-Pyrmont, Helmstedt, Wesermarsch sowie Wilhelmshaven in das Projekt aufgenommen. Derzeit wird das Verzahnungsprojekt an insgesamt 24 Standorten umgesetzt.

Die LVG & AFS ist als Landeskoordinierungsstelle mit der Prozessbegleitung vor Ort beauftragt. Sie koordiniert und moderiert Steuerungsgruppen, berät die beteiligten Kooperationspartner*innen, unterstützt bei der Projekt- sowie Netzwerkentwicklung und ist für die Mittelverwendung und -abrechnung zuständig.

2019 wurden an den Standorten der ersten und zweiten Förderphase vermehrt Struktur- und Prozessziele durch Qualitätssicherungsmaßnahmen überprüft. So wurden Aktivitäten durch verschiedene Evaluationsmethoden zum Beispiel auf Akzeptanz oder Nutzungsverhalten bei der Dialoggruppe überprüft. Bei Bedarf wurden die Angebote angepasst sowie weitere Bedarfserhebungen durchgeführt. In der zweiten Jahreshälfte 2019 wurden auch an den acht neuen Projektstandorten lokale Steuerungsgremien gegründet und gemeinsame Ziele definiert. Im Rahmen von Fokusgruppenbefragungen mit Mitarbeiter*innen der Jobcenter und Agenturen für Arbeit sowie Erwerbslosen wurden Bedarfe an den jeweiligen Standorten erhoben. An allen Standorten stellt die Bedarfsanalyse die Grundlage für die Planung von Angeboten der Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen des Projektes dar.

Die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von der Verzahnung der Arbeits- und Gesundheitsförderung unter Beteiligung kommunaler Akteur*innen sowie die Vernetzung zwischen den verschiedenen Institutionen und Sozialversicherungszweigen benötigt zeitliche und personelle Ressourcen bei allen Projektpartner*innen. Die tatsächliche Schaffung von gesundheitsförderlichen Verhältnissen für erwerbslose Menschen ist eine Aufgabe, die langfristig gedacht, gemeinschaftlich geplant und umgesetzt werden muss. Eine zentrale Projektpartnerin ist an dieser Stelle die Kommune.

Das Projekt wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag und aus Mitteln des GKV Bündnisses für Gesundheit, einem Zusammenschluss der gesetzlichen Krankenkassen. Kooperationspartner dieser bundesweiten Initiative sind die Bundesagentur für Arbeit, der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung, vertreten durch die örtlichen Krankenkassen, der Deutsche Städtetag sowie der Deutsche Landkreistag.



Abb. 5: Projektstandorte der 1.-3. Förderphase

Stand: 2020
 © LVG & AFS Nds. e.V.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Netzwerktreffen aller Projektstandorte der 1. und 2. Förderphase	Vernetzung der Projektpartner*innen, Informationsweitergabe, vertiefende Arbeitsphasen zu projektrelevanten Themen	GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter und Kommunen, Mitglieder des GKV-Lenkungsgremiums auf Landesebene, BZgA, Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen	18. September 2019, Hannover
Prozessbegleitung an den Projektstandorten (telefonisch, per E-Mail und persönlich)	Etablierung der regionalen Steuerungsgruppen, kontinuierliche Beratung und Begleitung der Arbeitsmarktseite, Krankenkassen und Kommunen beim Aufbau und der Sicherung von Netzwerkstrukturen sowie der Umsetzung des Projektes	GKV Bündnis für Gesundheit, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Sozialversicherungsträger und kommunale Akteur*innen an den einzelnen Projektstandorten	fortlaufend, mindestens vier persönliche Kontakte mit den regionalen Steuerungsgruppen pro Standort pro Jahr
Erhebung von Unterstützungsbedarfen vor Ort	Durchführung von Fokusgruppen sowie Fragebogenbefragungen mit Erwerbslosen sowie Mitarbeitenden der Jobcenter bzw. Agenturen für Arbeit	Verantwortliche sowie Mitarbeitende der Arbeitsmarktseite sowie Erwerbslose an den Projektstandorten	Juli bis Dezember 2019 an acht neuen Standorten
Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen	aufbauend auf den Bedarfserhebungen: Planung konkreter Maßnahmen in den Steuerungsgruppen, Unterstützung bei der Entwicklung von Projektideen sowie bei der Umsetzung	GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Jobcenter, Agentur für Arbeit und Kommunen, Mitglieder des GKV-Lenkungsgremiums, BZgA, Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen	fortlaufend
Qualitätssicherung der Maßnahmen	Qualitätssicherung z.B. in Form von Besuchen in initiierten Angeboten, Feedbackbögen von Kursleiter*innen, Feedback der Zielgruppe zur Zufriedenheit mit der Maßnahme; Reflexion von Prozessen und Abläufen	GKV Bündnis für Gesundheit, Vertreter*innen der Arbeitsmarktseite und Kommunen, regionale Akteur*innen wie z. B. Bildungsträger, Erwerbslose, BZgA	regelmäßig im Rahmen verschiedener Maßnahmen
Gremienarbeit landesweit	Information des GKV-Lenkungsgremiums auf Landesebene, Arbeitsgespräche mit den landesweiten Partner*innen	GKV Lenkungsgremium	29. August 2019, Hannover
Workshop aller Federführer*innen bundesweit	Austausch, Informationsvermittlung zu relevanten Themen, Möglichkeit der Vernetzung untereinander sowie kollegiale Beratung	GKV Bündnis für Gesundheit, BZgA, Federführer*innen aller Bundesländer	27. und 28. Mai 2019, 26. und 27. November 2019, Köln

6. Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen

In Kindheit und Jugend werden Lebens- und Verhaltensweisen und damit auch die persönliche Entwicklung eines Menschen entscheidend geprägt. Die Lebenswelten, in denen sich 0- bis 6-Jährige, Schulkinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene bewegen, sollten daher bestmögliche Bedingungen für ihre Gesundheit und Entwicklung bieten. Im Arbeitsbereich „Gesundheitsför-

derung in Bildungseinrichtungen“ unterstützt die LVG & AFS durch vielfältige Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote vorschulische und schulische Bildungseinrichtungen, berufsbildende Schulen sowie Hochschulen bei der gesundheitsförderlichen Gestaltung ihrer Organisationen.

6. 1. Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen

Wer Gesundheit in der Kindertageseinrichtung (Kita) fördern will, sollte die vorhandenen gesundheitsförderlichen Potenziale stärken. Die LVG & AFS setzt hierbei an den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kindern und Mitarbeitenden in der Kita an. Grundlage bildet das integrierte Gesundheitsmanagement, das zum Ziel hat,

in der Organisation gesundheitsschädigende und -förderliche Strukturen aus Sicht aller Beteiligten zu identifizieren und zu bearbeiten. Die LVG & AFS unterstützte Akteur*innen und Einrichtungen im Kita-Sektor im Jahr 2019 mit den im Folgenden dargestellten Aktivitäten.

6. 1. 1. Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas



Projektstart:

01. Juni 2017

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Mai 2022

Weitere Informationen unter:

www.kogeki.de

Das Projekt „Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas“ (kogeKi) startete im Sommer 2017 mit dem Ziel, das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden der Kinder, der pädagogischen Fachkräfte und Leitungen sowie aller weiteren Personen, die sich in der Lebenswelt Kita befinden, zu erhalten und zu fördern. Auch die Gesundheit der Eltern bzw. erziehungsberechtigten Personen wird in den Blick genommen.

Das kogeKi bietet ein Unterstützungsangebot für pädagogische Fachkräfte, Fachberatungen und Träger des Kita-Bereichs in Niedersachsen und Bremen. Das kogeKi nimmt eine informierende, beratende, qualifizierende und vernetzende Rolle ein. Die Angebote des Kompetenzzentrums werden kontinuierlich weiterentwickelt und an aktuelle Bedarfe angepasst.

In regelmäßigen Abständen führt das kogeKi themenspezifische Online-Befragungen durch. Ziel der Umfragen ist, den aktuellen Stand im Bereich Gesundheitsförderung in der Kita sowie Bedarfe bei spezifischen Themenschwerpunkten zu ermitteln. Auf Basis dieser Umfrageergebnisse wurden im Jahr 2019 in regelmäßigen Abständen und flächendeckend in Niedersachsen zwölf Fortbildungen sowie vier regionale Fachtage und eine Jahrestagung geplant und durchgeführt. Im Dezember 2019 wurde eine Umfrage zum Thema „Zusammenarbeit mit Eltern“ durchgeführt.

Eine im Sommer 2018 veröffentlichte Internetplattform wird stetig mit Informationen zur Arbeit des Kompetenzzentrums, Grundlagen im Bereich Gesundheitsförderung, Befragungen, Studien und Netzwerken sowie Informationen über die Fortbildungen, regionalen Dialogwerkstätten und landesweiten Fachtage aktualisiert.

Das Projekt wird gefördert von der BARMER Niedersachsen / Bremen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Beratung	Beratung und Begleitung von Kitaleitungen, Erzieher*innen, Fachberatungsstellen, Trägern und Kooperationspartner*innen zu Möglichkeiten der Gesundheitsförderung in Kitas, bei Bedarf weitergehende Unterstützung	BARMER Niedersachsen/Bremen	fortlaufend
Lenkungsgremium „Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas“	Bericht zum aktuellen Projektstand, Abstimmung und strategische Ausrichtung der Aktivitäten in 2019 und 2020	BARMER Niedersachsen/Bremen	17. Juni 2019, Hannover 13. November 2019, Hannover
Öffentlichkeitsarbeit	Projektvorstellungen im Rahmen von Fachtagungen, Pressearbeit, Pflege der Internetplattform der LVG & AFS und der Internetplattform des Kompetenzzentrums für Gesundheitsförderung in Kitas.	BARMER Niedersachsen/Bremen	fortlaufend
Veranstaltungen			
Klausurtagung für die Leitungsteams der Kitas und Mitarbeiterinnen des Teams	Auf der Tagung wurden folgende Themen bearbeitet: Von der Reaktion auf krankheitsbedingte Fehlzeiten zum Gesundheitsmanagement. Belastungen erkennen und Gesundheit fördern. Umsetzung und Nutzung der 12 Eckpunkte eines betrieblichen Gesundheitsmanagements in Kindertagesstätten.	BARMER Niedersachsen/Bremen	24. Januar 2019, Laatzen-Rethen
13. Fachtagung Bildung und Gesundheit in der Kita: „Früh übt sich – . . . Mensch – Körper – Kompetenz“	Im Mittelpunkt der Tagung stand das Thema „emotionale Kompetenz von Kindern stärken“. Begleitend wurden folgende Fragen bearbeitet: Was macht emotionale Kompetenz im Kita-Alltag aus? Wer hat sie und wann ist sie wichtig? Wie und was kann bei den Kita-Kindern gefördert und angeregt werden?	Bildungswerk ver.di, BARMER Niedersachsen/Bremen	27. Februar 2019, Hannover
9. Dresdner Kita-Symposium	Mitwirkung durch Präsentation von Projekten, Medien und Konzepten. Die Veranstaltung ging den Fragen nach: Wer oder was ist gut und vor allem gesund mit Blick auf die Kinder, das pädagogische Fachpersonal, die Leitung, auch das Arbeitsumfeld, das Verhältnis zu den Eltern, die Zusammenarbeit mit dem Träger?	BARMER Niedersachsen / Bremen, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)	28.-29. Juni 2019, Dresden
3. Jahrestagung „Gesundheitsförderung in der Kita! Von Autismus bis Zöliakie – Wir nehmen alle Kinder mit	Kinder mit Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen gehören zum ganz normalen Kita-Alltag. Betroffene Mädchen und Jungen erfordern von den pädagogischen Kita-Fachkräften in der Regel besondere Aufmerksamkeit, Fürsorge und Verantwortung. Diese Herausforderungen wurden in Vorträgen und Diskussionen beleuchtet. Darüber hinaus gab es Möglichkeiten zum Austausch, Anregungen durch Praxisbeispiele und Workshops mit konkreten Tipps, Anregungen und Hilfen für den Arbeitsalltag.	BARMER Niedersachsen / Bremen, Landessportbund Niedersachsen e. V.	18. September 2019, Hannover
Dialogwerkstätten: Regionale Fachtage zur „Gesundheitsförderung in der Kita: Wieso, weshalb, warum – wer nicht fragt. . .?“	Ziel der Dialogwerkstätten ist es, eine Austauschplattform zu bieten, Informationen und Erfahrungen zum Thema Kita und Gesundheit zu bündeln, weiterzugeben und Beratung anzubieten. Dabei wurde der Schwerpunkt insbesondere auf die Gesundheitsförderung in den einzelnen Regionen in Niedersachsen und Bremen gerichtet, um regionale Vernetzung und einen Austausch mit verschiedenen Personen und Akteur*innen vor Ort zu ermöglichen.	BARMER Niedersachsen/Bremen	16. Mai 2019, Oldenburg 05. Juni 2019, Göttingen 06. November 2019, Lüneburg 14. November 2019, Osnabrück

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fortbildungen	Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von bedarfsorientierten Fortbildungen auf Basis der Ergebnisse der Umfragen und direkten Rückmeldungen von pädagogischen Fachkräften	BARMER Niedersachsen/Bremen	12 Fortbildungstermine (siehe www.kogeki.de/fortbildungen)
Online-Umfragen			
2. Online-Umfrage	Auswertung der Ende 2018 durchgeführten Online-Umfrage zum Thema „Kinder mit Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen in der Kita“ in Niedersachsen und Bremen	BARMER Niedersachsen/Bremen	Auswertungszeitraum: 01. Januar-30. Februar 2019
3. Online-Umfrage	Vorbereitung und Durchführung einer Online-Umfrage zum Thema „Zusammenarbeit mit Eltern“ in Niedersachsen und Bremen (Auswertung erfolgt in 2020)	BARMER Niedersachsen/Bremen	Umfragezeitraum: 05.-20. Dezember 2019

6. 1. 2. Landesweites Netzwerk „Kita und Gesundheit Niedersachsen“



Das Netzwerk „Kita und Gesundheit Niedersachsen“ wurde 2005 gegründet. Gemeinsames Ziel der 392 Netzwerkmitglieder ist es, Gesundheitsförderung in den Arbeits-, Lern- und Erlebnisraum von Kindertagesstätten zu integrieren und für soziale Ungleichheit zu sensibilisieren. Dabei sollen die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch von pädagogischen Fachkräften sowie Institutionen und Einrichtungen der Jugend- und Gesundheitsämter, Grundschulen, Sportvereinen u. ä. vor Ort gefördert und gute Ideen transportiert werden.

Die gemeinsame Jahrestagung wurde 2019 zum Schwerpunkt „Gute Zeiten – schlechte Zeiten?! Zusammenarbeit mit Eltern stärken“ durchgeführt. Die in den Arbeitstreffen des Netzwerkes vorgestellten Erfahrungen, Anregungen und Links zum Thema können über die LVG & AFS abgerufen werden.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Netzwerk Kita-Jahrestreffen Organisationsgruppe (ORGA-Gruppe)	Die ORGA-Gruppe trifft sich ein- bis zweimal jährlich zum Erfahrungs- und Informationsaustausch und zur Planung der folgenden Jahrestagung.	Netzwerkmitglieder und Interessierte	04. Dezember 2019, Hannover
9. Fachtagung Tischlein deck dich: „Kommunikation über Essen und Bewegung in der Kita“	Die Veranstaltung widmete sich dem Thema „Kommunikation in der Kita“. Das ist die Grundlage für die Entwicklung eines gemeinsamen Ernährungs- und Bewegungsverständnisses und einer erfolgreichen Umsetzung eines ganzheitlichen, gesundheitsfördernden Ansatzes. Dabei ging es nicht nur darum, gesunde Mahlzeiten und Bewegungsangebote vorzuhalten, sondern vielmehr alle Beteiligten langfristig für diese Thematik zu gewinnen, im Dialog zu bleiben und gemeinsam zu agieren.	Netzwerk Kita & Gesundheit Niedersachsen, Landessportbund Niedersachsen e. V., Deutsche Gesellschaft für Ernährung - Sektion Niedersachsen, Landesvereinigung der Milchwirtschaft Nds. e. V.	25. Juni 2019, Osnabrück

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Kollegialer Austausch für Netzwerkmitglieder: „Für den Kita-Alltag: Leichte Sprache leicht gemacht?!“	Leichte Sprache beinhaltet Strukturen und Regeln, die es zu beachten gilt, um Kommunikation zu fördern. In der Zusammenarbeit mit Eltern ist die Leichte Sprache oft ein wichtiges Mittel einer erfolgreichen Kommunikation.		30. Oktober 2019, Hannover
14. Jahrestagung Gute Zeiten – schlechte Zeiten?! Zusammenarbeit mit Eltern stärken“	Die Jahrestagung 2019 hat deutlich gezeigt, dass die Zusammenarbeit mit Eltern im Kita-Alltag eine große Bedeutung hat. Folgende Fragen wurden bearbeitet: Welche Voraussetzungen müssen für eine gute Zusammenarbeit erfüllt werden? Wie können die Interessen der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte vereinbart und gut kommuniziert werden? Wie funktioniert die Gestaltung einer vorurteilsbewussten Elternarbeit? Welche Möglichkeiten gibt es, um Konflikte zu lösen, zu entschärfen oder direkt zu vermeiden?	Techniker Krankenkasse	21. November 2019, Hannover
E-Mail Newsletter „Kita & Gesundheit Niedersachsen“	Der Newsletter beinhaltet aktuelle Informationen, Literatur- und Veranstaltungshinweise zu Gesundheitsförderung und Kita.	Netzwerkmitglieder	dreimal erschienen: Ende März, Juni und September 2019
Rundbrief Nr. 15 des Netzwerkes „Kita & Gesundheit Niedersachsen“	Der Rundbrief beinhaltet Fachbeiträge zu wechselnden Titelthemen, Beiträge von Netzwerkmitgliedern, aktuelle Informationen, Literaturhinweise sowie Termine. Schwerpunktthema 2019 war die Jahrestagung: „Zusammenarbeit mit Eltern stärken“. Der Rundbrief steht als Download zur Verfügung: www.gesundheit-nds.de	Netzwerkmitglieder und Interessierte	Versand einmal im Jahr (Ende Dezember 2019) an alle Mitglieder

6. 1. 3. Regionales Netzwerk „Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte“



Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Seit 2011 widmet sich das braunschweigische Netzwerk „Gesunde Organisation für Kita-Fachkräfte gestalten“ dem Thema „Alters- und gesundheitsgerechtes Arbeiten in Kindertagesstätten“. Ziel ist es, belastende Rahmenbedingungen für Kita-Fachkräfte unter die Lupe zu nehmen und Möglichkeiten zu entwickeln, wie Kita-Leitungen ihnen begegnen können. Die Netzwerkarbeit wird gemeinsam mit dem Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband in Braunschweig koordiniert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Trägertreffen	Verwaltung der Mitglieder, inhaltliche Gestaltung der Netzwerktreffen, Vor- und Nachbereitung	Braunschweiger Gemeinde-Unfallversicherungsverband	vor und nach den Netzwerktreffen
regionale Netzwerktreffen	Durchführung der Netzwerktreffen und Dokumentation. Arbeitsschwerpunkte der Netzwerktreffen waren: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssituation und Themen in den Einrichtungen • Arbeiten nach den Qualitätskriterien des Early-Excellence-Bildungsansatzes • Kampagne zur Kultur der Prävention • Dialog Box für die Arbeit in Kitas 		Netzwerktreffen 09. Mai 2019, 05. September 2019 Braunschweig
Öffentlichkeitsarbeit	Selbstdarstellung und Websitepflege, Ankündigung und Hinweise im <u>Fortbildungsprogramm</u>		fortlaufend
Nutzung der internen Info-Plattform	Online-gestützter Austausch über Konzepte und Ideen zur Gesundheitsförderung in der Kita		fortlaufend

6. 1. 4. Schatzsuche: Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in Kindertageseinrichtungen



Projektstart:

01. Januar 2017

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.schatzsuche-kita.de

Die psychische Gesundheit von Kindern rückt in den letzten Jahren mehr und mehr in den Blick der Gesundheitsförderung. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Schutzfaktoren gelegt, welche die gesunde seelische Entwicklung von Kindern fördern. Genau hier setzt das Eltern-Programm Schatzsuche an, welches von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. entwickelt wurde.

Fokussiert wird die Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern im Alter von null bis sechs Jahren in Kindertageseinrichtungen. Die Grundlage hierfür bildet der Ansatz der Resilienzförderung, wonach Potenziale wie Fähigkeiten und Talente identifiziert und gestärkt werden. Ziel ist es, die Erwachsenen – sowohl die Eltern als auch die pädagogischen Fachkräfte – für die Bedürfnisse der Kinder zu sensibilisieren und diese für den Alltag – mit Höhen und Tiefen – vorzubereiten. Pädagogische Fachkräfte lassen sich zu Schatzsuche-Referent*innen qualifizieren und führen das Eltern-Programm Schatzsuche in ihrer Kita durch. Ein Medienpaket in Form einer Schatzkiste mit liebevoll gestalteten und praxistauglichen Materialien weckt Neugier auf sechs unterschiedliche Themenmodule.

Das Programm wird gegenwärtig in zehn Bundesländern umgesetzt. In Niedersachsen wird das Programm seit 2017 angeboten. Im Jahr 2019 qualifizierten sich 15 niedersächsische Kitas als „Schatzsuche-Kita“. An der Weiterbildung zum Eltern-Programm Schatzsuche nahmen 24 pädagogischen Fachkräfte teil.

In Niedersachsen koordiniert die LVG & AFS die Umsetzung des Eltern-Programms Schatzsuche. Das Projekt wird gefördert von der Techniker Krankenkasse, die Ende 2019 eine Verlängerung um drei weitere Jahre bewilligt hat.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
vierter Weiterbildungsdurchgang und Inhouse-Schulungen	Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Weiterbildungsmodulen und individuellen Inhouse-Schulungen in den teilnehmenden Einrichtungen zu den Themen seelisches Wohlbefinden von Kindern und Zusammenarbeit mit Eltern	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	Weiterbildungen: Februar-Mai 2019, Göttingen Inhouse-Schulungen: fortlaufend
fünfter Weiterbildungsdurchgang und Inhouse-Schulungen	Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Weiterbildungsmodulen und individuellen Inhouse-Schulungen in den teilnehmenden Einrichtungen zu den Themen seelisches Wohlbefinden von Kindern und Zusammenarbeit mit Eltern	Techniker Krankenkasse, HAG e. V.	Weiterbildungen: Oktober-Dezember 2019, Hannover Inhouse-Schulungen: fortlaufend
Akquise von Kindertageseinrichtungen	Ansprache und Gewinnung von Kindertageseinrichtungen, Trägern und Fachberatungen zur Teilnahme an den Weiterbildungsdurchgängen, Vorstellung des Eltern-Programms Schatzsuche	Techniker Krankenkasse	fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit	inhaltliche Gestaltung der Website www.schatzsuche-kita.de , Informationsstände auf Kita-Fachtagungen, Beiträge in der Fachzeitschrift Impulse, Workshops und Projektvorstellungen zum Eltern-Programm Schatzsuche im Rahmen von Kita-Fachveranstaltungen, Teilnahme an Kita-Gesundheitstagen	HAG e. V., Techniker Krankenkasse	fortlaufend
Teilnahme am bundesweiten Koordinator*innen-treffen	Austausch der Programm-Koordinator*innen aus den teilnehmenden Bundesländern	HAG e. V., Techniker Krankenkasse	17.-18. Juni 2019, Hamburg
kollegiales Austauschtreffen	Planung und Organisation eines trägerübergreifenden kollegialen Austauschtreffens für alle Schatzsuche-Referent*innen aus Niedersachsen, die das Eltern-Programm bereits in ihren Einrichtungen umsetzen	HAG e. V., Techniker Krankenkasse	25. September 2019, Hannover
Entlastungs- und Unterstützungsangebot	Unterstützung der Kitas bei der Umsetzung des Eltern-Programms; Bereitstellung von Materialien für das Eltern-Programm (z. B. Eltern-Einladungen, Reisetagebücher)	HAG e. V., Techniker Krankenkasse	nach Bedarf

6. 2. Gesundheitsförderung und Schulen

Die LVG & AFS unterstützt Schulen dabei, sich zu einer gesunden Lebenswelt für die Schüler*innen, Lehrkräfte und Schulleitungen zu entwickeln. Dabei wird auch das Schulumfeld inklusive der Eltern mit einbezogen. Ziel ist, das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit

aller Beteiligten zu steigern und gesundes Lernen und Lehren zu ermöglichen. Dies schließt Maßnahmen und gezielte Angebote zu Gesundheitsförderung, Gesundheitsmanagement und Gesundheitsschutz ebenso ein wie allgemeine Organisationsentwicklung.

6. 2. 1. Beratungsservice „Gesunde Schule in Niedersachsen“



Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-und-schule.de

Der Beratungsservice „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“ begleitet Schulen, die sich auf der thematischen und strukturellen Ebene mit Gesundheitsförderung beschäftigen möchten und Anregungen sowie fachliche Hilfestellungen wünschen. Begleitend hierzu gibt es Workshops, Fachtagungen, Vorträge, Projektbegleitungen, Moderation von Entwicklungsprozessen, lösungsorientierte Beratung und Coaching zum Thema Gesundheitsförderung und -management. Der Beratungsservice fungiert zudem als Brückeninstanz zwischen Schulen, Ministerien sowie anderen Organisationen und Einrichtungen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fachberatung	Unterstützung von Schulleitungen, Lehrkräften; Mitwirkung in Beiräten, landesweite Steuer- und Lenkungsgruppen		nach Bedarf vor Ort, per Telefon und E-Mail, Vorträge
Newsletter „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“	aktuelle Informationen, Wettbewerbe, Unterrichtshilfen, Literaturhinweise und Veranstaltungen zum Thema Schule und Gesundheit in Niedersachsen		Erscheinungsweise: vierteljährlich Im Jahr 2019 gab es die Ausgaben Nr. 38 bis Nr. 41, Download unter www.gesundheit-und-schule.de
Gemeinsamer Workshop mit Bewegter, gesunder Schule Niedersachsen – Modul 1: Gesund bleiben in der Hektik des Alltags: Rhythmisierung, Zeitmanagement, Schulprogramm	ein zielgruppenspezifisches Qualifizierungsmodul im Rahmen der Bewegten, gesunden Schule. Ziel ist es, erste Handlungsschritte zum Thema Lehrer*innen-Gesundheit mit dem Kollegium in der Schule zu erarbeiten (siehe Kapitel 6.2.3).	Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen	07. Februar 2019, Cloppenburg 21. Februar 2019, Wrestedt 18. März 2019, Fallingbostal
Schulinterne Fortbildung – „Gesundes Schulklima gestalten“	Fortbildungsschwerpunkte zum Thema „gesundes Schulklima“ waren unter anderem: Organisationshilfen im Schul-Alltag, Erwartungen an und Aufgaben der Schulleitung, Erwartungen an und Aufgaben der Mitarbeiter*innen, Schulklima		05. September 2019, Wilsum
Tagung Schulverpflegung in Bewegung. Fit – Foot – Future.	Die Ganztagserschulung und damit die Mittagsverpflegung in der Schule nimmt zu. Auf der Fachtagung wurde mit Expert*innen zum Thema „System Schule: Essen und Bewegung – wie gelingt das?“ in einer Gesprächsrunde diskutiert. Eine Themenvertiefung fand in den Workshops statt, die am Nachmittag angeboten wurden.	Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Akademie des Sports des LSB Niedersachsen e. V., Deutschen Gesellschaft für Ernährung – Sektion Niedersachsen, Verbraucherszentrale Niedersachsen, Vernetzungsstelle Schulverpflegung	19. November 2019, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
3. Jahrestagung Schule und Gesundheit in Niedersachsen „Mitmachen – Vernetzen – Gesundheit stärken“	Im Fokus der diesjährigen Tagung stand das Thema der schulischen Vernetzung unter Kolleg*innen, zwischen Schulen und mit außerschulischen Partner*innen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Fragen: Wie vernetzt bin ich, wie vernetzt ist unsere Schule? Wann hilft Vernetzung, wann belastet sie? Wie kann Vernetzung gut und gesundheitsförderlich gestaltet werden?	Techniker Krankenkasse	05. Dezember 2019, Hannover

6. 2. 2. »die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung«



Projektstart:
2007

Geplante Laufzeit:
offen

Weitere Informationen unter:
www.dieinitiative.de

Seit 2007 stellt »die initiative« Gesundheit in den Kontext der Entwicklung von Bildungsqualität in Kita und Schule. Das Informationsportal dient dazu, den Einrichtungen eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene, schnelle Recherche geeigneter Programme, Interventionen und Maßnahmen zu ermöglichen. Zu diesem Zweck werden entsprechende Informationen zusammengetragen, Programme in Steckbriefform komprimiert aufbereitet und diese systematisch dem für die Schulen verbindlichen neuen „Orientierungsrahmen für Schulqualität in Niedersachsen“, zugeordnet. Vergleichbar besteht dieser Ansatz auch im „Informationsportal Kita“ hinsichtlich des Orientierungsrahmens Kita-Qualität in Niedersachsen.

»Die initiative« bietet damit eine Arbeitserleichterung und Entscheidungshilfe für Akteur*innen im Setting Schule und Kita mit dem Anspruch auf Transparenz. Sie ist ein Zusammenschluss der LVG & AFS, der AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, dem Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover und Landesunfallkasse Niedersachsen, dem Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg und dem Niedersächsischen Kultusministerium.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Sitzung der Kooperationsgruppe	Steuerung der Projektaktivitäten: Abstimmung zum weiteren Vorgehen und Planungen, Pflege der Website www.dieinitiative.de	AOK Niedersachsen, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover und Landesunfallkasse Niedersachsen	sieben Arbeitstreffen in 2019, Hannover
Öffentlichkeitsarbeit	Informationsstände, Beiträge auf Schulfachtagungen, Projektvorstellungen		fortlaufend – Weiterführung der abgestimmten Aufgaben
Steckbriefe: Kurzdarstellungen von Projekten und Programmen zur Gesundheitsförderung in Kita und Schule	Recherche und Überprüfung von Steckbriefen, neuen Anfragen; Steckbrief-Abgleich mit den Qualitätskriterien für die Informationsportale und den Orientierungsrahmen Kita oder Schulqualität; Aktualisierung der vorhandenen Steckbriefe; Steckbrieferstellung und Absprachen mit den Anbietern		fortlaufend

6. 2. 3. Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen

BEWEGTE SCHULE
GESUNDE SCHULE NIEDERSACHSEN ONLINE

Das Projekt wird seit dem 01. Januar 2016 von der LVG & AFS koordiniert.

Geplante Laufzeit:
bis zum 31. Dezember 2020

Weitere Informationen unter:
www.bewegteschule.de



Abb. 6: Zahnrad-Modell der Handlungsfelder der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen.

Im Programm der „Bewegten, gesunden Schule“ wird das Zahnrad-Modell als handlungsleitendes Modell eingesetzt. Es besteht aus den drei Handlungsfeldern „Lern- und Lebensraum Schule“, „Lehren und Lernen“ sowie „Schule steuern und organisieren“ (vgl. Abb. 6). In dem ersten Handlungsfeld „Lern- und Lebensraum Schule“ geht es darum, wie die Rahmenbedingungen einer Schule – zum Beispiel Innen- und Außenräume – dazu beitragen können, Bewegung und Interaktion zu fördern und zu fordern. Das Handlungsfeld „Lehren und Lernen“ greift das pädagogische Kerngeschäft auf: Hier geht es um die Frage, wie Lernen durch bewegende und bewegungsbegleitende Aktivitäten für Schüler*innen und pädagogisches Personal motivierender und wirkungsvoller gelingen kann. Das dritte Handlungsfeld „Schule steuern und organisieren“ im Räderwerk soll für eine zielführende Umsetzung und Nachhaltigkeit sorgen.

Die drei Handlungsfelder greifen ineinander und bewegen sich gegenseitig, so dass jede Aktivität eine Wirkung auf das ganze System Schule erzielt. Somit wird die gesamte Organisation Schule in den Blick genommen und schließt Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern ein. Schule in Bewegung zu bringen, heißt somit, Schule zu verändern durch eine kind-, lehr- und lerngerechte Rhythmisierung des Unterrichts, durch bewegendes, bewegtes und selbstständiges Lernen, durch bewegte Pausen, bewegende, beteiligende und damit gesundheitsfördernde Organisationsstrukturen, durch eine Öffnung der Schulen nach außen sowie durch vernetztes Denken.

Die „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ ist ein Kooperationsprogramm und wird von der AOK – die Gesundheitskasse für Niedersachsen, dem Braunschweigischen Gemeinde-Unfallversicherungsverband, dem Gemeinde-Unfallversicherungsverband I Landesunfallkassen Niedersachsen, der hkk Handelskrankenkasse, dem LandesSportBund Niedersachsen e. V. (LSB), dem Niedersächsischen Kultusministerium sowie der Techniker Krankenkasse gemeinsam gefördert und umgesetzt.

Die „Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen“ ist Partner des Filmportals SchulSportWelten und fördert damit den Austausch über die schulischen Grenzen hinaus.

Aktionstag „Bewegte, gesunde Schule“ und Fortbildungsmodule

Im Rahmen des Programms sind der Aktionstag „Bewegte, gesunde Schule“ (für Grund- und weiterführende Schulen) bzw. der Aktionstag „Bewegt in den Beruf“ (für Berufsbildende Schulen) grundlegende Bausteine für neu einsteigende Schulen. Die Aktionstage ermöglichen den Transfer des Programms der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen in die Praxis. Ziel ist es, Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern und ggf. Ausbildungsbetriebe für mehr Bewegung im Schulalltag und in der Schulentwicklung zu sensibilisieren, um entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Die Mindestteilnehmer*innenzahl an der Lehrkräftefortbildung beträgt 20 Lehrkräfte (ggf. Kooperationsveranstaltungen mit den Kollegien umliegender Schulen organisieren). Zudem ist es verpflichtend, dass ein*e Vertreter*in von einem lokalen Sportverein aktiv am Aktionstag teilnimmt.

Im Anschluss an den Aktionstag können bis zu vier thematisch vertiefende Module gewählt werden. Sie fokussieren noch einmal auf einen speziellen Themenbereich und sichern so die Nachhaltigkeit des Programms. Die Module können kostenfrei von den Schulen gebucht werden. Durchgeführt werden alle Aktionstage und Module von Expert*innen der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen. Die LVG & AFS ist Mitglied in der Steuer- sowie Kooperationsgruppe und koordiniert die Aktionstage sowie die vertiefenden Module, betreibt die Öffentlichkeitsarbeit und organisiert Veranstaltungen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Koordinierung der Aktionstage und Fortbildungsmodule	Beratung von Schulen, Planung und Organisation der Aktionstage und Fortbildungsmodule, Absprache mit den Referent*innen des Programms, Evaluation der Aktionstage und Fortbildungsmodule, Überprüfung der Bewerbungskriterien, Terminvergabe, Verschickung von Info-Paketen, telefonische Beratung, E-Mail-Korrespondenz	AOK Niedersachsen, Braunschweigische Gemeinde-Unfallversicherungsverband, Gemeinde Unfallversicherungsverband I Landesunfallkassen Niedersachsen, hkk Handelskrankenkasse, LandesSportBund Niedersachsen e. V. (LSB), Niedersächsisches Kultusministerium, Techniker Krankenkasse	fortlaufend
Pflege der Website www.bewegte-schule.de	Online-Auftritt der Bewegten Schule Niedersachsen mit aktuellen Terminen, Meldungen, Anmeldeformular für die Aktionstage sowie Fachbeiträgen zum Konzept der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen		fortlaufend
Sitzungen der Kooperationsgruppe	Zielüberprüfung, Planung von Maßnahmen und Veranstaltungen, Anpassung des Programms u.a. Zertifizierungsüberlegungen sowie bedarfs- und schulspezifische Anpassung der Fortbildungsmodule, Besprechung des aktuellen Programmstandes und der durchgeführten Aktionstage und Fortbildungsmodule	fachliche Programmleitung, bei Bedarf Hinzuziehung von weiteren Personen	sieben Sitzungen in 2019
Beratung und Aufbau eines internationalen Netzwerkes Bewegter Schulen	Austausch zu den Inhalten der Bewegten Schulen in Niedersachsen, Österreich und Schweiz – Gemeinsamkeiten/ Unterschiede	fachliche Programmleitung, Nds. Kultusministerium, Bewegte Schule Österreich, Bewegte Schule Schweiz	fortlaufende Beratung, Austausch
Aktionstage und Fortbildungsmodule			
Aktionstage „Bewegte, gesunde Schule“	Sensibilisierung von Lehrkräften, Eltern und Umfeld der Schule für Bewegung in den drei Handlungsfeldern Lern- und Lebensraum Schule, Lehren und Lernen sowie Schule steuern und organisieren	LandesSportBund Niedersachsen e. V.	16 durchgeführte Aktionstage
Aktionstag „Bewegt in den Beruf“	Sensibilisierung von Lehrkräften, Eltern, Verantwortlichen aus den Ausbildungsbetrieben, Handwerkskammern sowie kommunalen Vertreter*innen für mehr Bewegung in den drei Handlungsfeldern Lern- und Lebensraum Schule, Lehren und Lernen sowie Schule steuern und organisieren	LandesSportBund Niedersachsen e. V.	drei durchgeführte Aktionstage

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Nachhaltigkeitsmodule	<p>vier Module zur nachhaltigen Implementierung der Programminhalte (Vertiefung der einzelnen Handlungsfelder des Zahnrad-Modells)</p> <p>Modul 1: Gesund bleiben in der Hektik des Alltags: Rhythmisierung, Zeitmanagement, Schulprogramm</p> <p>Modul 2: BewegungsIMPULSE im Unterricht</p> <p>Modul 3: Den Freiraum (Außenraum) der Schule als Lern- und Lebensraum gestalten</p> <p>Modul 4: Mehr Bewegung im Ganzttag</p>	<p>Nds. Kultusministerium, AOK Niedersachsen, LandesSportBund Niedersachsen e. V., Wendland-Pötter-Kriebelt Landschafts- und Freiraumplanung GbR, freie Referent*innen der Bewegten, gesunden Schule Niedersachsen</p>	<p>34 durchgeführte Module</p>

6. 2. 4. Gesund Leben Lernen – Gesundheitsmanagement in Schulen



Projektstart:

2003

Geplante Laufzeit:

offen

Weitere Informationen unter:

www.gll-nds.de

Am Programm Gesund Leben Lernen (GLL) haben seit dem Jahr 2003 insgesamt über 250 niedersächsische Schulen aus allen Schulformen teilgenommen. Übergeordnetes Ziel des Programms ist es, die Organisation Schule zu einer gesunden Lebenswelt für alle Beteiligten zu entwickeln. Gesundheitsförderung soll zu einem integralen Bestandteil von Schulentwicklung und schulischer Qualitätsentwicklung werden. GLL folgt dabei dem Settingansatz und verwendet Methoden, Prinzipien, Instrumente und Erfahrungen aus der Projektorganisation und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Im Jahr 2019 sind 13 Schulen neu zu GLL hinzugekommen. In ihrem zweijährigen Teilnahmezeitraum werden die Schulen von GLL-Fachkräften (Präventionsfachkräften aus Krankenkassen) betreut. Zur nachhaltigen Implementierung wurde darüber hinaus den Schulen, deren Teilnahme vier Jahre oder länger zurückliegt, eine „Auffrischung“ angeboten.

Die intensive Beratung und Unterstützung der Projektschulen und der GLL-Fachkräfte bildete auch im Jahr 2019 wieder einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt. Darüber hinaus ging es um die Knüpfung neuer Kontakte und die Vorstellung von GLL bei unterschiedlichen Institutionen und Gremien, zum Beispiel im Rahmen einer Sophia-Arbeitsgruppensitzung, im Rahmen einer Vorlesungsreihe an der Universität Fulda, bei einer niedersachsenweiten Jahrestagung der Didaktischen Leitungen sowie bei der Begrüßung der neuen Schulleitungen in der Niedersächsischen Landesschulbehörde (NLSchB).

In der Region Nordost Niedersachsen ist im letzten Jahr die Gründung eines weiteren regionalen Netzwerkes von GLL-Schulen vorbereitet worden, das die bestehenden Netzwerke erweitert. Bei der Netzwerkarbeit wird eine intensive Zusammenarbeit mit der NLSchB gepflegt. Die Netzwerktreffen dienen als Austauschplattform und sollen die Arbeit in den Schulen verstetigen und nachhaltig sichern.

Im Jahr 2019 fand zum ersten Mal der Follow-up Workshop „Gesund Führen“ für Schulleiter*innen statt. Der Workshop baut auf dem zweitägigen Schulleitungsworkshop „Gesund Führen“ auf. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit SchulSportWelten, einem Filmportal für Schulen, Vereine und Nachwuchssportler*innen, im letzten Jahr erfolgreich fortgesetzt. Ein Film vom Workshop der Steuerkreissprecher*innen, vom Workshop der Schulleitungen und von einer Grundschule wurden auf der GLL-Internetseite veröffentlicht.

Das Programm Gesund Leben Lernen wird gefördert von der AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, dem BKK Landesverband Mitte, der IKK classic, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, der Handelskrankenkasse (HKK), der BKK Mobil Oil, der Techniker Krankenkasse (TK), den Gemeinde-Unfallversicherungsverbänden Hannover, Oldenburg und Braunschweig (GUV), dem Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., dem Niedersächsischen Turner-Bund e. V. (NTB), dem Niedersächsischen Kultusministerium, dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Schulung der GLL-Fachkräfte	Weiterentwicklung von GLL	AOK Niedersachsen, IKK classic, HKK	21.-22. Januar 2019, Sarstedt
Lenkungsgruppe GLL	Strategietreffen der Kooperationspartner*innen		18. März 2019, 25. Oktober 2019, Hannover
Schulleitungsfortbildung	Rolle der Schulleitung im Managementprozess	GUV	11. Februar 2019, Hannover
Netzwerktreffen für die GLL-Schulen	Informations- und Austauschveranstaltung		21. März 2019, 04. September 2019, Braunschweig 26. März 2019, 12. November 2019, Northeim 12. März 2019, 07. November 2019, Hannover
Auftaktveranstaltung und Richtfest	Entlassung von 15 Schulen (Jahrgang 2017-2019) und Aufnahme von 13 neuen Schulen in GLL für 2019-2021	GUV	23. September 2019, Hannover
zweitägiger Workshop „Gesund Führen“ für Schulleiter*innen	gesunde Selbstfürsorge und gesundheitsorientierte Führung	HKK	18.-19. September 2019, Bremen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Follow up Workshop „Gesund Führen“ für Schulleiter*innen	Vertiefung der Themen aus dem zweitägigen Workshop, Erfahrungsaustausch	HKK	29. März 2019, Bremen
Fortbildungen der Steuerkreissprecher*innen und Schüler*innen „Wir reden mit!“	Stärkung ihrer Rolle im Gesundheitsmanagementprozess in Kombination mit einer Schüler*innentagung zur Förderung der Schüler*innen-Partizipation	BKK Landesverband Mitte	19. November 2019, Verden
3. Jahrestagung: Schule und Gesundheit in Niedersachsen	projektübergreifende Mitarbeit zum Themenschwerpunkt gesundes Schulklima in Zusammenarbeit mit Bewegte Schule und Beratungsservice	Techniker Krankenkasse	5. November 2019, Hannover
Öffentlichkeitsarbeit	Erstellung von Öffentlichkeitsmaterialien, Pflege der Website www.gll-nds.de , Informationsstände und Beiträge auf Schul-Fachtagungen, Meldungen in mehreren Newslettern, im Schulverwaltungsblatt, im @Lehrerzimmer online	BKK Landesverband Mitte, Niedersächsischer Turnerbund, Techniker Krankenkasse	fortlaufend

6. 3. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen

Der Übergang zwischen Schule und Beruf ist eine sensible Phase für die psychische und körperliche Gesundheit von Berufsanfänger*innen, aber auch eine große Chance für einen gesunden Start in die Arbeitswelt. Bereits während der beruflichen Ausbildung sollten demnach gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen geschaffen und die Gesundheitsressourcen der Schüler*innen bzw. Auszubildenden gestärkt werden.

Aus diesem Grund legt die LVG & AFS in zwei Projekten spezifisch den Fokus auf die Lebenswelt Berufsbildende Schule. In Kooperation mit der Techniker Krankenkasse werden in allgemeinen Berufsbildenden Schulen sowie Schulen des Gesundheitswesens gesundheitsförderliche Organisationsentwicklungsprozesse angestoßen (vgl. 6.3.1). Ein zweites Projekt, gefördert von der IKK classic, fokussiert die Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen mit handwerklichen Fachbereichen (vgl. 6.3.2).

6. 3. 1. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen

Projektstart:

01. März 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Mai 2020

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Seit März 2018 läuft das Projekt „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen“, ein Kooperationsprojekt der Techniker Krankenkasse und der LVG & AFS. An vier Modellschulen wird erprobt, wie gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen in den Berufsbildenden Schulen geschaffen und wie die Gesundheitskompetenzen der Berufsschüler*innen gestärkt werden können. Grundlage zur Entwicklung von individuellen Maßnahmen waren mehrere Unterrichtseinheiten sowie eine schriftliche Bedarfserhebung, an denen alle Modellklassen teilgenommen haben.

Die LVG & AFS ist für die Projektplanung und -umsetzung zuständig.

Das Projekt wird von der Techniker Krankenkasse gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Gewinnung von Modellschulen	Akquise und Auswahl von vier Berufsbildenden Schulen, Schließung von Kooperationsvereinbarungen	Berufsbildende Schulen in Niedersachsen, Techniker Krankenkasse	August 2018 bis Mai 2019
Konzeptentwicklung und -weiterentwicklung	Entwicklung eines bedarfs- und beteiligungsorientierten Konzepts für teilnehmende Schulen		seit Dezember 2018 fortlaufend
Durchführung des Konzeptes	Erprobung und Durchführung der einzelnen Unterrichtseinheiten an den Modellschulen	vier Modellschulen in Niedersachsen	seit April 2019
schriftliche Bedarfs-erhebung in den Modellschulen	Durchführung und Auswertung des Gesundheitsverhaltens und -zustandes der Schüler*innen der jeweiligen Modellschulen, um daraus individuelle Bedarfe abzuleiten	vier Modellschulen in Niedersachsen (Standorte: Wolfsburg, Hildesheim, Emden, Oldenburg)	Mai 2019 bis Dezember 2019
Austausch mit Schulleitung, Lehrkräften und Abteilungsleitungen	Vorstellung der Erhebungsergebnisse im erweiterten Schulleitungskreis an der jeweiligen Modellschule sowie strategische Ausrichtung des weiteren Projektverlaufs	vier Modellschulen in Niedersachsen	seit September 2019
Kooperationsgespräche	Bericht zum Stand und Ablauf in den Modellschulen, weitere Projektplanung	Techniker Krankenkasse	zwei Sitzungen, regelmäßige Abstimmung via E-Mail und Telefon
Öffentlichkeitsarbeit	Pflege des Internetauftritts	Techniker Krankenkasse	fortlaufend

6.3.2. Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe

Gesundheitsförderung
in Berufsbildenden Schulen
Handwerk

Projektstart:
01. Mai 2018

Geplante Laufzeit:
bis zum 31. Oktober 2020

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Seit Mai 2018 führt die LVG & AFS mit der IKK classic ein Projekt zur Gesundheitsförderung für Handwerksberufe in Berufsbildenden Schulen durch. Ziel ist, die Gesundheitsressourcen von Berufsschüler*innen und Auszubildenden im Handwerk zu stärken und gleichzeitig gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen an Berufsbildenden Schulen mit handwerklichen Fachbereichen zu schaffen.

In jeder Projektregion (Niedersachsen und Westfalen-Lippe) nehmen drei Berufsbildende Schulen die Möglichkeit wahr, an einem bedarfs- und beteiligungsorientierten Gesundheitsförderungsprozess teilzunehmen. Darüber hinaus findet eine Vernetzung mit Akteur*innen und Multiplikator*innen im Bereich Berufliche Bildung und Handwerk statt.

Die Koordination, Prozessbegleitung und Evaluation des Projektes liegt bei der LVG & AFS (vgl. Kap. 13. 3.). Das Projekt wird von der IKK classic finanziert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Befragung in Westfalen-Lippe	Online Befragung aller Berufsbildenden Schulen mit handwerklichen Fachbereichen in Westfalen-Lippe	Berufsbildende Schulen, IKK classic	Dezember 2018 bis Januar 2019

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Gewinnung und Auswahl von Modellschulen	Weiterführung der Auswahl und Gewinnung von bis zu vier Modellschulen pro Projektregion	sechs Modellschulen in Niedersachsen und Westfalen-Lippe (Standorte: Rheda-Wiedenbrück, Minden, Paderborn, Hildesheim, Hann. Münden, Osnabrück)	1. und 2. Quartal 2019
Konzeptentwicklung und -weiterentwicklung	Entwicklung eines bedarfs- und beteiligungsorientierten Konzepts für teilnehmende Schulen	IKK classic	seit Oktober 2018 fortlaufend
Pilotierung des Konzepts in Modellschulen in Niedersachsen und Westfalen-Lippe	Durchführung von Workshops, Bedürfnisermittlung mit Schüler*innen, Planung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen, Prozessbegleitung	Modellschulen, IKK classic	seit März 2019
Fokusgruppe in Niedersachsen: „Gesundheitsförderung von Auszubildenden im Handwerk“	Ziel der Fokusgruppe war es, eine Brücke zwischen den Berufsbildenden Schulen und den handwerklichen Ausbildungsbetrieben zu schlagen und ihre Expertise und Erfahrungen im Bereich Gesundheitsförderung für Auszubildende in das Modellprojekt miteinzubeziehen.	Vertreter*innen von Betrieben, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden	19. März 2019, Hannover
Fachtagung in Niedersachsen: „Gesundheitsförderung im Handwerk - Gesunde Übergänge zwischen Schule und Beruf!“	Die landesweite Fachtagung richtete sich an Lehrkräfte, Schulleitungen, Träger und andere Stakeholder des Settings. Themen der Tagung waren: Gesundheit von Auszubildenden im Handwerk, die Bewältigung des Übergangs von Schule zu Beruf	IKK classic	12. Februar 2019, Hannover
Fachtagung in Westfalen-Lippe: „Berufsschule und Handwerk im Dialog – Gesundheitsförderung für Azubis im Handwerk“	Die landesweite Fachtagung richtete sich an Lehrkräfte, Schulleitungen, Träger und andere Stakeholder des Settings. Themen der Tagung waren: „Azubis verstehen und bewegen“, Förderung der Azubigesundheit im Betrieb	IKK classic, Vertreter der (Ausbildungs-)Betriebe, Kreishandwerkerschaften, Berufsbildenden Schulen und handwerkseigenen Bildungsstätten der überbetrieblichen Aus-, Fort- und Weiterbildung	08. Oktober 2019, Bielefeld
Steuerungsgruppe	Bericht zum Stand in den Projektphasen sowie Abstimmung und strategische Ausrichtung des Projektes.	IKK classic	Januar und Juni 2019, Hannover
Arbeitstreffen	Abstimmung und inhaltliche Ausrichtung des Projektes	IKK classic	März und September 2019, Hannover
Prozessbegleitende Evaluation	siehe Kapitel 13.3		fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit	Informationsschreiben für Berufsbildende Schulen und Handwerksorganisationen, Artikel in der Fachzeitschrift Impulse und verschiedenen Handwerkszeitschriften, Entwicklung eines Schriftzugs, Meldungen in mehreren Newslettern, im Schulverwaltungsblatt und bei Twitter	IKK classic	fortlaufend

6. 4. Gesundheitsfördernde Hochschulen

Zurzeit lernen, arbeiten, lehren und forschen etwa 2,9 Millionen Studierende und knapp 720.000 wissenschaftsunterstützende und wissenschaftliche Beschäftigte an circa 430 deutschen Hochschulen (Statistisches Bundesamt, 2020). Hochschulen als Setting zu betrachten und gesundheitsfördernd zu gestalten, bedeutet, für die Organisation Hochschule als Ganzes Organisationsentwicklungsprozesse zu initiieren und dabei alle Statusgruppen zu berücksichtigen und einzubeziehen. Dies ist eine wichtige Zielvorstellung, der sich Hochschu-

len schrittweise annähern. Neben dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM), das in Hochschulen bisher zuvorderst für das wissenschaftsunterstützende Personal realisiert wurde, ist seit mehreren Jahren das Studentische Gesundheitsmanagement (SGM) getreten. Die Entwicklungen in beiden Bereichen werden durch den bundesweiten Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen und das Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen mit unterschiedlichen Schwerpunkten weiter vorangetrieben.

6. 4. 1. Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen



Der seit 1995 von der LVG & AFS koordinierte bundesweite Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) hat seine Arbeit als weltweit größter Netzwerkverbund in diesem Bereich auch im vergangenen Jahr fortgesetzt. Mit einer partizipativen Arbeitsweise wird eine rege Beteiligung und Mitgestaltung des Arbeitsprogrammes sichergestellt. Der AGH wird von der Techniker Krankenkasse (TK) unterstützt.

Unterstützung:

zunächst bis zum 31. Dezember 2020

Weitere Informationen unter:

www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
regelmäßige Arbeitskreistreffen	Austausch unter den Mitgliedern, Vorstellen von Projekten guter Praxis zu einer Vielzahl von Themen, wie Konfliktmanagement an Hochschulen, Universitäres Gesundheitsmanagement, Prävention riskanten Alkoholkonsums bei Studierenden, Aktualisierung der zehn Gütekriterien, Studieren mit psychischen Belastungen und Erkrankungen, Fit für Führung	Alice Salomon Hochschule Berlin, DHBW Stuttgart, Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Südwest, Georg-August-Universität Göttingen, Universität zu Köln, Hochschule Hannover, Techniker Krankenkasse	25. Januar 2019, Berlin, 29. März 2019, Stuttgart 12. Juli 2019, Göttingen 06. September 2019, Köln 22. November 2019, Hannover
Strategie-Workshop	Austausch unter den Mitgliedern, Bericht über das Präventionsforum 2019 und den ersten Nationalen Präventionsbericht der NPK im Rahmen des Präventionsgesetzes, Vorstellen der Gesundheitsförderungsstrategie 2019-2022, die bestehenden regionalen Netzwerke im Kontext des Präventionsgesetzes	Pädagogische Hochschule Heidelberg, die regionalen Netzwerke gesundheitsfördernder Hochschulen, Techniker Krankenkasse	25. Oktober 2019, Heidelberg

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Kontakt zu regionalen Netzwerken gesundheitsfördernder Hochschulen in Deutschland	Der bundesweite Arbeitskreis und die regionalen Arbeitskreise informieren sich gegenseitig und sprechen über gemeinsame Aktivitäten und weitere Vernetzungsbedarfe.	regionale Netzwerke, Techniker Krankenkasse	Telefonkonferenz am 05. Juli 2019
Unterstützung der Gründung des regionalen Arbeitskreises Sachsen-Anhalt	Vorstellung des bundesweiten AGH auf der Gründungsveranstaltung, Absprachen zur Zusammenarbeit	Initiative der Hochschule Magdeburg-Stendal auf Basis der Förderlinie „Innovative Hochschule“	28. Mai 2019, Magdeburg
Neuaufnahmen von Hochschulen/ Interessierten aus Hochschulen	Bei Interesse an einer Aufnahme in den AGH wird telefonisch ein Erstgespräch geführt, das der Orientierung bezüglich der AGH-Strukturen, der Mitarbeitsmöglichkeiten und gemeinsamer Interessen dient.	interessierte Hochschulen	fortlaufend
Kommunikation über den E-Mail-Verteiler	Der E-Mail-Verteiler ist das Hauptkommunikationsmedium des AGH. Alle Mitglieder können ihn prinzipiell nutzen, um Stellenausschreibungen, Fragen, Tagungen oder andere inhaltliche Informationen bekannt zu geben. Der Verteiler wird in der LVG & AFS gepflegt und von dort aus versandt. Der AGH lädt darüber zu Treffen und Veranstaltungen ein.	einzelne Mitglieder, Techniker Krankenkasse	fortlaufend
Website	Die Website des AGH dokumentiert die AGH-Aktivitäten und informiert über aktuelle Themenschwerpunkte der Arbeit.	Techniker Krankenkasse	fortlaufend
Kooperation mit dem Conrad-Verlag zu akademischen Abschlussarbeiten	Bachelor- und Masterarbeiten sowie Promotionen aus dem Bereich Gesundheitsförderung und Hochschulen werden in dem Journal Gesundheitsförderung des Conrad-Verlages vorgestellt. Dies wird auf der Website dokumentiert.	Conrad-Verlag	fortlaufend
interner Expert*innen-Workshop	zur Erstellung einer Expertise zu „Gender und gesundheitsfördernde Hochschule“	DHBW Stuttgart (Federführung)	17. Oktober 2019, Hannover
4. Präventionsforum, bei dem die Ergebnisse des ersten trägerübergreifenden, nationalen Präventionsberichtes der NPK im Mittelpunkt standen. Workshop 4 zu Hochschule	Beim jährlichen Präventionsforum beraten zivilgesellschaftliche Akteur*innen und die Fachöffentlichkeit gemeinsam mit Entscheidungsträger*innen zur Umsetzung des Präventionsgesetzes auf Bundesebene. 2019 ist es erstmals gelungen, einen Workshop zur Lebenswelt Hochschule dort zu platzieren. In den Workshops lag der Fokus auf Qualitätssicherung und Evaluation in der lebensweltbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention.	Mitglieder des AGH, zwei Impulsreferate (FU Berlin, TU Kaiserslautern)	13. September 2019, Berlin

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Eckpunkte zu einer Gesundheitsförderungsstrategie Lebenswelt Hochschule 2019-2022	Eine AG des AGH hat anlässlich des nationalen Präventionsberichtes der Nationalen Präventionskonferenz ein Eckpunktepapier für die Lebenswelt Hochschule verfasst, da die Hochschulen im Präventionsbericht unterrepräsentiert waren. Das Eckpunktepapier wurde auf dem Präventionsforum im Workshop 4 zur Diskussion gestellt.	AG mit Mitgliedern aus interessierten Hochschulen	fortlaufend bis September 2019
Aktualisierung der zehn Gütekriterien des AGH	Nach ausführlicher Diskussion auf dem AGH-Treffen in Göttingen hat eine AG die zehn Gütekriterien aktualisiert. Diese wurden dann per E-Mail-Verteiler weiter diskutiert und ergänzt.	AG mit Mitgliedern aus interessierten Hochschulen	fortlaufend
Mitarbeit am Wegweiser für die Gesundheitsförderung in der Lebenswelt Hochschule des GKV Bündnisses für Gesundheit	Der Online-Wegweiser bietet eine Orientierungshilfe, um ein studentisches Gesundheitsmanagement aufzubauen.	GKV Bündnis für Gesundheit, Techniker Krankenkasse, DHBW Stuttgart	fortlaufend

6. 4. 2. Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen



Kompetenzzentrum
Gesundheitsfördernde Hochschulen

Projektstart:

01. August 2018

Geplante Laufzeit:

31. Januar 2022

Weitere Informationen unter:

www.kompetenzzentrum-gesunde-hochschulen.de

Mitte 2018 startete das Aufbau- und Entwicklungsprojekt „Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen (KGH)“, welches zunächst eine Laufzeit von dreieinhalb Jahren hat. Im Sinne des Präventionsgesetzes sollen nachhaltige Strukturen aufgebaut werden, um Gesundheitsförderung an Hochschulen weiterzuentwickeln und voranzutreiben. Gemeinsam mit Akteur*innen aus den Hochschulen soll Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und Studentisches Gesundheitsmanagement (SGM) auf- und ausgebaut werden. Das Kompetenzzentrum will gemeinsam mit Hochschulen zu relevanten Themen arbeiten sowie Austauschplattformen und Instrumente zur Verfügung stellen. Das Kompetenzzentrum hat im Jahr 2019 als einen Schwerpunkt Aktivitäten zum SGM durchgeführt und die Aktivitäten aus dem vorangegangenen SGM-Projekt (Laufzeit: 01.01.2015-31.12.2017) weitergeführt. Zudem stand der Strukturaufbau und die Bekanntmachung des Kompetenzzentrums im Fokus.

Das Kompetenzzentrum wird von der Techniker Krankenkasse (TK) gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Sitzungen der Steuerungsgruppe	Steuerung der Projektaktivitäten	Techniker Krankenkasse, Mitglieder aus dem AGH	06. Februar 2019, Hamburg, 24. April 2019, Karlsruhe, 11. Juli 2019, Hannover, 30. Oktober 2019, Berlin

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
erste Sitzung des Beirates des KGH	Fachliche Beratung der Steuerungsgruppe	Techniker Krankenkasse, verschiedene Vertreter*innen aus Hochschulen	10. Mai 2019, Berlin
Aufbau und Pflege der Wissens- und Informationsplattform	Die Wissens- und Informationsplattform bündelt relevante Informationen zur Gesundheitsförderung an Hochschulen und bereitet diese anwender*innenfreundlich auf.	Techniker Krankenkasse	fortlaufend
Aufbau und Pflege der Landkarte SGM/BGM	Aufbau einer interaktiven Plattform, auf der systematisch und zentral dargestellt wird, an welchen Hochschulen SGM und/oder BGM umgesetzt werden.	Techniker Krankenkasse	fortlaufend
elektronischer Newsletter	Versand eines viermal jährlich erscheinenden Newsletters mit Informationen zur Gesundheitsförderung an Hochschulen	Techniker Krankenkasse	erstmalig im November 2019
Konzeptentwicklung für Fact- und Action-Sheets	Neben anderen Themen werden Methoden, die für gesundheitsfördernde Hochschulen relevant sind, in Fact- und Action-Sheets vorgestellt.	Techniker Krankenkasse	fortlaufend
Öffentlichkeitsarbeit	Publikation von Fachartikeln, Vorstellung des Kompetenzzentrums auf AGH-Sitzungen, Teilnahme an Abstimmungstelefonaten mit regionalen Arbeitskreisen	Techniker Krankenkasse, regionale Netzwerke	29. März 2019, 22. November 2019, 05. Juli 2019
Arbeitsschwerpunkt: Studentisches Gesundheitsmanagement (Übernahme des Projektes SGM)			
Sitzungen des begleitenden Gremiums des ausgelaufenen Projektes SGM	Fortführung der fachlichen Beratung der Steuerungsgruppe Projekt-SGM	Techniker Krankenkasse, verschiedene Vertreter*innen aus Hochschulen	11. Januar 2019, Berlin, 26. Juni 2019, Frankfurt/M. (Verabschiedung)
Gestaltung des Fachforums "Studentisches Gesundheitsmanagement - Vom Konzept in die gelebte Praxis" und Mitarbeit im Programmkomitee „Gesundheit studieren – gesund studieren“	Kongress Armut und Gesundheit: Im Programmkomitee wurden die Beiträge für den Kongress bewertet und ausgesucht. Im Fachforum wurden Modelle guter Praxis vorgestellt.	Hochschule Esslingen, FU Berlin, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg	14. März 2019, Berlin
Seminar „SGM – Wie geht das denn?“	Das Seminar stellte den neuesten Stand in der Konzeptentwicklung im SGM dar und gab Impulse für die Umsetzung an Hochschulen. Das Seminar ist das vierte einer Reihe, die in unterschiedlichen Regionen Deutschlands stattfanden.	Karlsruher Institut für Technologie, Techniker Krankenkasse	25.-26. April 2019, Karlsruhe

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
<p>Fachtagung „Studentisches Gesundheitsmanagement umsetzen, etablieren, weiterentwickeln“</p>	<p>Abschlussveranstaltung des Projektes „Studentisches Gesundheitsmanagement“ zum Austausch und zur Vernetzung von Akteur*innen aus Hochschulen, die SGM auf- und ausbauen</p>	<p>Techniker Krankenkasse</p>	<p>27. Juni 2019, Frankfurt/M.</p>
<p>Veröffentlichung „SGM – Handlungsempfehlung zu Theorie und Praxis“</p>	<p>Die Handlungsempfehlung hat das Ziel, Erkenntnisse aus Praxis und Forschung zum SGM zusammenzustellen. Die Handlungsempfehlung richtet sich an die Koordinator*innen eines Gesundheitsmanagements für Studierende, an Studierende und weitere Interessierte.</p>	<p>Mitglieder des begleitenden Gremiums SGM, Techniker Krankenkasse</p>	<p>mehrere Redaktions-sitzungen, 26. Juni 2019 Veröffentlichung der Handlungsempfehlung im Rahmen der SGM-Fachtagung</p>

7. Alter(n) und Gesundheit

Das seit den 1990er Jahren in der LVG & AFS verankerte Thema Alter(n) und Gesundheit gewinnt hinsichtlich des fortschreitenden demografischen Wandels weiter an Relevanz. Zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, dass Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen sowohl intra- als auch interindividuell zahlreiche Chancen bieten und im Lichte zeitgemäßer Altersbilder weiterzuentwickeln sind. Dabei sind differenzierte Ansätze erforderlich, da neben der rein zahlenmäßigen Zunahme älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung auch deren Vielfalt und Heterogenität „mitwächst“. Im Mittelpunkt der Gesundheitsförderung älterer Menschen steht in der LVG & AFS die Stärkung ihrer Gesundheitskompetenz und die Eröffnung von Teilhabechancen zur Verwirklichung eines – auch unter Rahmenbedingungen von Unterstützungs- oder gar Pflegebedürftig-

keit – selbstbestimmten Lebens in der zweiten Lebenshälfte. Dazu tragen unter anderem die seit über zehn Jahren bestehenden Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen (SPN) bei, die von der Landesagentur Generationendialog Niedersachsen koordiniert und unterstützt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Anregung lokaler Netzwerkbildungen im Sinne der „sorgenden Gemeinschaften“ des Siebten Altenberichts der Bundesregierung. Dies wird unter anderem durch die Mitwirkung an der Strategie „Gesund & aktiv älter werden“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) realisiert. Auch das Thema des avisierten Achten Altersberichts – Digitalisierung – wurde im Jahr 2019 behandelt, die Regionalkonferenz Niedersachsen „Gesund & aktiv älter werden“ war diesem Thema gewidmet.

7. 1. Landesagentur Generationendialog Niedersachsen



Landesagentur
Generationendialog
Niedersachsen

Projektstart:

01. Juli 2004

Geplante Laufzeit:

jährliche Verlängerung

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Die Landesagentur Generationendialog Niedersachsen ist eine Informations-, Beratungs- und Vernetzungsstelle für freiwilliges Engagement von Alt und Jung in Niedersachsen. Sie hat das Ziel, gemeinsam mit weiteren Akteur*innen intergenerative Ansätze zum freiwilligen Engagement zu fördern, landesweit Transparenz über bestehende Aktivitäten zu schaffen, Modelle guter Praxis zu verbreiten und Vernetzung im Freiwilligenbereich zu unterstützen. Zu den Aufgaben der Landesagentur gehören:

- Beratung bei der Planung und Umsetzung von Generationen verbindenden Aktivitäten
- Förderung von Netzwerkstrukturen
- Bereitstellung aktueller Informationen mit Bezug zum Thema Generationendialog
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen zum Generationendialog
- Koordinierung von gemeinsamen Aktivitäten

Einen Schwerpunkt der Arbeit bildete auch 2019 die Koordinierung von Vernetzungs- und Fortbildungsaktivitäten für die Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen (SPN). Die bis zum 31.12.2019 geltende Förderrichtlinie wurde in vorliegender Fassung bis zum 31.12.2021 verlängert.

Zum 1995 gegründeten landesweiten Arbeitskreis „Alter(n) und Gesundheit“ gehören inzwischen mehr als 100 Multiplikator*innen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich, Seniorenvertretungen sowie interessierte Einzelpersonen. Er versteht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis.

Die Landesagentur wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Vernetzung und Austausch			
Arbeitskreis Alter(n) und Gesundheit	2019 fanden zwei Sitzungen des Arbeitskreises statt mit den Schwerpunkten Teilhabemöglichkeiten älterer Menschen in ländlichen Räumen, Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen für Krebserkrankte in Niedersachsen, Anlaufstellen zur Fachkräftesicherung in den Pflegeberufen, Modellprojekt in den Gesundheitsregionen Niedersachsen, Gesundheit im Quartier.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	14. März und 22. November 2019, Hannover
6. landesweites Netzwerktreffen der Senioren- und Pflegestützpunkte Niedersachsen (SPN)	Themen: Ergebnisse der SPN-Evaluation 2014-2018, Ältere Menschen und Digitalisierung, DUO – Kooperation und Netzwerkarbeit, Pflegeberatung (Austausch mit Landesverbänden der Pflegekassen in Niedersachsen)	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Träger*innen der SPN	25. September 2019, Hannover
Organisation der Treffen der SPN-Regionalgruppen	Die Treffen der SPN-Regionalgruppen waren dem kollegialen Austausch der Mitarbeitenden und der Behandlung lokal relevanter (Beratungs-) Themen gewidmet.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gastgebende SPN	08. Mai 2019, Wilhelmshaven und 27. November 2019, Emden (Gruppe 1) 03. April 2019, Zeven und 23. Oktober 2019, Soltau (Gruppe 2) 08. Mai 2019 und 20. November 2019, Hannover (Gruppe 3)
Austausch mit den Landesverbänden der Pflegekassen für alle Regionalgruppen	Zum Thema Pflegeberatung wurde ein Austauschtreffen mit den Landesverbänden der Pflegekassen in Niedersachsen realisiert.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	13. Februar 2019, Hannover
Veranstaltungen			
Tag der Niedersachsen	Informationsstand gemeinsam mit senioren- und engagementpolitischen Landesinitiativen und Landesseniorenrat Niedersachsen beim dreitägigen Tag der Niedersachsen	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	14.-16. Juni 2019, Wilhelmshaven
Niedersächsische Seniorenkonferenzen	Ziel ist, den Dialog zwischen Politik, Verwaltung und den Seniorenvertretungen in Niedersachsen zu stärken. 2019 fanden zwei Seniorenkonferenzen statt: 13. Seniorenkonferenz: Seniorenpolitik positiv gestalten 14. Seniorenkonferenz: Gesundheitsförderung Zuhause und im häuslichen Umfeld	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landesseniorenrat Niedersachsen e. V.	02. Mai 2019, Hannover 17. Oktober 2019, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Wohnungspolitischer Kongress	Ausrichtung eines Fachforums zum Thema „Gut versorgt im Quartier“	Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank, Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Niedersachsen Bremen (vdw), Nds. Ministerium für Umwelt, Bauen, Energie und Klimaschutz	18. November 2019, Hannover
Niedersachsen-Forum Alter und Zukunft	Das Niedersachsen Forum „Alter und Zukunft“ wird als Veranstaltung sowohl für ältere Mitbürger*innen als auch für Fachkräfte an wechselnden Orten in Niedersachsen, zusammen mit einer Kommune durchgeführt. Das Forum 2019 fand unter dem Titel „Älterwerden positiv gestalten – Chancen von Digitalisierung und Teilhabeförderung“ statt.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landkreis Leer	24. Oktober 2019, Leer
Jahrestagung der Landesagentur Generationendialog Niedersachsen	Die Jahrestagung 2019 fand in Form eines Seminars zum Thema „Von wegen Ruhestand“ Perspektiven ü60“ statt.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	11. Dezember 2019, Hannover
Beratung und Gremienarbeit			
Mitwirkung in Gremien	a) Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) für das Themenfeld „Demografischer Wandel und Engagementförderung“ b) Niedersachsen-Ring (Förderung des bürgerschaftlichen Engagements) Unterarbeitsgruppe „Vielfalt & Geschlechtergerechtigkeit“	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Mitglieder der Gremien	a) nur online (keine Präsenztermine) b) 26. April und 15. November 2019, Hannover
Beratung und Begleitung der Senioren- und Pflegestützpunkte (SPN)	Organisation von Regionaltreffen und Fortbildungen, Bereitstellung von Informationen etwa zum Thema „Gesundheitskompetenz“	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, AG der kommunalen Spitzenverbände, LAG der Freien Wohlfahrtspflege Niedersachsen, Niedersächsische Krankenkassen, vdek, MDKN	fortlaufend
Fachberatung, Vorträge, Workshops und Moderationen	Beratung von Kommunen und freien Trägern zur Umsetzung Generationen verbindender Aktivitäten; nach Bedarf Beratungen vor Ort, per Telefon, per E-Mail; Moderation von Prozessen und Veranstaltungen vor Ort.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	fortlaufend

7. 2. Gesund und aktiv älter werden - Regionalkonferenz Niedersachsen



Geplante Laufzeit:

jährliche Verlängerung

Weitere Informationen unter:

www.gesund-aktiv-aelter-werden.de

www.gesundheit-nds.de

Die von der BZgA initiierte, geförderte und betreute Strategie „Gesund & aktiv älter werden“ bietet der Dialoggruppe und anderen Akteur*innen neutrale, seriöse und fachlich geprüfte Informationen zum Erhalt oder zur Verbesserung der physischen, psychischen und kognitiven Fähigkeiten älterer Menschen über die Internetplattform www.gesund-und-aktiv-aelter-werden.de. Seit dem Jahr 2009 wird die Strategie gemeinsam mit Akteur*innen in den Bundesländern über Regionalkonferenzen weiterentwickelt. 2019 übernahm die LVG & AFS erneut die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Regionalkonferenzen in Niedersachsen und Bremen (vgl. Kap. 15. 5.).

Das Projekt wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Regionalkonferenz Niedersachsen „Gesund und aktiv älter werden“	Thema: Digitalisierung: Der neue Weg zur Förderung der Gesundheit und sozialen Teilhabe?	BZgA, Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA)	16. September 2019, Braunschweig

7. 3. Altern in Vielfalt



Projektstart:

01. Januar 2019

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2020

Das Projekt „Altern in Vielfalt - Gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte fördern“ soll zur Sensibilisierung kommunaler Akteur*innen für die Bedarfe von älteren Menschen mit Migrationshintergrund beitragen. Das Projekt, welches in vier Modellkommunen bzw. Kreisen (Dissen a.T.W., Landkreis Nienburg, Wilhelmshaven, Landkreis Peine) verortet ist, fördert die interkulturelle Vernetzung und Öffnung von Einrichtungen und Diensten der Seniorenarbeit und Altenhilfe, von zivilgesellschaftlichen Gremien (wie z. B. Seniorenbeiräten) sowie Migrantenorganisationen.

Die Haupttätigkeit der LVG & AFS liegt bei der aktiven Vernetzung der lokalen Akteur*innen, der Prozessbegleitung und der partizipativen Planung von Maßnahmen, die auf die Verbesserung der Gesundheit von älteren Menschen mit Migrationshintergrund abzielen.

Der Schwerpunkt der Projektarbeit lag 2019 zunächst auf der Akquise der vier Modellkommunen und der damit verbundenen Informations- und Beratungstätigkeit der zu beteiligenden Akteur*innen vor Ort. Die Gewinnung von Akteur*innen aus den Bereichen Seniorenarbeit, Migration und Bildungsarbeit stellte den ersten Meilenstein dar, da zwischen diesen Bereichen vielerorts bislang nur punktuell interdisziplinär zusammengearbeitet wird. In den örtlichen Gremien stand anschließend der Austausch zu den jeweiligen Arbeitsschwerpunkten der Mitwirkenden, zu möglichen Zugängen zu der Dialoggruppe der älteren Menschen mit Migrationshintergrund sowie die Erhebung von Bedarfen im Vordergrund.

Das Projekt wird gefördert vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Abstimmungen mit dem Kooperationspartner Sozialministerium zum Projektstart	Abstimmungen zu möglichen Modellkommunen und der Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	1. Quartal 2019
Bekanntmachung des Projektes / Öffentlichkeitsarbeit	Entwicklung eines Logos, Konzipierung des Flyers Veröffentlichung eines Artikels in der „Impulse Nr.104“ und über Newsletter der LVG & AFS	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	Februar bis Mai 2019 September 2019
Akquise von Modellkommunen	gezielte Ansprache von Kommunen, telefonische und persönliche Informations- und Beratungsgespräche zum Projekt und seinen Zielen, Gewinnung der einzelnen Ansprechpartner*innen in den vier Modellkommunen	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Dissen a.T.W., Landkreis Nienburg, Wilhelmshaven, Landkreis Peine	Februar bis Juni 2019
Treffen der Lenkungsgruppen	Gewinnung der einzelnen vor Ort relevanten Akteur*innen aus der Senioren-, Bildungs- und Migrationsarbeit Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lenkungsgremiensitzungen	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Vertreter*innen aus Modellkommunen, Mehrgenerationenhäusern (MGH), Volkshochschulen, Hospizen, Migrantenselbstorganisationen, Ärzteschaft, SPN, Seniorenbeiräten, Wohlfahrtsverbänden	seit Juni 2019 regelmäßige Treffen an den Modellstandorten
Beginn der Bedarfserhebung	Auslotung von Möglichkeiten, Zugangswegen und Methoden zur Kontakt-herstellung und Bedarfserhebung mit der Dialoggruppe, orientiert an den jeweiligen lokalen Strukturen, z.B. über Fragebögen, Einbindung von Vertreter*innen der Dialoggruppe in der Lenkungsgruppe; Kontaktherstellung zu Glaubensgemeinschaften und Sportvereinen für eine mögliche Einbindung	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Akteur*innen in den Modellkommunen Dissen a.T.W., Landkreis Nienburg, Wilhelmshaven, Landkreis Peine <ul style="list-style-type: none"> • Mehrgenerationenhäuser • Sportvereine • SPN • Migrantenselbstorganisationen • Seniorenbeiräte 	November bis Dezember 2019

8. Pflege und Gesundheit

Der Pflegebereich ist durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet. Während es auf der einen Seite eine wachsende Zahl von pflegebedürftigen Menschen und von pflegenden Angehörigen gibt, bleibt die Zahl von Pflege- und Betreuungskräften hinter dem rasch wachsenden Bedarf zurück. Es entstehen regional unterschiedliche, insgesamt jedoch zunehmende Versorgungslücken. Zur Lösung drängender Versorgungsfragen werden die Kommunen zunehmend in die Verantwortung genommen. In Niedersachsen wird eine Novellierung des Niedersächsischen Pflegegesetzes und bundesweit die Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung u.a. durch die Bildung regionaler Ausbildungsverbände ab dem 01. Januar 2020 vorbereitet. Im Rahmen des neuen Projektes Komm.Care sollen Landkreise und kreisfreie Städte dabei beraten werden, örtliche Pflegeberichte zu erstellen und Pflegekonferenzen zur Vernetzung anzubieten. Zusätzlich unterstützt das Fachteam die Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung sowie die bundesweite „Konzertierte Aktion Pflege“ in Niedersachsen.

Das Fortbildungsangebot CAREalisieren wird kontinuierlich an aktuellen Themen ausgerichtet und weiterent-

wickelt. Die Fortsetzung der Netzwerkarbeit auch zu abgeschlossenen Projekten, wie „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ und „FIDEM“ soll einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Die Gesundheitsförderung von Heimbewohner*innen und von Tagespflegegästen wird im laufenden Projekt „Leben in Balance“ mit einem Schwerpunkt auf der psychosozialen Gesundheit sowie in einem neuen Projekt „Wohl.Fühlen“ mit den tabubehafteten Themen Gewaltprävention und sexuelle Selbstbestimmung fortgeführt.

Konsequent partizipative Ansätze werden nicht nur in (teil)stationären Einrichtungen umgesetzt, sondern auch in „Leben mit Demenz“, einem Projekt, in dem eine Veranstaltung von und für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen vorbereitet wird. Demenzerkrankungen stehen auch im Fokus von Versorgungsfragen von Krankenhäusern. Neben der Koordination der niedersächsischen Arbeitsgemeinschaft organisierte die LVG & AFS 2019 gemeinsam mit Partner*innen ein Fachforum für Akteur*innen in Krankenhäusern, in dessen Rahmen herausragende Projekte in diesem Feld ausgezeichnet wurden.

8. 1. Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen

Als Orte der sozialen Daseinsfürsorge kommt den Landkreisen und kreisfreien Städten die Aufgabe zu, in der unmittelbaren Wohnumgebung pflegebedürftiger Menschen und in Kooperation mit anderen Akteur*innen Voraussetzungen für die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung zu schaffen. 2019 hat das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung auf Landesebene verschiedene Aktivitäten zum kommunalen Strukturaufbau im Handlungsfeld Pflege initiiert, die von der LVG & AFS koordiniert und umgesetzt werden.

8. 1. 1. Komm.Care – Beratung zu örtlichen Pflegeberichten und -konferenzen



Projektstart:

01. Februar 2019

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Januar 2022

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Das Projekt „Komm.Care – Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen“ wird im Auftrag des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung durchgeführt. Es zielt darauf ab, Kommunen dabei zu unterstützen, ihre pflegebezogenen Planungs-, Koordinierungs- und Steuerungsmöglichkeiten wahrzunehmen. Im Fokus steht insbesondere, die niedersächsischen Landkreise und kreisfreien Städte bei der ressourcenschonenden Erstellung aussagekräftiger Pflegeberichte (§ 3 NPflegeG) und der Durchführung örtlicher Pflegekonferenzen (§ 4 NPflegeG) zu unterstützen. Außerdem wird ein Beitrag dazu geleistet, dass die gesammelten Erkenntnisse systematischer als bisher für die Planung und Entwicklung von Maßnahmen auf der Landesebene und der kommunalen Ebene genutzt werden. Darüber hinaus trägt das Projekt dazu bei, einen Austausch der zuständigen Akteur*innen in den kommunalen Gebietskörperschaften voranzutreiben. Hierzu wird ein Beratungs- und Vernetzungsangebot sowie ein Portfolio unterschiedlicher Handlungshilfen erarbeitet.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Informationsarbeit	Informationsschreiben an alle kommunalen Gebietskörperschaften; Präsentation des Projektes in den vier Arbeitsgemeinschaften der Sozialamtsleitungen in den ehemaligen Regierungsbezirken, im Landespflegeausschuss, im Rahmen eines landesweiten Treffens der Senioren- und Pflegestützpunkte und der Koordinator*innen der Gesundheitsregionen; Veröffentlichung auf der Website	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	Februar bis Dezember 2019
Analyse der Ist-Situation	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung von leitfadengestützten Interviews mit Vertreter*innen in den Kommunen, wie derzeit Aufgaben nach § 3 und 4 NPflegeG wahrgenommen werden und welcher Unterstützungsbedarf besteht Analyse bestehender örtlicher Pflegeberichte 	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	April bis Juli 2019
Entwicklung von Handlungshilfen	Handlungshilfen zur Erstellung von Pflegeberichten wie Datenquellen, zwei Gliederungsvarianten, Textbausteine und Berechnungshilfen	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e. V.	seit Juli 2019
Beratung niedersächsischer Landkreise und kreisfreier Städte	<ul style="list-style-type: none"> telefonische Beratung Analyse der Ist-Situation vor Ort Beratung von Landkreisen und kreisfreien Städten zur Erstellung von örtlichen Pflegeberichten und der Initiierung bzw. Weiterentwicklung von regionalen Pflegekonferenzen 	interessierte niedersächsische Landkreise und kreisfreie Städte	fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Planung und Organisation einer Landespflegekonferenz	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung des Veranstaltungskonzeptes mit dem Ministerium • umfassendes Veranstaltungsmanagement 	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Region Hannover	März bis Dezember 2019, Durchführung am 22.01.2020, Hannover
Jour fixe	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßiger Austausch, Rückspiegelung von Erkenntnissen aus den Beratungen und Abstimmung des weiteren Vorgehens • Abstimmungen zum Landespflegebericht 	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e. V.	fortlaufend

8. 1. 2. Regionaler Strukturaufbau zur Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung in Niedersachsen

Projektstart:

01. Juni 2019

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Juli 2020

Ab dem Jahr 2020 wird sich die Ausbildung in den Pflegeberufen grundsätzlich verändern. Die generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachkraft löst die bisher separaten Ausbildungen in der Altenpflege sowie der (Kinder-) Gesundheits- und Krankenpflege ab. Dies bringt für alle an den bisher individuellen Ausbildungen beteiligten Institutionen erhebliche Veränderungen mit sich. Im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung baut die LVG & AFS seit Juni 2019 ein Informations-, Beratungs- und Moderationsangebot für alle lokalen Akteur*innen auf, die in die Ausbildung von Pflegefachkräften involviert sind. Ziel ist, kommunale Strukturen so aufzubauen und zu stärken, dass der Einzug der generalistischen Pflegeausbildung in die niedersächsische Pflegelandschaft möglichst reibungsfrei erfolgt und das Angebot sowie die Qualität der Pflegeausbildung auch zukünftig flächendeckend sichergestellt werden kann.

Im ersten Schritt sind im Herbst 2019 vier regionale Informationsveranstaltungen mit durchschnittlich 150 Teilnehmenden durchgeführt worden. Der Teilnehmer*innenkreis umfasste überwiegend Akteur*innen aus Pflegeschulen sowie Ausbildungsbetrieben (ambulante und stationäre Pflege sowie Kliniken). Zudem nahmen auch kommunale Vertreter*innen sowie Berufsverbände und Beratungsinstitutionen teil. Daran anschließend können niedersächsische Kommunen Beratung in Anspruch nehmen, um ihre lokalen Ressourcen zu identifizieren und zu stärken sowie Impulse für die Entwicklung von bedarfsgerechten, vernetzten Handlungsstrategien zu erhalten und individuelle Lösungen vor Ort herauszuarbeiten.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Regionale Informationsveranstaltungen	<p>Grundsätzliche Informationen zu den veränderten Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Ausbildung • Praktische Ausbildung • Ausbildungsvergütung • Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit <p>Praktische Umsetzungsbeispiele aus niedersächsischen Kommunen</p>	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Nds. Kultusministerium, Beratungsteam Pflegeausbildung des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA), Pflegeausbildungsfonds Niedersachsen GmbH, Bundesagentur für Arbeit, Landkreis Peine, BBS Peine, Ausbildungsverbund Pflege – Oldenburg und Region, BBS Soltau, BBS Winsen/Luhe, Perspektive: Pflege! e. V. Landkreis Vechta	<p>26. August 2019, Hildesheim</p> <p>09. September 2019, Oldenburg</p> <p>16. September 2019, Lüneburg</p> <p>24. September 2019, Osnabrück</p>
Beratung nds. Kommunen	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung von Kommunen zur individuellen Situation vor Ort • Transfer von Praxisbeispielen aus anderen Regionen Niedersachsens • Stärkung der Kommunen in ihrer vernetzenden und moderierenden Funktion 	interessierte niedersächsische Kommunen	fortlaufend
Aufbau eines Wissensmanagements zur generalistischen Pflegeausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch mit relevanten Akteur*innen • Zusammenstellen von Beispielen guter Praxis • Sicherung der Qualität und Nachhaltigkeit der generalistischen Pflegeausbildung 	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Beratungsteam Pflegeausbildung des BAFzA, PABF Nds. GmbH	fortlaufend

8. 1. 3. Konferenz im Rahmen der Konzertierten Aktion Pflege in Niedersachsen

Projektstart:

01. August 2019

Projektende:

30. November 2019

Die Konzertierte Aktion Pflege Bund (KAP.Bund) der drei Bundesministerien für Gesundheit, für Arbeit und für Familien, Senioren, Frauen und Jugend verfolgt das Ziel, die pflegerische Versorgung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen vor dem Hintergrund wachsender Personal- und Strukturprobleme sicherzustellen. KAP Bund hatte zur Verbesserung der Arbeits- und Rahmenbedingungen und der Bezahlung in der Pflege im Zeitraum von September 2018 bis Juni 2019 zentrale Handlungsansätze herausgearbeitet.

Die Umsetzung der in der KAP Bund verabredeten Maßnahmen erfolgt im Rahmen der Konzertierten Aktion Pflege Niedersachsen (KAP.Ni). Mit den Kostenträger*innen, den Verbänden der Leistungsanbieter*innen und den Kommunen wurden während einer von der LVG & AFS organisierten zentralen Konferenz am 21. Oktober 2019 gemeinsame Vereinbarungen getroffen und erste konkrete Ergebnisse erarbeitet, um die spezifischen Herausforderungen in der niedersächsischen Pflegelandschaft mit unterschiedlichen Maßnahmen anzugehen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Konferenz und Abstimmung mit dem MS	inhaltliche Abstimmungen u.a. zur Programmgestaltung und den Vorträgen; Klärung des methodischen Vorgehens und der Dokumentation; umfassendes Veranstaltungsmanagement	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	August 2019
Durchführung der Konferenz zur Konziertierten Aktion Pflege Niedersachsen	Konferenzorganisation vor Ort, Gesamtmoderation, Dokumentation der interaktiven Gruppenphasen, der Diskussionen und der Ergebnisse	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	21. Oktober 2019, Hannover
Nachbereitung der Veranstaltung	Zusammenfassung der Ergebnisse, Berichtslegung	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	November 2019

8.2. Leben in Balance – Die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen in (teil-) stationären Pflegeeinrichtungen stärken



Projektstart:

01. Januar 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2020

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Das Projekt „Leben in Balance - Die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen stärken“ legt den Fokus auf Maßnahmen, die die gesundheitsförderlichen Ressourcen und Fähigkeiten der Bewohner*innen bzw. Tagespflegegäste erhalten, einbeziehen und verbessern.

In Kooperation mit der AOK Niedersachsen und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) wurde das Projekt im Januar 2018 initiiert. Der § 5 SGB XI bildet die gesetzliche Basis und verpflichtet die Pflegekassen, ein stärkeres Augenmerk auf die psychosoziale Gesundheit von stationär und teilstationär betreuten Personen zu richten und partizipative Maßnahmen in diesem Bereich zu fördern. Im Rahmen des Projektes „Leben in Balance“ berät die LVG & AFS interessierte Einrichtungen zu Möglichkeiten der Förderung und Antragstellung sowie zur Implementierung und langfristigen Umsetzung der Maßnahmen in den jeweiligen Einrichtungen. Zudem unterstützt die LVG & AFS die Kooperationspartner*innen, die für die Umsetzung von Maßnahmen Fördermittel bereitstellen, bei der Begutachtung der eingegangenen Anträge.

Innerhalb der Projektarbeit werden verschiedene Handlungsfelder der psychosozialen Gesundheitsförderung bearbeitet. Neben der praktischen Beratung bei der Antragstellung und Umsetzung von Projekten sollen themenspezifisches Wissen und Informationen an die Agierenden aus dem Themenkomplex der psychosozialen Gesundheit vermittelt und Vernetzung untereinander gefördert werden. Folglich bietet „Leben in Balance“ Fortbildungen für Führungskräfte, Pflegekräfte, Betreuungskräfte (53c SGB XI) sowie sozialpädagogische und therapeutische Berufsgruppen in (teil-) stationären Pflegeeinrichtungen an, mit dem Ziel, diese als Multiplikator*innen zu sensibilisieren. Perspektivisch sollen Beispiele guter Praxis zusammengetragen und veröffentlicht werden, sodass ein Lernen voneinander und ein Austausch der Einrichtungen untereinander gefördert wird.

Schirmherr des Projektes ist Staatssekretär Heiger Scholz, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Hilfestellung zur Projektkonzipierung und zur Antragsstellung	Aktualisierung des Antragsformulars und der Erläuterung zum Antrag sowie die Erstellung eines Handouts zu Fördermöglichkeiten und einer Handreichung zur Evaluation von Projekten	AOK Niedersachsen und SVLFG	Juni 2019
Durchführung von Fortbildungen zu projektrelevanten Themen	Sensibilisierung und Wissensvermittlung der Mitarbeitenden von Einrichtungen zum Themenkomplex der psychosozialen Gesundheit „Depressionen bei Pflegebedürftigkeit verstehen und begegnen“ „Mäeutik – Der Mensch im Mittelpunkt“ „Gut ankommen – Übergänge in die stationäre Pflege gestalten“ „Angst im Alter“ „MAKS-Therapie©“ „Frohsinn öffnet Herzen“	AOK Niedersachsen und SVLFG	30. Januar 2019, Hannover 20. März + 17. Juni 2019, Hannover 04. Juni + 19. August 2019, Hannover 25. September 2019, Hannover 29. Oktober 2019, Hannover 25. November 2019, Hannover
Workshop „Gesundheit in der Pflege – gute Projekte im Fokus“	Projektvorstellung, Vorgehen bei der Antragsstellung, Sensibilisierung für das Thema psychosoziale Gesundheit, Beantwortung von Fragen	AOK Niedersachsen	18. September 2019, Sarstedt
Beratung interessierter stationärer und teilstationärer Pflegeeinrichtungen in Niedersachsen	telefonische, persönliche und schriftliche Beratung zu Projektinhalten, Antragsunterlagen, Handreichung zur Antragstellung und Projektideen; Dokumentation der Beratungsinhalte	AOK Niedersachsen und SVLFG	fortlaufend
Organisation und Durchführung von Lenkungsgremiumssitzungen	Diskussion der Förderfähigkeit von ersten Projektideen und eingereichten Projekten; strategische Entscheidungen zur Umsetzung der Projekte und der Öffentlichkeitsarbeit	AOK Niedersachsen und SVLFG	alle 4-6 Wochen
Öffentlichkeitsarbeit	Pflege der Website; Entwicklung von Informationsmaterialien, Vorstellung des Projektes in Einrichtungen vor Ort, in Gremien- und Arbeitsgruppensitzungen und auf Veranstaltungen; Veröffentlichungen in Zeitschriften	AOK Niedersachsen und SVLFG	fortlaufend

8. 3. Gesundheitsförderung für Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen

Projektstart:

01. Februar 2017

Projektende:

31. Juni 2019

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Im Rahmen des Präventionsgesetzes haben die gesetzlichen Pflegekassen den Auftrag erhalten, Prävention und Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen intensiver zu fördern. Seit Februar 2017 wurde das Projekt „Gesundheitsförderung für Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen“ von der LVG & AFS in Kooperation mit dem pro familia Landesverband Niedersachsen e. V. und unter Gesamtförderung der BARMER Niedersachsen-Bremen umgesetzt. Damit hat es einen wichtigen Beitrag zu diesem Handlungsfeld geleistet, das bislang kaum im Fokus der Gesundheitsförderung stand.

Fünf niedersächsische Einrichtungen stationärer Altenpflege haben im Projektverlauf einen Analyse- und Entwicklungsprozess zur systematischen Einbindung von Gesundheitsförderung in die alltäglichen Abläufe durchlaufen. Die Partizipation aller Beteiligten, das heißt der Bewohner*innen, Angehörigen, Mitarbeitenden und Leitungskräfte, war in diesem Prozess ein Kernprinzip.

Im Jahr 2019 stand der Projektabschluss mit der Beendigung der Reflexionsworkshops in den Pflegeeinrichtungen und einem abschließenden Netzwerktreffen der Einrichtungen sowie die Sicherung und Verbreitung der Projektergebnisse im Mittelpunkt. Es wurde eine Broschüre mit kompakten Hintergrundinformationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Antragsverfahren, mit Hintergrundwissen zum Gesundheitsförderungsprozess, den umgesetzten Maßnahmen und den gesammelten Erfahrungen der Pflegeeinrichtungen erstellt. In einem zusätzlich gestalteten Erklärfilm erhalten interessierte Pflegeeinrichtungen Impulse, wie sie sich Schritt für Schritt auf den Weg machen können, wenn sie gesundheitsfördernde Maßnahmen für ihre Bewohner*innen auch in ihrer Pflegeeinrichtung umsetzen möchten.

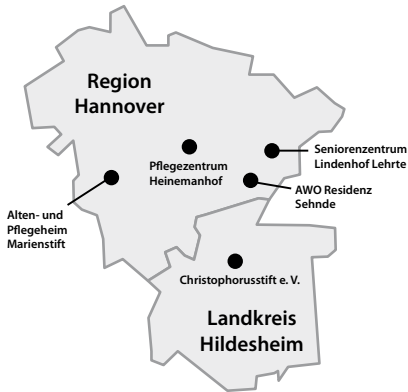


Abb. 7: Projekteinrichtungen

Das Projekt wurde gefördert von der BARMER Niedersachsen/Bremen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Reflexionsworkshops	Durchführung von Reflexionsworkshops zu den angestoßenen Prozessen in den Modelleinrichtungen	Modelleinrichtungen, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., BARMER	Januar 2019
Netzwerktreffen der teilnehmenden Einrichtungen	Erfahrungsaustausch der teilnehmenden Einrichtungen untereinander und Projektabschluss	Modelleinrichtungen, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., BARMER	16. Januar 2019, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Erstellung eines Erklärfilms	Erstellung eines Erklärfilms zum Gesundheitsförderungsprozess für Bewohner*innen in der stationären Pflege	pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., BARMER	Januar 2019
Erstellung einer Broschüre	Evaluation und Finalisierung der Handlungshilfe in Form einer Broschüre, die die Erkenntnisse des Projektes für andere stationäre Einrichtungen abbildet	Modelleinrichtungen, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., BARMER	Januar 2019
Öffentlichkeitsarbeit	diverse Veröffentlichungen, u.a. in den Zeitschriften CAREkonkret, Aktivieren, und Prävention und Gesundheitsförderung, Projektnewsletter, Vorträge, u.a. beim Kongress Armut und Gesundheit	pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., BARMER	fortlaufend

8. 4. Wohl.Fühlen



Wohl.Fühlen

Projektstart:

01. September 2019

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. August 2022

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Das Projekt Wohl.Fühlen – Gewaltprävention und sexuelle Selbstbestimmung in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen resultiert aus Ergebnissen des Vorgängerprojektes „Gesundheitsförderung von Bewohner*innen in stationären Einrichtungen“, das Anfang 2019 beendet wurde. Wohl.Fühlen stellt bei seinem Vorgehen die Handlungsfelder „Prävention von Gewalt“ und „Förderung der psychosozialen Gesundheit“ des Leitfadens Prävention nach § 5 SGB XI in den Mittelpunkt. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf dem im Altenpflagediskurs bislang oft tabuisierten Thema der sexuellen Selbstbestimmung. Es setzt damit an den Ergebnissen des 2019 veröffentlichten Präventionsberichtes von MDS und GKV Spitzenverband an. „Prävention von Gewalt“ wurde demnach in lediglich 7 Prozent der erreichten Pflegeeinrichtungen als Handlungsfeld adressiert, gefolgt von psychosozialer Gesundheitsförderung mit 10 Prozent.

Basierend auf den positiven Erfahrungen im Vorgängerprojekt werden in einem partizipativen Prozess stringent Bewohner*innen bzw. Tagespflegegäste, Angehörige, Mitarbeitende und Führungskräfte gleichermaßen einbezogen. Dem Präventionsbericht 2019 zufolge wurde ein derart partizipatives Vorgehen bislang nur in 6 Prozent der Einrichtungen praktiziert.

Wohl.Fühlen zielt darauf ab, insgesamt sechs Einrichtungen teil- und vollstationärer Altenpflege in Niedersachsen und Bremen dabei zu unterstützen, sich mit diesen beiden sensiblen und tabuisierten Themenfeldern zu befassen, präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen für Bewohner*innen zu entwickeln und diese systematisch in die Abläufe der Einrichtungen zu integrieren. Daneben ist die Vernetzung der Einrichtungen untereinander und mit Kooperationspartner*innen ein weiteres Ziel.

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der LVG & AFS mit dem Landesverband pro familia Niedersachsen e.V. unter der Gesamtförderung der BARMER Niedersachsen/Bremen.

Die wissenschaftliche Begleitevaluation hat die Hochschule Fulda übernommen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Recherche	Literaturrecherche zu den Handlungsfeldern Gewaltprävention, sexuelle Selbstbestimmung und partizipative Methoden	BARMER Niedersachsen/Bremen, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V.	September 2019, fortlaufend ergänzend
Akquise geeigneter Projekteinrichtungen	Kontaktaufnahme zu interessierten Einrichtungen		September 2019 bis Dezember 2019
Erstgespräche in den Projekteinrichtungen	Erstellung eines Gesprächsleitfadens, Vorstellung des Projektes und zeitlichen Ablaufs sowie eine erste Sensibilisierung für die Themenfelder		18. Oktober 2019, Katharina von Bora Haus, Hannover 25. Oktober 2019, Heinemannhof Hannover 6. November 2019, Johanniterhaus Bremen
Organisation einer Auftaktveranstaltung „Wohl.Fühlen“	Planung und Durchführung einer Fachveranstaltung zur Projektvorstellung		29. November 2019, Hannover
Öffentlichkeitsarbeit	Erstellung und Aktualisierung des Internetauftritts, Vorstellung in einzelnen Veranstaltungen, Gestaltung von Wohl.Fühlen Materialien		fortlaufend
Treffen des Lenkungsgremiums	Abstimmung und Austausch unter den Kooperationspartner*innen		25. Oktober 2019, Hannover
Kooperationstreffen mit der externen Evaluation	Abstimmung und Austausch zum Vorgehen der wissenschaftlichen Begleitevaluation		Hochschule Fulda, pro familia Landesverband Niedersachsen e. V.

8. 5. CAREalisieren – Fortbildungen für Führungskräfte und Beschäftigte in der Pflege und Betreuung



Start:
2014

Geplante Laufzeit:
fortlaufend

Weitere Informationen unter:
www.carealisieren.de

Gesetzliche und rechtliche Veränderungen sowie neue Standards und Umstrukturierungen stellen den Gesundheits- und Pflegebereich vor immer neue Herausforderungen und erfordern ein hohes Maß an Flexibilität bei der Integration in den Pflegealltag. Aus diesen Gründen bietet die LVG & AFS mit der Fortbildungsreihe CAREalisieren seit 2014 ein breites Spektrum an Fortbildungen für Fachkräfte und Führungspersonen aus der Pflege und Betreuung an.

Das Fortbildungsangebot CAREalisieren refinanziert sich einzig über Teilnahmegebühren und konnte 2019 einen weiteren Zuwachs erfolgreich durchgeführter Fortbildungstage gegenüber 2018 vorweisen. Das Programm im Jahr 2019 bot Veranstaltungen insbesondere zu den neuen Qualitätsprüf-

richtlinien des MDK sowie zu Themen wie Teamführung, Entbürokratisierung, Expertenstandards, Datenschutz und den Begutachtungsrichtlinien. Darüber hinaus befassten sich die Fortbildungen weiterhin mit Strategien und Ansätzen zur Bewältigung der kontinuierlichen Herausforderungen im Pflege- und Betreuungsalltag.

Mit Ausnahme des zweitägigen Seminars zur Trauer- und Sterbebegleitung in Bassum fanden alle Fortbildungen in Hannover statt. Zudem gab es eine Inhouse-Schulung zum Thema Risikomanagement in Bayreuth.

Maßnahme	Inhalte	Zeitlicher Rahmen
Bett mit Ausblick – Soziale Betreuung am Bett	Ideen und Methoden, stark immobile Menschen durch verschiedenste Sinnesreize anzusprechen, mit ihnen zu kommunizieren und ihren Alltag abwechselnd zu gestalten	12. Februar 2019
Berührung, die gut tut! Alltagsberührung als positive Kommunikation nutzen	guter Umgang mit Distanz und Nähe, adäquate Alltagsberührungen; Sensibilisierung für und Erleben von Berührungsqualitäten und Kennenlernen von Initialberührungen	13. Februar 2019
DSGVO – Was muss ich wirklich, wirklich tun?	Neuerungen und Pflichten der Unternehmen bezogen auf den Datenschutz	14. Februar 2019, 24. September 2019
Beratungswissen in der Pflege – zweitägige Basisfortbildung	für die ambulante Versorgung wichtige Leistungen und Neuerungen	19. + 20. Februar 2019, 06. + 07. November 2019
Das Indikatorenmodell – Die neuen Qualitätsprüfungs-Richtlinien des MDK	Grundlagen der neuen QPR und des Prüfsystems, Qualitätsindikatoren, Dokumentation	27. Februar 2019, 25. März 2019, 22. Mai 2019, 06. Juni 2019, 04. September 2019, 12. November 2019, 02. Dezember 2019
Die strukturierte Informationssammlung (SIS) – Praktische Anwendung und Umsetzung	Aufbau und praktische Umsetzung der entbürokratisierten Pflegedokumentation	28. Februar 2019, 05. September 2019
Wie es in den Wald hineinschallt . . . – Gewaltfreie Kommunikation in der Pflege	Erlernen verbaler und nonverbaler Kommunikationsformen, positiver Gesprächsgestaltung und Reflexion eigener Verhaltensmuster	07. März 2019
Ernährung im Alter – Zwischen Demenz und Mangelernährung	Herausforderungen und Besonderheiten von Ernährung im pflegerischen Kontext, bedürfnisorientierte Verpflegung, Anpassungsbedarfe in der Praxis erkennen	12. März 2019
Personalgewinnung – Am Puls der Zeit	Soziale Medien für Personalgewinnung und -sicherung vorteilhaft einsetzen, die richtige Auswahl treffen, Mitarbeiter*innen halten	18. März 2019
Beratungswissen in der ambulanten Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	gesetzliche Rahmenbedingungen, Fachwissen und Besonderheiten bei der Pflege von Kindern/Jugendlichen im familiären Kontext, Abbau von Hemmschwellen	19. März 2019

Maßnahme	Inhalte	Zeitlicher Rahmen
Pflegende Angehörige begleiten, aber wie?	Unterschiede professioneller und ehrenamtlicher Angebote zur Entlastung, Bedarfe und Wünsche von Angehörigen erkennen	21. März 2019
Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“	Vorstellung des neuen Expertenstandards, gerontopsychiatrisches Fachwissen, personenzentrierte Haltung, Möglichkeiten zur Umsetzung und Implementierung des Expertenstandards	26. März 2019, 22. August 2019
Beratungswissen in der Pflege – Das Update	Update über wichtige Leistungen und Neuerungen sowie deren Vermittlung für die ambulante Versorgung	28. März 2019, 16. Mai 2019, 19. September 2019, 26. September 2019, 28. November 2019
Fallbesprechungen – Nutzen Sie die Kompetenzen Ihres Teams	Kennenlernen und Anwenden von verschiedenen Formen der Fallarbeit, Erproben anhand von Fallbeispielen	25. April 2019
Marte Meo – Ein möglicher Weg in die achtsame Kommunikation	Wirkung von Kommunikationsverhalten, Erlernen von unterstützender, wertschätzender Kommunikation	07. Mai 2019
Die Tagespflege als Ausgangspunkt für Quartierskonzepte	Aufbau und Vernetzung einer Tagespflege in der Kommune, Leistungsinhalte zur Vergütung, strukturelle und personelle Anforderungen	09. Mai 2019
Im Dschungel der Assessments	Überblick gerontopsychiatrischer und pflegerischer Assessments, deren Einsatz sowie die kritische Reflektion des Einsatzes	14. Mai 2019
Integrative Validation nach Richard ©	theoretische Grundlagen zu demenziellen Veränderungen, Ziele, Methoden und praktische Anwendung	03. Juni 2019
Leichte Sprache, leicht gemacht!	Wissen über einfache und leichte Sprache, sinnhafter Einsatz von Sprache mit Bezug auf den Kontext	12. Juni 2019
Umgang mit Trauer und Sterben – Im Spannungsfeld zwischen professioneller Haltung und eigener Betroffenheit	Selbstreflexion der eigenen Trauererfahrung, Theorie, Ansätze und Umgang zum Komplex Trauer	13. + 14. Juni 2019, Bassum
Schmerzmanagement – Denn lindern geht immer!	Wissen zur Schmerzbehandlung, Schmerzen adäquat lindern, Schmerzen und Demenz	18. Juni 2019
Düfte, die erreichen – Mit Kräutern aktivieren	Sinne und Feinmotorik auf der emotionalen Ebene durch Kräuter ansprechen	20. August 2019
„It´s raining men . . .“ – Angebote geschlechtersensibel denken!	sinnstiftende Angebote individuell, geschlechtersensibel und selbstwertstärkend gestalten	21. August 2019
Umgang mit „schwierigen“ Angehörigen	Perspektiven und Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen erkennen und verstehen	27. August 2019
Frauen führen anders?!	Haltung, Wahrnehmung, typgerechte Gestaltung und Reflexion der eigenen Führungsrolle	01. Oktober 2019

Maßnahme	Inhalte	Zeitlicher Rahmen
Führung heißt Verantwortung – Psychische Belastungen im Fokus	psychische Belastungen durch die Gefährdungsbeurteilung erkennen und positiv beeinflussen	22. Oktober 2019
Schmerzfrei im (Arbeits-)Alltag – Übungen für Pflegebedürftige und Personal	gezielt, durch wenige Minuten am Tag, eigene Schmerzen lindern	23. Oktober 2019
Die Expertenstandards des DNQP im Kontext zu der Risikomatrix des Strukturmodells	Pflegerisiken erkennen und bearbeiten, Umgang mit der Risikomatrix, Dokumentation von Risiken und Maßnahmenplanung	24. Oktober 2019
Catch me if you can ... - Vom Finden, Fördern und Binden	Passgenaue Möglichkeiten der Personalbindung kennenlernen und gezielt anwenden	28. Oktober 2019
Stress? – Nein Danke!	Entspannungsmethoden und deren Umsetzung sowie Wirkung	05. November 2019
Das Update für PDLs und WBLs – Bringen Sie Ihr Wissen auf Kurs	Für die Leitungsebene wichtige gesetzliche Neuheiten und Änderungen	13. November 2019
Risikomanagement	Inhouse Mediclin Rehasentrum: Umsetzung der Expertenstandards	13. November 2019, Bayreuth
Das Tabu! – Sexuelle Sehnsucht als Belastung in der Pflege	Gespräche über und Umgang mit Sexualität im Alter	14. November 2019
Kreativ und aktiv durch das Jahr – Neue Ideen für die Betreuungsarbeit	Kennenlernen von kreativen Methoden und Materialien für verschiedene Zielgruppen	19. November 2019
Mit einem Bein im Knast – Rechtliche Fragen in der Pflege	rechtliche Risiken für Arbeitnehmer*innen, rechtliche Grenzen und Grauzonen erkennen	26. November 2019
Demenz bewegt – Förderung und Erhalt der Mobilität	Ideen und Materialien für wirkungsvolle Bewegungseinheiten kennenlernen und die Motivation des Einzelnen erkennen und darauf eingehen	03. Dezember 2019
Die neuen Qualitätsprüfrichtlinien (QPR) des MDK für die stationäre Pflege	Neuerungen im Ablauf, der Bewertung und Ergebnisdarstellung durch die externe Qualitätsprüfung durch den MDK, Kenntnisse zum Aufbau des Fachgespräches	04. Dezember 2019, 05. Dezember 2019

8. 6. Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus

Menschen mit demenziellen Erkrankungen haben ein weitaus höheres Risiko, in ein Krankenhaus eingewiesen zu werden, als Gleichaltrige ohne Demenz. Für Kliniken und ihre Träger erlangt die Behandlung von Demenzpatient*innen aufgrund des demografischen Wandels, steigender Behandlungskosten und des Fachkräftemangels eine zunehmende Bedeutung. Die sich zuspitzende Lage und die Herausforderung einer adäquaten Versorgung von Menschen mit Demenz im stationären Akutsektor hat die Landesregierung dazu veranlasst, im Jahr 2019 insgesamt 1,5 Millionen Euro Fördergelder für gute Versorgungskonzepte bereitzustellen. Im Rahmen einer

Preisausschreibung konnten sich die niedersächsischen Krankenhäuser mit innovativen und vielversprechenden Versorgungsansätzen auf diese Fördergelder bewerben. Von 23 eingegangenen Konzepten wurden neun herausragende Ideen im Rahmen des „Fachforums Demenz im Krankenhaus“ prämiert. Die Durchführung des Fachforums wurde im Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis 30. September 2019 gefördert.

Im Kontext des Fachforums wurde auch auf die Bedeutung von Demenzbeauftragten aufmerksam gemacht. Die LVG & AFS bietet seit 2015 regelmäßig die 160-stündige Fortbildung dazu an, deren Curriculum von der LVG & AFS in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen entwickelt wurde. 2019 hat die Fortbildung nicht stattgefunden, wird aber weiter vorgehalten.

Die Arbeitsgemeinschaft „Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus“ wird von der LVG & AFS seit 2007 in enger Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V. koordiniert. Die AG entwickelt Ideen, die zur verbesserten Versorgung von Menschen mit Demenz während eines Krankenhausaufenthaltes führen sollen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Wettbewerb zur Förderung von Modellprojekten zur besseren Versorgung Demenzerkrankter während eines stationären Krankenhausaufenthaltes	Beratung der Antragstellenden, Erstellung von Bewertungsbögen für eingegangene Projekte, Sichtung und Erstbegutachtung der eingegangenen Projektkonzepte, Vorbereitung der Jurysitzung, Übersichtserstellung der Preisträger Öffentlichkeitsarbeit	Nds. Ministerium für Gesundheit, Soziales und Gleichstellung	01. Januar 2019 bis 30. September 2019 Preisverleihung am 18. September 2019, Hannover
Fachforum Demenz im Krankenhaus	Organisation, Planung und Durchführung	Nds. Ministerium für Gesundheit, Soziales und Gleichstellung, Krankenhausgesellschaft Niedersachsen, Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen	18. September 2019, Hannover
Nds. Arbeitskreis Menschen mit Demenz im Krankenhaus	Plattform für einen fachlichen Austausch, spezifische Fachthemen, Planung landesweiter Maßnahmen	Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.	zwei Treffen: 7. März 2019 29. August 2019

8.7. Hand in Hand für Norddeutschland

Vier norddeutsche Alzheimer Gesellschaften (Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen) waren 2018 Kooperationspartner*innen der NDR-Benefizaktion Hand in Hand für Norddeutschland – Gemeinsam für Menschen mit Demenz. Menschen mit Demenz, deren Angehörige sowie Ehrenamtliche standen im Mittelpunkt zahlreicher Rundfunk- und Fernsehsendungen und konnten über ihre vielfältigen Aktivitäten und Angebote berichten. Ziel war es, eine breite Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren sowie Spendengelder für den guten Zweck einzuwerben. Rund 2.348.000 Euro sind gespendet worden.

8.7.1. Koordination des Antragsverfahrens

Projektstart:

01. Januar 2019

Projektende

30. Juni 2019

Weitere Informationen unter:

www.ndr.de

Die eingeworbenen Spendengelder standen für Hilfeprojekte in allen vier Bundesländern zur Verfügung und werden in Niedersachsen von Alzheimer Gesellschaften und Gruppen zu 100 Prozent für von Demenz betroffene Menschen verwendet.

Die LVG & AFS hat die Beratung der niedersächsischen Organisationen zur Beantragung und Verwendung der Spendengelder sowie die Organisation des Vergabegremiums übernommen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Projektbesprechungen	Organisation und Durchführung des Verfahrens der Beratung, Antragstellung, Dokumentation	Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen	Januar bis Juni 2019
Erstellung von Übersichten von beantragten Projekten	Übersicht über alle eingegangenen und bewilligten Anträge, Kommunikation und Abstimmung mit den anderen Landesverbänden	Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen, andere Landesverbände der Alzheimer Gesellschaften	fortlaufend, Januar bis Juni 2019
Beratung der örtlichen Alzheimer Gesellschaften	förderfähige Maßnahmen, Antragstellung, Umsetzung von Projekten	Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen, örtliche Alzheimer Gesellschaften, interessierte Personen	Januar bis Juni 2019
Vergabeausschuss	Sitzungen des Vergabeausschusses vorbereiten, organisieren und dokumentieren	Mitglieder des Vergabeausschusses, NDR	4. März 2019, 7. Juni 2019

8.7.2. Forumstag Leben mit Demenz

Projektstart:

1. April 2019

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. März 2021

Viele Fachveranstaltungen präsentieren wissenschaftliche Beiträge über die Bedürfnisse und Bedarfe von Menschen mit Demenz, stellen Modellvorhaben und gute Beispiele vor und bieten Diskussionsrunden, in denen über die Dialoggruppe und deren Wünsche umfangreich gesprochen wird. Eher selten werden Menschen mit Demenz selbst angehört. Noch seltener werden sie bspw. in die Planungen mit einbezogen.

Die Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V. hat aus diesem Grund in Kooperation mit der LVG & AFS den Forumstag „Leben mit Demenz“ – eine Veranstaltung von und für demenzerkrankte Menschen, Angehörige – ins Leben gerufen. Dabei werden die Ziele der Veranstaltung gemeinsam festgelegt und das Programm partizipativ geplant und gestaltet. Eine Vorbereitungsgruppe aus Demenzerkrankten, Angehörigen und Ehrenamtlichen legt die Themen des Forums fest und wird durch eine Koordinierungsgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden aus regionalen Alzheimer Gesellschaften, bei der Umsetzung unterstützt.

Der Forumstag wird aus Mitteln von „Hand in Hand für Norddeutschland“ gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Recherche	Erstellung einer Übersicht über partizipativ geplante Veranstaltungen und Methoden zur Beteiligung von Menschen mit Demenz	Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.	April 2019
Akquise der kooperierenden Alzheimer Gesellschaften Region Süd/Ost Niedersachsen	Kontaktaufnahme zu den regionalen Alzheimer Gesellschaften und Gruppen (Süd/Ost), Erstellung der Kooperationsvereinbarungen		Mai bis Juni 2019
Interessensabfrage von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in regionalen Alzheimer Gesellschaften	Erstellung und Verschickung eines Abfragebogens, Auswertung der Rückläufe		Mai bis August 2019
Treffen der Vorbereitungsgruppe	Organisation, Nachbereitung und Moderation der Treffen		11. September 2019 23. Oktober 2019
Treffen der Koordinierungsgruppe	Organisation, Nachbereitung und Moderation der Treffen	Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V. Alzheimer Gesellschaft Region Harz	27. Juni 2019 13. September 2019 22. November 2019
vorbereitende Arbeiten zum Forumstag	Konzeption und Öffentlichkeitsarbeit	Alzheimer Gesellschaft Hameln-Pyrmont e. V. Alzheimer Gesellschaft Braunschweig e. V. Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.	ab Herbst 2019 (Forumstag soll am 16. März 2020 stattfinden)

8. 8. Netzwerk „Sexualität und Alten-Pflege“

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Obwohl Sexualität und Intimität zu den Grundbedürfnissen eines Menschen gehören, finden diese in der (Fach-)Öffentlichkeit und Praxis der Altenpflege bisher kaum Berücksichtigung. Mit dem Ziel, zu einer Enttabuisierung dieses Themas beizutragen und Intimität und Sexualität als Qualitätsmerkmal in der ambulanten und (teil-)stationären Altenpflege zu etablieren, wurde 2013 das Netzwerk „Sexualität und Alten-Pflege“ gegründet. Trägerorganisationen und Partner*innen des Netzwerkes sind die LVG & AFS, der pro familia Landesverband Niedersachsen e. V. und die mebino Berufsfachschule Altenpflege.

Im Jahr 2019 zeigte sich ein wachsendes Interesse an den Themen Sexualität im Alter und in der Altenpflege. Das Netzwerk hat Anfragen für Zeitschriftenartikel, einen Fernsehbeitrag des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) sowie zur Beratung von dem Einrichtungsverband „Diakovere“ erhalten und konnte durch die Mitwirkung auch seine Bekanntheit erweitern.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Träger*innen-Treffen	inhaltliche Gestaltung der Netzwerktreffen, Vor- und Nachbereitung	pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., mebino Berufsfachschule Altenpflege gGmbH	viermal jährlich vor den Netzwerktreffen
Netzwerktreffen	Durchführung der Netzwerktreffen, Verwaltung der Mitglieder, Dokumentation; Inhalte der Netzwerktreffen 2019 waren u. a. die inhaltliche Ausrichtung des Netzwerkes, Finanzierungsmöglichkeiten, Verbreitung der Charta der Sinnlichkeit, Öffentlichkeitsarbeit, Vorstellung der Arbeit einer Sexualassistentin		07. Februar 2019 27. Mai 2019 29. August 2019 19. November 2019, Hannover
MDR Dreh „Exakt – die Story“	„Von wegen alt und lustlos - Das Verlangen bleibt“, abrufbar unter: https://tinyurl.com/mdr-reportage Die Dokumentation thematisiert, inwieweit sich Lust und sexuelle Begierde im Alter verändern und welche Rahmenbedingungen geschaffen werden können, um diese auch im hohen Alter und im Falle einer Pflegebedürftigkeit auszuleben.	Mitteldeutscher Rundfunk (MDR)	Aufnahmen: 22. März 2019 Ausstrahlung: 04. Dezember 2019

9. Migration und Gesundheit

Ziele des Arbeitsbereiches sind die Sensibilisierung von Fachkräften für die Bedarfe von Zugewanderten sowie Geflüchteten, die Vermittlung von Fachwissen sowie die Vernetzung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Es werden wechselnde inhaltliche Themenstränge wie beispielsweise die pflegerische Versorgung älterer Migrant*innen oder auch die Gesundheitsförderung bei Geflüchteten bearbeitet.

Als Querschnittsbereich innerhalb der LVG & AFS kooperiert der Arbeitsbereich mit den Koordinierungsstellen

Gesundheitliche Chancengleichheit in Niedersachsen und Bremen. Inhaltlicher Schwerpunkt der Kooperation war in diesem Jahr das Thema Flucht und Behinderung.

Das Ende 2019 gestartete Projekt „Vulnerabilität und Empowerment: Partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten“ (EMPOW) eröffnet die Gelegenheit, partizipativ mit der Adressatengruppe der Geflüchteten zu arbeiten. Im Austausch mit der Adressatengruppe werden geeignete Aktivitäten entwickelt und auch umgesetzt.

9.1. Flucht und Behinderung

In Anlehnung an die Aktivitäten zum Thema Flucht und Behinderung am Standort Bremen wird in Niedersachsen eine Vernetzungsstruktur zum Thema Flucht und Behinderung aufgebaut. Auf Landesebene sind das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen beteiligt. Den Auftakt bildete 2019 der Fachtag „Geflüchtet – behindert – versorgt!“, der in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen durchgeführt wurde.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fachtagung „Geflüchtet – behindert – versorgt“	Die Veranstaltung beleuchtet die Schnittstelle zwischen den Unterstützungssystemen für Menschen mit Behinderungen und geflüchteten Menschen, die bislang kaum in den Blick genommen wird.	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen	05. März 2019, Hannover

9.2. Vulnerabilität und Empowerment: Partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten (EMPOW)

Projektstart:

01. November 2019

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Ziel des Projektes ist die partizipative Bestimmung gesundheitsbezogener Bedarfe und Ressourcen Geflüchteter, um gemeinsam Maßnahmen der Gesundheitsförderung zu entwickeln und umzusetzen. Menschen mit Fluchterfahrung werden dabei als Co-Forschende und Community-Partner*innen beteiligt: Sie bestimmen die Themenwahl, die Zielsetzung, das methodische Vorgehen, die Auswertung und die Entwicklung praktischer Maßnahmen der Gesundheitsförderung wesentlich mit.

Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für drei Jahre gefördert und von der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München koordiniert. Es wird an drei Standorten (Hannover, Berlin, München) mit Community- und Praxispartner*innen durchgeführt. In Hannover ist die LVG & AFS zentrale Kooperationspartnerin.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Aufbau der Projektstrukturen am Standort Hannover	Absprachen mit der Projektkoordinierung sowie von Kooperationen mit Akteur*innen auf Stadtteilebene wie bspw. Stadtteilzentren	Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München	ab 01. November 2019

9.3. Bundesweite Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die LVG & AFS ist im Themenfeld Migration bundesweit vernetzt und in Gremien wie dem Forum für eine kultursensible Altenhilfe aktiv. Darüber hinaus gibt sie den E-Mail-Newsletter „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ heraus.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
E-Mail Newsletter „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“	Der Newsletter beinhaltet Hinweise auf Fachtagungen, Bildungsangebote, Veröffentlichungen, Projekte sowie Medien. Inhaltlich werden dabei die Themenbereiche kultursensible Gesundheitsversorgung sowie interkulturelle Öffnung des Gesundheitswesens angesprochen. Er erreicht 1011 Multiplikator*innen im deutschsprachigen Raum.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	wurde alle sechs Wochen verschickt
AG Gesundheitsförderung und Prävention mit Geflüchteten	Die Arbeitsgruppe wurde 2016 auf Beschluss des beratenden Arbeitskreises des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit ins Leben gerufen. In 2019 wurde ein Glossar mit Grundbegriffen der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten erarbeitet.	Mitglieder der Arbeitsgruppe	Telefonkonferenzen am 15. Januar, 06. März, 29. April, 27. August und 13. November 2019
Forum für eine kultursensible Altenhilfe: bundesweite Koordinierungsgruppe	Die inhaltliche Arbeit des Forums wird in einer bundesweiten Koordinierungsgruppe sowie vier Regionalgruppen geleistet. In den Sitzungen wurde ein Bundeskongress in Kooperation mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration geplant.	Mitglieder des Forums	Treffen der bundesweiten Koordinierungsgruppe: 03. Juni und 29. November 2019
Unterarbeitsgruppe „Krankenhaus“	Die Unterarbeitsgruppe ist Teil des bundesweiten Arbeitskreises Migration und Gesundheit, angesiedelt bei der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Inhaltlich wird an der Neuauflage der 2013 erschienen Broschüre „Das kultursensible Krankenhaus“ gearbeitet.	Mitglieder der Unterarbeitsgruppe	Treffen: 26. Juni 2019 Telefonkonferenz: 30. Oktober 2019

10. Gender und Gesundheit

Geschlechtssensible Prävention und Gesundheitsförderung ist im Zuge der Präventionsgesetzgebung als Qualitätskriterium stark aufgewertet worden. Dennoch fehlt die Berücksichtigung in der Breite. Die LVG & AFS betrachtet Gendersensibilität schon lange als ein Qualitätsmerkmal ihrer Arbeit. In den Netzwerken und Arbeitsgruppen zum Thema Gender werden aktuelle gesundheitspolitische Themen aufgegriffen, neue wissenschaftliche Ergebnisse mit Vertreter*innen aus Forschung und Praxis diskutiert und im Hinblick auf

eine gendersensible Versorgung und Gesundheitsförderung bewertet.

Sowohl im Männer- als auch im Frauengesundheitsbereich ist die LVG & AFS landes- und bundesweit sehr gut vernetzt. Mit der Organisation der Männergesundheitskongresse sowie der Frauengesundheitskonferenzen der BZgA und des Bundesministeriums für Gesundheit ist die LVG & AFS auch auf Bundesebene mit wesentlichen Aktivitäten im Bereich Gender und Gesundheit betraut.

10.1. Mädchen- und Frauengesundheit

10.1.1. Netzwerkarbeit

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.nationales-netzwerk-frauengesundheit.de

Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen

Das Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen arbeitet seit 1995 als Multiplikatorinnen-Netzwerk, dessen Ziel es ist, das Thema Frauen- und Mädchengesundheit kommunal und regional zu stärken. Das Netzwerk greift aktuelle Themen auf, informiert Multiplikatorinnen, gibt Impulse für die Praxis und versucht, Gesundheitsförderung für Frauen und Mädchen auch politisch auf die Agenda zu setzen. Es wird gemeinsam von der LVG & AFS, dem Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, dem Sozialverband Deutschland e. V. – Landesverband Niedersachsen, dem FrauenMädchenGesundheitszentrum der Region Hannover sowie dem pro familia Landesverband Niedersachsen getragen.

Das Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen ist Mitglied im Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit, einem Zusammenschluss von 18 bundes- oder landesweit arbeitenden Organisationen. Die LVG & AFS koordiniert das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit.

Weitere Kooperationen und Netzwerkarbeit

Die LVG & AFS ist im Beratenden Arbeitskreis für das Frauengesundheitsportal der BZgA tätig und arbeitet beim Runden Tisch Frauen- und Mädchengesundheit der Region Hannover mit. Sie koordiniert die AG Gender und Depression des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover und ist in der Kerngruppe des Bündnisses vertreten.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen			
Organisationsgruppe des Netzwerkes	Arbeitsabsprachen, Planung und Redaktion der Rundbriefe. Neben den Rundbrief-Schwerpunkthemen befasste sich das Netzwerk inhaltlich mit der gesundheitlichen Versorgung lesbischer Frauen.	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, pro familia LV Nds., SoVD LV Nds., FrauenMädchenGesundheitsZentrum Hannover, interessierte Netzwerkmitglieder	viermal im Jahr

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
zwei Rundbriefe, Nr. 43 und 44	Themenschwerpunkt Nr. 43: Sexualität von Mädchen und Gesundheit Nr. 44: Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, pro familia LV Nds., SoVD LV Nds., FrauenMädchenGesundheitsZentrum Hannover, MOSAIK Gesundheit	Nr. 43: Februar 2019, Nr. 44: September 2019
Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit			
Koordination des Nationalen Netzwerkes Frauen und Gesundheit	Organisation der Sitzungen, Entwickeln von Diskussionsvorlagen, zwischen den Sitzungen Arbeit in AGs	die Mitgliedsverbände	01. Februar 2019, 27. September 2019, Hannover
Neuaufnahme	Das Netzwerk „Gender in Arbeit und Gesundheit“ ist 2019 neu als Mitglied aufgenommen worden.		01. Februar 2019
AG Schönheitsbefragungen, Körpermodifikationen	Es wurde eine Online-Umfrage zum Thema Schönheits-OPs und Körpermodifikationen vorbereitet, die Hinweise auf die Versorgungsqualität und mögliche Forschungsfragen liefern soll.	interessierte Mitgliedsverbände	Vorbereitung 2019, Durchführung 2020

10.1.2. Frauengesundheitskonferenz

Projektstart:

01. Juni 2020

Projektende:

31. Dezember 2020

Seit 2014 findet alle zwei Jahre eine Frauengesundheitskonferenz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Bundesministeriums für Gesundheit statt, deren Vorbereitung und Durchführung von der LVG & AFS organisiert werden.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Vorbereitungsworkshop zur Planung der 4. Frauengesundheitskonferenz	Beteiligung an der inhaltlichen Gestaltung sowie organisatorische Durchführung und Dokumentation. Die 4. Frauengesundheitskonferenz soll voraussichtlich im Herbst 2020 durchgeführt werden.	BZgA, Bundesministerium für Gesundheit	25. September 2019, Köln

10.1.3. Psychische Gesundheit: Gender und Depression

Die AG Gender und Depression ist seit 2009 eine Arbeitsgruppe des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover. Die AG organisiert Veranstaltungen und entwickelt Materialien, um für eine gendersensible Sicht auf die Krankheit Depression zu sensibilisieren. Eine Mitarbeiterin der LVG & AFS sowie eine Mitarbeiterin des Frauentreffpunktes Hannover sind die Sprecherinnen der AG.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
regelmäßige AG-Sitzungen, koordiniert von der LVG & AFS; Vertretung der AG in der Kerngruppe des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover	Die AG Gender und Depression des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover trifft sich regelmäßig zur Koordinierung und inhaltlichen Arbeit im Bündnis. 2019 wurde zum Thema „Gesundheitsfördernde Ansätze für Angehörige von depressiv Erkrankten“ gearbeitet.	In der AG arbeiten Vertreterinnen folgender Institutionen mit: Region Hannover, Frauentreffpunkt Hannover, Männerbüro Hannover, Beratungsstelle Marienstraße, FrauenMädchenGesundheits; Zentrum der Region Hannover	sechs Sitzungen, Hannover

10. 1. 4. Gesundheit rund um die Geburt

Die Versorgung der Frauen, Kinder und Familien rund um die Geburt ist seit Jahren desolat. Frauen müssen sich in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett auf eine oft mangelnde Versorgung einstellen. Um diese Situation zu verbessern, wurde 2017 das nationale Gesundheitsziel vom bundesweiten Kooperationsverbund Gesundheitsziele.de veröffentlicht und an die Politik übergeben. Die Akteur*innen in den Bundesländern sind seither aufgerufen, die darin formulierten Zielstellungen und Maßnahmenempfehlungen umzusetzen.

Zu diesem Zwecke organisierte das Aktionsbündnis „Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen“ 2019 auf Landesebene eine Fachtagung. Das Aktionsbündnis „Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen“ wurde vom Landesfrauenrat, der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros Niedersachsen und dem Hebammenverband Niedersachsen e. V. initiiert. Mittlerweile sind die LVG & AFS, viele Wohlfahrtsverbände, Sozialverbände, die Stiftung „eine Chance für Kinder“ und die Elterninitiative Mother Hood beigetreten. Eine zentrale Forderung ist die Entwicklung eines landesweiten Aktionsplans.

Die LVG & AFS wirkte an der inhaltlichen Gestaltung, Organisation und Durchführung der Fachtagung wesentlich mit.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fachtagung „Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen – Gemeinsam für ein landesweites Aktionsprogramm zum nationalen Gesundheitsziel“	Wie kann eine gute Versorgung in der Schwangerschaft, während der Geburt und im Wochenbett sowie im ersten Lebensjahr des Kindes gewährleistet werden und was muss sie bieten? Welche Anforderungen muss ein landesweiter Aktionsplan berücksichtigen?	Aktionsbündnis Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen, Projekt „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“	26. Juni 2019, Hannover

10. 2. Jungen- und Männergesundheit

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Im Bereich geschlechtsspezifischer Ansätze der Gesundheitsförderung für Jungen und Männer ist die LVG & AFS seit dem Jahr 2000 mit Qualifizierungsangeboten, Fachtagungen, Vorträgen und Veröffentlichungen aktiv. Die LVG & AFS betreibt darüber hinaus Lobbyarbeit für gendersensible Präventions- und Gesundheitsförderungsansätze und ist in bundesweiten Gremien und Netzwerken zu diesem Themenfeld aktiv. Der Geschäftsführer der LVG & AFS wurde im Rahmen dieses Engagements im Juni 2019 zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Bundesforum Männer gewählt.

Im Jahr 2019 konnte das in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse initiierte Projekt „Mann, was geht?!“ zur Förderung der psychischen Gesundheit von Männern in virtuellen und betrieblichen Settings weiterentwickelt werden. Die langjährige Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wurde fortgesetzt, zum einen durch die Mitwirkung am BZgA-Angebot www.maennergesundheitsportal.de, zum anderen durch die Vorbereitung der fünften Männergesundheitskonferenz (Durchführung im Januar 2020). Ergänzend wurden Qualifizierungsmodule für Multiplikator*innen entwickelt und umgesetzt.

Übergreifende Maßnahmen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Mitarbeit im bundesweiten Netzwerk Jungen- und Männergesundheit	Etwa 100 Engagierte aus verschiedenen Bereichen der Männer- und Jungenarbeit sind in diesem Netzwerk organisiert. Die LVG & AFS war Gründungsmitglied und arbeitet in diesem Rahmen weiterhin intensiv mit. Es gibt regelmäßige Newsletter und Vernetzungstreffen.	Mitglieder des Netzwerkes	Teilnahme am Netzwerktreffen 15.-17. November 2019, Nürnberg
Mitwirkung an Fachveranstaltungen	Vorträge zu männer- und jungenspezifischen Gesundheitsthemen im Rahmen diverser Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote, bspw. an Hochschulen, in Jobcentern und bei Gesundheitstagungen	diverse Institutionen	fortlaufend

10. 2. 1. Männergesundheitsportal

Projektstart:
 01. Januar 2011

Projektende:
 29. Februar 2020

Weitere Informationen unter:
www.maennergesundheitsportal.de

Das Männergesundheitsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Bundesministeriums für Gesundheit wurde in Kooperation mit der LVG & AFS als Informationsangebot für geschlechtsspezifische und qualitätsgesicherte Gesundheitsinformationen für Männer konzipiert. Seit seiner Freischaltung im Jahr 2012 wirkte die LVG & AFS an der inhaltlichen Gestaltung mit.

Das Projekt wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
fachliche Redaktion von www.maennergesundheitsportal.de	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierungen und Ergänzungen der bestehenden Module • kontinuierliche Einstellung aktueller Meldungen und Termine sowie Beantwortung des Feedbacks der User*innen 	BZgA, Beirat Männergesundheitsportal	kontinuierlich

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Qualifizierungsmodul für Fachkräfte	<ul style="list-style-type: none"> Nutzungs- und Erwartungsbefragung von Fachkräften der Männergesundheitsarbeit/-beratung in Niedersachsen hinsichtlich des Männergesundheitsportals Auswertung der Befragung und Basisqualifizierung im Rahmen eines Workshops 	BZgA	Herbst 2019 Workshop am 17. Dezember 2019, Hannover

10. 2. 2. Männergesundheitskonferenz

Projektstart:

01. Januar 2018

Projektende:

29. Februar 2020

Weitere Informationen unter:

www.maennergesundheitsportal.de

Seit 2013 findet in regelmäßigen Abständen die Männergesundheitskonferenz der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Bundesministeriums für Gesundheit statt, die von der LVG & AFS organisiert wird.

Im Fokus der 5. Männermännergesundheitskonferenz stand das Thema „Gesundheit und Wohlbefinden von Männern im digitalen Zeitalter – Ist die Zukunft mändersensibler Prävention digital?“. Die Tagung wurde am 21.01.2020 in Berlin mit großer Resonanz durchgeführt.

Die LVG & AFS war mit dem Entwurf des Konferenzprogramms und der Anfrage der Referierenden betraut. Sie übernahm darüber hinaus in enger Absprache mit der BZgA die komplette organisatorische Planung und Umsetzung der Konferenz sowie die Nachbereitung inklusive Konferenzdokumentation durch Bild- und Filmaufnahmen.

Das Projekt wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Organisation der 5. Männergesundheitskonferenz	Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der 5. Männergesundheitskonferenz unter Einbeziehung des beratenden Arbeitskreises Männergesundheit der BZgA zum Thema Gesundheit und Wohlbefinden von Männern im digitalen Zeitalter, welche am 21.01.2020 im Tagungszentrum Hotel Aquino in Berlin stattfand.	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Bundesministerium für Gesundheit	Vorbereitung: fortlaufend Konferenz am 21. Januar 2020, Berlin

10. 2. 3. Mann, was geht?!



Projektstart:

01. Mai 2018

Projektende:

bis zum 30. April 2021

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.mann-was-geht.de

Das im Mai 2018 gestartete Modell- und Kooperationsprojekt „Mann, was geht?!“ fokussiert auf die Förderung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens von Männern im Setting Betrieb sowie über digitale Wege. Die Semantik von „Mann, was geht?!“ impliziert ein Erkenntnisinteresse mit zweierlei Lesarten. Einerseits steht das subjektive Gesundheitserleben von Männern im Mittelpunkt („Mann, wie geht's Dir?“), andererseits richtet sich das Interesse auf akzeptierte, ressourcenorientierte, lebensphasenorientierte und männerreflexive Zugänge („Mann, was ist möglich?“). Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse und der Universität Bielefeld vor dem Hintergrund des im Präventionsgesetz definierten Auftrages, geschlechtsspezifischen Besonderheiten bei der Leistungserbringung

Rechnung zu tragen (§ 2b SGB V) sowie den Abbau geschlechtsbezogener Ungleichheit (§ 20 SGB V) zu fördern.

Zu den wesentlichen Meilensteinen im Jahr 2019 zählten eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit sämtlichen (potenziellen) Kooperationsbetrieben, die weitere partizipative Ideenfindung, -entwicklung und -umsetzung zur Integration von Geschlechteraspekten in das Betriebliche Gesundheitsmanagement sowie die Entwicklung und Erstellung des Website-Prototypen. Zudem waren die Erarbeitung eines geeigneten Evaluationskonzeptes und eine flankierende Prozessevaluation in den Modellbetrieben in einem ersten Evaluationszyklus maßgeblich für das Jahr 2019.

Das Kooperationsprojekt wird von der Techniker Krankenkasse gefördert und von der Universität Bielefeld wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Modellbetriebe			
Informationsveranstaltung mit den Modellbetrieben	Projektvorstellung und thematischer Einstieg, Vorstellung erster Auswertungsergebnisse von Interviews mit Zielgruppenangehörigen, Erwartungs- und Ressourcenabfrage	Modellbetriebe, Techniker Krankenkasse, Universität Bielefeld	03. Mai 2019, Osnabrück
Partizipative Ideenfindung in Sondierungsgesprächen	Identifizierung von Anknüpfungspunkten für das weitere Projektvorgehen	Modellbetriebe	Juli-August 2019
Prozessbegleitung und Aktivitäten in den Modellbetrieben	Durchführung erster Sensibilisierungen (Gesundheitstage, Kurzbefragung vor Ort) und weitere partizipative Ideenfindung für nachfolgende Aktivitäten	Modellbetriebe	November 2019
Wissenschaftliche Begleitforschung			
Entwicklung des Konzepts zur Prozessevaluation und Erstellung von Betriebssteckbriefen	Erprobung der Zugänge zu den Modellbetrieben mit dem Action Learning Cycle (ALC): Phase I: Tun Phase II: Reflektieren Phase III: Lernen Phase IV: Planen	Universität Bielefeld	Oktober 2019
Prozessevaluation in den Modellbetrieben	erster Durchlauf der Phasen des Evaluationszyklus	Universität Bielefeld	Oktober 2019
Website			
Website-Konzeption	Erarbeitung der Website-Struktur, der Content-Ideen und der Formate		fortlaufend
Entwicklung und Fertigstellung des Prototypen	Bereitstellung eines ersten Screendesigns/Klickdummys	kenmedia. Digitalagentur	November 2019

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Veranstaltung			
Fachtagung	„Psychische Gesundheit und Wohlbefinden von Männern fördern – Betriebliches Gesundheitsmanagement geschlechtergerecht gestalten“	Modellbetriebe, Techniker Krankenkasse, Universität Bielefeld	02. Juli 2019, Hannover
Vernetzung			
Teilnahme an Arbeitsgruppen	AG Gender und Depression des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover	Bündnis gegen Depression in der Region Hannover	fortlaufend
	AG Frauen- und Männergesundheit des Gesundheitsplenums der Region Hannover	Gesundheitsplenum der Region Hannover	fortlaufend
	Netzwerk Jungen- und Männergesundheit	Mitglieder des Netzwerks	Netzwerktreffen 15.-17. November 2019, Nürnberg

11. Arbeit und Gesundheit

Arbeit kann und sollte eine Ressource für die Gesundheit der Beschäftigten darstellen. Sie sollten ihre Tätigkeit als sinnstiftend erleben, sich als wertgeschätzt und kompetent wahrnehmen und Stärkung durch das soziale Miteinander erfahren. Dies ist leider nicht immer gegeben, im Gegenteil: Belastende Arbeitsbedingungen tragen in hohem Maß zu Fehlzeiten und (psychischen) Erkrankungen der Beschäftigten bei.

Umso bedeutsamer ist es, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die Gesundheit, Kompetenzen und Motivation der Beschäftigten fördern und damit zum Erhalt ihrer Arbeitsfähigkeit beitragen.

Dieses Ziel verfolgt die LVG & AFS seit mehreren Jahrzehnten. Insbesondere berät sie hierzu im Rahmen des Beratungsservices Gesundheitsmanagement die Niedersächsische Landesverwaltung und richtet zudem Fachveranstaltungen aus.

11. 1. Fachveranstaltungen

Im Jahr 2019 war die LVG & AFS – neben der Ausrichtung der jährlich wiederkehrenden Veranstaltungsreihe „Tüchtig und/ oder süchtig“ – auch als Kooperationspartnerin an der hkk-Aktion und Preisverleihung „Gesunde Unternehmen Challenge 2019“ beteiligt. Dieser Wettbewerb richtet sich an Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen. Arbeitgeber*innen können mit einem strategisch aufgebauten Gesundheitsmanagement Punkte sammeln, deren Beschäftigte mit ihrem individuellen Gesundheitsverhalten. Mit diesen gesammelten Punkten nehmen sie nach Ablauf des Aktionszeitraumes an der Preisverleihung teil.

Die Reihe „Tüchtig und/oder süchtig“ widmet sich unterschiedlichen Themenschwerpunkten der Suchtprävention und stellte in diesem Jahr verschiedene Bausteine betrieblicher Suchtprävention in den Mittelpunkt. Die Veranstaltungen richteten sich branchenübergreifend an Führungskräfte, Personalverantwortliche und -vertretungen, Suchtbeauftragte und/ oder Fachkräfte des betrieblichen Gesundheitsmanagements oder Arbeitsschutzes sowie alle am Thema Interessierten.

Maßnahme	Inhalte	Finanzierung	Zeitlicher Rahmen
Gesunde Unternehmen Challenge 2019	Preisverleihung Betriebliches Gesundheitsmanagement	hkk Krankenkasse	15. Januar 2019, Bremen
Fachtagung „Tüchtig und / oder süchtig 7“	„Bausteine betrieblicher Suchtprävention“	aus Teilnahmegebühren finanziert	13. Mai 2019, Hannover

11.2. Beratungsservice Gesundheitsmanagement für die niedersächsische Landesverwaltung



Gesundheitsmanagement
Arbeit *fair*bessern

Projektstart:

01. März 2003

Geplante Laufzeit:

bis zum 30. Juni 2020

Weitere Informationen unter:

www.gesundheitsmanagement.niedersachsen.de

Seit 2003 bietet die LVG & AFS im Auftrag der niedersächsischen Landesverwaltung allen Dienststellen des Landes Beratung im Themenfeld Arbeit und Gesundheit an. Der Beratungsservice Gesundheitsmanagement hat die Dienststellen 2019 insbesondere in folgenden Bereichen unterstützt:

- Inhouse Einstiegs- und Prozessberatungen (z. B. Vermittlung von Basiswissen; Entwicklung eines gemeinsamen Grundverständnisses; Reflexion der Ausgangslage bzw. des Ist-Zustandes in der Dienststelle; Vorbereitung eines systematischen Prozesses)
- Durchführung dienststellenübergreifender Einstiegsveranstaltungen
- landesweite und regionale Vernetzung von Dienststellen
- Qualifizierung von Akteur*innen

Neben dieser konkreten Beratungstätigkeit für die Dienststellen des Landes liegt ein großer Schwerpunkt der Arbeit des Beratungsservice Gesundheitsmanagement auf der strategisch-konzeptionellen Arbeit zur Weiterentwicklung des Themenbereichs Arbeit und Gesundheit in der Landesverwaltung.

Ein Schwerpunkt lag 2019 darauf, die im Vorjahr entwickelten Konzepte und Unterstützungsangebote zur Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz stärker in die Fläche zu bringen. Dazu wurden u. a. eine Broschüre entwickelt, umfangreiche Einführungsveranstaltungen für die Dienststellen des Landes durchgeführt und die Ausbildung von Prozessbegleiter*innen fortgesetzt. Darüber hinaus erfolgten strategische Beratungen des Landes zur zukünftigen Ausrichtung im Feld Arbeit und Gesundheit sowie eine Intensivierung der Vernetzung verschiedener Akteur*innen im Bereich Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz.

Das Projekt und somit auch das für die Dienststellen des Landes kostenfreie Angebot wird vom Nds. Ministerium für Inneres und Sport (MI), Referat Z5, Arbeit und Gesundheit, Digitale Arbeitswelt in der Landesverwaltung gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Projektplanung und -steuerung			
Beirat Arbeit und Gesundheit	strategische Ausrichtung der Arbeitsfelder Arbeit und Gesundheit in der Landesverwaltung	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	29. März und 01. Oktober 2019, Hannover
Arbeitsgruppe Gesundheitsmanagement (GM) und Arbeitsschutz (ArbSch)	strategische Ausrichtung der Angebote zur Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	14. Januar 2019, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fachgremium	beratendes Fachgremium zur Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gewerbeaufsichtsamt Hannover, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, Landesunfallkasse Niedersachsen	25. April 2019, 27. Juni 2019, 07. November 2019 und 17. Dezember 2019, Hannover
Jour fixe MI	Bearbeitung der Broschüre, Vorbereitung Gesundheitskongress, Übergaben, strategische Ausrichtung, Austausch, Vernetzung mit Anbieter*innen	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	19 Termine
Beratungsleistungen für Dienststellen			
Einstiegs- und Prozessberatungen	Beratung von Akteur*innen in den Dienststellen vor Ort	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	14 Termine
Prozessbegleitung zur Verknüpfung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz in den Dienststellen	Projektplanung, Bestandsaufnahme, Maßnahmenplanung und Reflexion	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	29. Januar 2019, Hannover, 22. Januar, 07. und 22. Februar, 27. März, 28. Mai und 18. Juni 2019 Lüneburg, 30. Januar 2019, Verden
Konzeption und Durchführung von Workshops	zur Konzeption, Bestandsaufnahme, Reflexion, Evaluation für Steuerungsgruppen	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	11. und 12. Februar 2019
Vortrag bei Personalversammlungen, Personalvertretungen oder Führungskräfte-Besprechungen	zum Thema Arbeit und Gesundheit nach Vereinbarung §81 Niedersächsisches Personalvertretungsgesetz	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	16. September 2019, Walsrode
Qualifizierungsangebote für Dienststellen			
Einstiegsveranstaltung	Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gewerbeaufsichtsamt Hannover, Studieninstitut des Landes Niedersachsen (SiN)	28. Februar, 26. März, 23. Mai, 24. Juli, 12. September 19. November und 05. Dezember 2019, Hannover
Führungskräfte-schulung	Themen aus dem Bereich BGM	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	08. und 09. Mai 2019, Camp Reinsehen
Prozessbegleiter*innenqualifizierung	Vorbereitung und Durchführung der Multiplikator*innenausbildung zur Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	04. April 2019 und 26. November 2019, Hannover
Qualifizierungsseminar	Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Hannover, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, Landesunfallkasse Niedersachsen	20./ 21./ 22. August 2019, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Öffentlichkeitsarbeit/Kongress			
Vernetzungstagung	Gesundheitsmanagement in der Finanzverwaltung	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	24. Juni 2019, Hannover
Kongress Arbeit und Gesundheit in der niedersächsischen Landesverwaltung	Gemeinsam gesund und sicher – Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz verzahnen?!	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	24. September 2019, Hannover
Vernetzung			
Erfahrungsaustausch Betriebliches Gesundheitsmanagement – Netzwerke aufbauen und etablieren	Konzeption und Moderation	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, Landesunfallkasse Niedersachsen	28.März. und 25. November 2019, Hannover
Netzwerk einiger niedersächsischer BGM-Hochschulkoordinator*innen	Konzeption und Moderation	Nds. Ministerium für Inneres und Sport	19. März und 01. Oktober 2019, Hannover
Vernetzung mit Akteur*innen aus Arbeitsschutz und/ oder Gesundheitsmanagement	Inhaltlicher Austausch, Konzeptentwicklungen, Vorbereitung von Veranstaltungen	Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, Landesunfallkasse Niedersachsen	14 Termine

12. Inklusion und Gesundheit

Die Stärkung der Teilhabe und der Selbstwirksamkeit von Menschen mit und ohne Behinderung sind zentrale Anliegen sowohl der Inklusion als auch der Gesundheitsförderung, daher sind beide eng verbundene Handlungsbereiche. Inklusion wird als Querschnittsthema in verschiedenen Arbeitsbereichen der LVG & AFS immer wieder in den Fokus gerückt. Verschiedene Tagungen der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit in Niedersachsen und Bremen befassten sich etwa mit der Lage und den Unterstützungsbedarfen von Migrant*innen mit Behinderung (vgl. Kap. 5. 3., 9. und 15. 2.). Auch im Bereich Pflege steht die Frage nach der Erhaltung und Förderung der Teilhabe von älteren, pflegebedürftigen Menschen immer wieder im Mittelpunkt.

In der Behindertenhilfe wiederum gewinnt die Gesundheitsförderung zunehmend an Bedeutung. Das Präventionsgesetz eröffnet hier neue Fördermöglichkeiten, um Konzepte und Angebote zu entwickeln, welche die besonderen Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen.

2019 setzte die LVG & AFS zwei Projekte mit einem Fokus auf die Teilhabe und Gesundheitsförderung von Menschen mit Behinderung fort: Eine bei der LVG & AFS eingerichtete unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe sowie die Begleitung eines Projektes zur Gesundheitsförderung und Prävention in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bei der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück.

12. 1. Bubl – Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe



Projektstart:

01. Oktober 2017

Geplante Laufzeit:

bis zum 30. September 2020

Weitere Informationen unter:

www.bubl.de

Im Auftrag der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. richtete die LVG & AFS im Herbst 2017 eine bundesweit agierende unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe ein.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe setzt sich als Selbsthilfevereinigung, Eltern- und Fachverband für Menschen mit geistiger Behinderung sowie deren Familien ein. In über 500 Orts- und Kreisvereinigungen und 16 Landesverbänden mit mehr als 4.000 Einrichtungen sind ca. 130.000 Mitglieder aktiv. Mit der Einrichtung der Beschwerdestelle verfolgen die Bundesvereinigung Lebenshilfe und die LVG & AFS gemeinsam das Ziel, ein unabhängiges Beschwerdewesen als Instrument der Qualitätskontrolle und Qualitätsentwicklung auszubauen, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sowie deren Angehörigen zu stärken.

Die Beschwerdestelle nimmt Beschwerden von Menschen mit Behinderungen entgegen. Hierbei liegt der Schwerpunkt bei Menschen mit geistigen Behinderungen. Angehörige, Freunde und Bekannte von Menschen mit Behinderungen sowie angestellte Mitarbeitende der Lebenshilfen können ebenfalls das Angebot der Beschwerdestelle in Anspruch nehmen. Bei Kontaktaufnahme zur Beschwerdestelle wird zunächst eine Erstberatung durchgeführt. Je nach Fall werden in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Stellen der Lebenshilfe weitere Schritte zur Aufklärung der Beschwerden herbeigeführt.

Das Projekt wird von der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. gefördert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Betrieb der Beschwerdestelle	<ul style="list-style-type: none"> • Entgegennahme von Beschwerden telefonisch, per E-Mail, WhatsApp und über ein anonymes Kontaktformular auf der Website • Erst- sowie bei Bedarf Folgeberatung • Weiterleitung und Unterstützung bei der Aufklärung der Beschwerden in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe • Beschwerdedokumentation, Führen einer anonymisierten Beschwerdestatistik • inhaltliche Darstellung und Erklärung des Beschwerdeprozesses gegenüber den örtlichen Einrichtungen, den Landesverbänden und dem Bundesverband 	Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., betreffende Landesgeschäftsführer*innen sowie Einrichtungen und Stellen der Lebenshilfe	fortlaufend
Weiterentwicklung des Beschwerdeverfahrens	Optimierung der Beschwerde- und Beratungspfade zur Qualitätsentwicklung	Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Landesgeschäftsstellen sowie Dienste und Einrichtungen der Lebenshilfe, Elternvertreter*innen und Selbstvertreter*innen der Menschen mit Behinderungen Praxis für Supervision – Astrid Hoffmann-Lange	fortlaufend
Weiterentwicklung und Bereitstellen von Informationen	interne Informations- und Arbeitsmaterialien für Lebenshilfe-Einrichtungen sowie Informationsmaterialien für Menschen mit geistiger Behinderung		fortlaufend
Website	Pflege der Website		fortlaufend
Qualitätssicherung	Qualitätssicherung durch regelmäßige Intervention und monatliche Regelgespräche; externe Supervision		fortlaufend acht Supervisionsgespräche in 2019
Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen			
Materialien und Informationsanfragen	Bereitstellen von Werbematerialien, Artikel für die Lebenshilfe-Medien, Beantwortung von Anfragen von außerhalb der Lebenshilfe, Zusammenarbeit mit einzelnen Lebenshilfe-Einrichtungen und den Landesebenen	Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Landesgeschäftsstellen sowie Dienste und Einrichtungen der Lebenshilfe, Elternvertreter*innen und Selbstvertreter*innen der Menschen mit Behinderungen	fortlaufend
Austausch mit Bewohnervertreter*innen	Kennenlernen der Beschwerdestelle und kollegialer Austausch zum Beschwerdewesen mit Bewohnervertreter*innen	die Rotenburger Werke der Inneren Mission	23. Januar 2019, Hannover
Führungskräfte-treffen	Führungskräfte-treffen aus Diensten und Einrichtungen der Lebenshilfe im Arbeitsfeld „Wohnen“	Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.	04. Dezember 2020, 05. Dezember 2020, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Beiratssitzungen	Gemeinsame Beratung zur Beschwerdestatistik mit Art der Beschwerden, den Ergebnissen der Klärung und den Erfahrungen aus der Arbeit der Beschwerdestelle sowie der konzeptionellen Weiterentwicklung der Beschwerdestelle	Selbstvertreter*innen aus dem Rat behinderter Menschen, aus dem Bundeselternrat und aus dem Kreis der Landesgeschäftsführer*innen der Lebenshilfe, Geschäftsführer*innen örtlicher Lebenshilfe-Einrichtungen sowie Geschäftsführung der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.	27. Februar 2019, Berlin 28. Oktober 2019, Hannover
Vorstandssitzung des Landesverbandes der Lebenshilfe Niedersachsen	Präsentation und Diskussion über Ergebnisse und Themen aus der Beschwerdestelle	Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e. V.	20. August 2019, Hannover
Projektreflexion	Projektreflexion zu den Projektzielen, Inhalten, Ergebnissen und der weiteren Planung	Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.	25. September 2019, telefonischer Austausch

12. 2. Projektbegleitung Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück

Projektstart:

01. Juli 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 30. Juni 2021

Seit Juli 2018 ist die LVG & AFS mit der Projekt- und Prozessbegleitung des Projektes „Gesundheitsförderung und Prävention in Werkstätten für Menschen mit Behinderung“ bei der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück beauftragt. Die LVG & AFS berät zu den Prinzipien der Gesundheitsförderung und unterstützt die bedarfsbezogene Planung und Umsetzung des Projektes vor Ort.

Die Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück unterhält ca. 30 Einrichtungen im nördlichen Landkreis von Osnabrück, in denen sie rund 1.900 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen, Beeinträchtigungen, psychischen Erkrankungen und/oder Förderbedarf betreut. Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, die Gesundheitspotenziale und -ressourcen von Menschen mit Behinderungen in der Werkstatt zu fördern, die Rahmenbedingungen gesundheitsförderlicher zu gestalten und gesundheitliche Risiken im Arbeitsumfeld zu reduzieren. Die Erprobung von Methoden der Bedarfserhebung mit Menschen mit Behinderungen sowie gesundheitsförderliche Maßnahmen stehen noch am Anfang. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der partizipativen Einbeziehung der Menschen mit Behinderungen in allen Phasen der Projektumsetzung.

Die Prozessbegleitung wird finanziert von der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück aus Mitteln der GKV nach § 20a SGB V (Gesundheitsförderung und Prävention für vulnerable Zielgruppen in nichtbetrieblichen Lebenswelten).

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Beratung und Prozessentwicklung	Beratung und Prozessentwicklung im Rahmen von Steuerungsgruppensitzungen, inkl. gemeinsame Erarbeitung der spezifischen Projektziele und möglicher Handlungsbereiche	Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück	11. Februar 2019, 29. April 2019, 27. Mai 2019, 26. August 2019, 21. Oktober 2019, 02. Dezember 2019, Bersenbrück sowie Absprachen per E-Mail und Telefon
Vorbereitung der Bedarfserhebung	inhaltliche und methodische Vorbereitung und Ausarbeitung der Bedarfserhebung für die beschäftigten Mitarbeiter*innen der Werkstatt für Menschen mit Behinderung		Januar-März 2019
Informations- und Dialogveranstaltung	Einbindung der angestellten Mitarbeiter*innen der Werkstatt für Menschen mit Behinderung		20. März 2019, Bersenbrück
Beschäftigtenversammlung	Einbindung der beschäftigten Mitarbeiter*innen der Werkstatt für Menschen mit Behinderung		26.-28. März 2019, Bersenbrück
Bedarfserhebung vor Ort im Rahmen mehrerer Fokusgruppen	Vermittlung der Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention mit anschließender partizipativer Abfrage der Bedarfe und Bedürfnisse unter besonderer Berücksichtigung des Werkstattkontextes mit den beschäftigten Mitarbeiter*innen der Werkstatt		17. Juni 2019, 24. Juni 2019, 01. Juli 2019, 08. Juli 2019, 15. Juli 2019, Bersenbrück
Projektreflexion	Projektreflexion zur Eingrenzung der Projektziele, Schwerpunktsetzung, Zwischenergebnissen und der weiteren Planung		05. November 2019, Bersenbrück

13. Evaluation, Praxisforschung und Transfer

Der Fachbereich Evaluation, Praxisforschung und Transfer umfasst die Untersuchung und Optimierung von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen von Interventionen der Prävention und Gesundheitsförderung. Hierzu setzt das Evaluationsteam der LVG & AFS vorrangig qualitative und partizipative Methoden ein. Diese bieten Adressat*innen, Projektverantwortlichen und Stakeholdern Möglichkeiten, aktiv die verschiedenen Phasen des

Forschungsprozesses mitzugestalten. Auch klassische quantitative Evaluationsverfahren kommen zum Einsatz.

Im Rahmen dieses Arbeitsbereiches realisiert die LVG & AFS zum einen Aufträge für Evaluationen und wissenschaftliche Begleitungen externer Organisationen. Zum anderen werden auch intern Projekte der LVG & AFS evaluiert. Darüber hinaus berät das Team Kolleg*innen bei der Analyse ihrer Projektergebnisse.

13. 1. Projekt PEPBS²: Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig



Projektstart:

01. Februar 2015

Projektstart der 2. Förderphase:

01. März 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 28. Februar 2021

Weitere Informationen unter:

www.partkommplus.de/teilprojekte/pepbs/

www.gesundheit-nds.de

Das Projekt „Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig“ (PEPBS) ist Teil von „PartKommPlus“, einem bundesweiten Forschungsverbund für gesunde Kommunen. Nach Ende der ersten Förderphase im Februar 2018 untersucht und entwickelt das Anschlussprojekt PEPBS² Strukturen und Maßnahmen weiter, die zu mehr Autonomie und Selbstbestimmung jugendlicher Nutzer*innen von Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit führen sollen. Insbesondere Jugendzentren begleiten die Entwicklung junger Menschen über verschiedene Entwicklungsphasen hinweg und bieten damit ein vielversprechendes Setting, um Übergänge in der Präventionskette zu ermöglichen.

Hierfür wurden Kooperationen mit Verantwortlichen aus der Kommunalverwaltung sowie Leitungskräften von Jugendzentren in kommunaler Trägerschaft in Braunschweig eingegangen. Gemeinsam mit den Fachkräften der Jugendzentren sowie Vertreter*innen der Verwaltung werden Rahmenbedingungen geschaffen, die eine stärkere Autonomie junger Menschen bei der Nutzung des Jugendzentrums ermöglichen. Durch eine daraus abgeleitete Maßnahme erhalten jugendliche Nutzer*innen die Möglichkeit, ihr Jugendzentrum selbstständig - also ohne Anwesenheit der Mitarbeiter*innen der Einrichtung - zu öffnen. Diese sogenannte „Autonome Öffnung“ evaluieren beteiligte Jugendliche mittels eines gemeinsam mit den Fachkräften und dem Team der LVG & AFS erstellten Erhebungsinstrumentes.

Aus den Ergebnissen der Erhebungen sowie weiteren Gesprächen mit Jugendlichen, den Fachkräften und den Verantwortlichen der Stadtverwaltung wird ein Curriculum für eine Jugendleiter*innen-Schulung abgeleitet, welche die Jugendlichen bei den Herausforderungen der „Autonomen Öffnung“ unterstützen soll. Jugendliche, die eine solche Schulung durchlaufen haben, erwerben sich eine Jugendleiter*in-Card (Juleica) und somit den Zugang, um die „Autonomen Öffnungen“ durchzuführen. Darüber hinaus wird durch diese Schulung die „Autonome Öffnung“ auch in weiteren Jugendtreffs umsetzbar.

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Teilnahme an und Mitgestaltung von Kolloquien und regelmäßigen Koordinierungsrunden des Verbundprojektes PartKommPlus	kontinuierlicher Austausch zwischen den Teilprojekten, der Verbundkoordination, den teilnehmenden Kommunen und Praktiker*innen, Präsentation von Zwischenergebnissen, Diskussionen über verbundübergreifende Themen, Kompetenzentwicklung zum Thema Impact	Verbundpartner*innen des Forschungsverbundes PartKommPlus, kommunale Partner*innen	Kolloquien: 18.-19. Februar 2019, Berlin 23.-24. September 2019, Fulda telefonische Koordinierungsrunden im vierwöchigen Turnus
Workshop zur Methode Photovoice für Zielgruppen außerhalb des Verbundes sowie kommunale Partner*innen	Vorbereitung und Durchführung eines Workshops zur Methode Photovoice am Beispiel der partizipativen Evaluation der „Praxisklasse“	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit	29. Mai 2019, Hannover
Umsetzung der „Autonomen Öffnung“ in Braunschweiger Jugendzentren sowie begleitende Evaluation	gemeinsam mit Fachkräften und Jugendlichen Erarbeitung eines Erhebungsinstrumentes zur „Autonomen Öffnung“ mittels des Online-Tools „Mentimeter“; Anwendung des Instruments nach durchgeführten „Autonomen Öffnungen“	kommunale Partner*innen	seit Juni 2019 kontinuierlich
Mitwirkung am Klausurtag von PartKommPlus	Planung der abschließenden Transferveranstaltung des Forschungsverbundes, Planung der Dissemination der Ergebnisse des Verbundes	Verbundpartner*innen des Forschungsverbundes PartKommPlus	24. Juli 2019, Berlin
Dissemination der Ergebnisse der zweiten Förderphase auf der Online Plattform Inforo in Form eines Praxisberichts	Verschriftlichung der Erfahrungen und Erkenntnisse	kommunale Partner*innen, inforo.online	04. September 2019
Workshop mit Projektpartner*innen und externer Expertin	fachlicher Austausch zum Partizipationsbegriff und Bezügen zur sozialarbeiterischen Praxis	kommunale Partner*innen, Expertin der Goethe Universität Frankfurt am Main	11. September 2019, Braunschweig
Präsentationen im Rahmen wissenschaftlicher Tagungen	Posterpräsentationen zu den Themen „Gemeinsam forschen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ und „Partizipative Evaluation einer Präventionskette“	kommunale Partner*innen	18. September 2019, Düsseldorf, 09. Oktober 2019, Berlin
Entwicklung eines Curriculums einer Jugendleiter*in-Card (Juleica)	Erarbeitung eines Curriculums für eine Jugendleiter*innen-Card in Zusammenarbeit mit Fachkräften und Jugendlichen. Ziel ist eine bessere Qualifikation zur Leitung „Autonomer Öffnungen“.	kommunale Partner*innen	seit Oktober 2019 fortlaufend
Koordination der Zusammenarbeit mit den kommunalen Partner*innen	Abstimmung des Gesamtverfahrens im Projekt PEPBS ² , Abstimmung der Projektschritte, Rückkopplung der bisherigen Erkenntnisse, Auswertungsgespräche	kommunale Partner*innen	12 Treffen im Gesamtverlauf 2019, Braunschweig; regelmäßige telefonische Absprachen
Planung zur Verbreitung der Forschungsergebnisse	Konzeption von Fachartikeln, Abstimmung mit anderen Teilprojekten und Koordinatorinnen des Forschungsverbundes	Verbundpartner*innen des Forschungsverbundes PartKommPlus	kontinuierlich, projektbegleitend

13. 2. Monitoring und Evaluation des Programms „Präventionsketten Niedersachsen“

Projektstart:

01. Juli 2016

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Das Programm „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ (siehe Kapitel 5.2) wird durch den Fachbereich Evaluation, Praxisforschung und Transfer begleitet. Diese Begleitung umfasste im Jahr 2019 zum einen die Fortschreibung der Konzeption des Monitorings sowie die bedarfsweise Unterstützung des Projektteams bei dessen Umsetzung. Dies geschah mittels regelmäßiger Methodenberatung und Fallbesprechungen. Zudem wurden die im Rahmen des Monitorings angewandten Methoden fortlaufend hinsichtlich Optimierungspotenzialen betrachtet und bei Bedarf in enger Abstimmung mit dem Projektteam angepasst. Ferner wurde das Projektteam hinsichtlich der laufenden Dokumentationsprozesse und internen Qualitätsentwicklung beraten.

Darüber hinaus wurde mit der Umsetzung von qualitativen Leitfadeninterviews mit ausgewählten Fachbereichsleiter*innen und/oder Sozialdezernent*innen der teilnehmenden Kommunen begonnen. Das Erkenntnisinteresse liegt auf der Wahrnehmung der zuständigen kommunalen Leitungsebene hinsichtlich des methodischen Ansatzes des Programms sowie der in den Kommunen angestoßenen Veränderungen. Dieser Analyseschritt wird 2020 abgeschlossen.

Evaluation und Monitoring des Programms werden gefördert von der Auridis Stiftung.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
laufende Beratung	Methodenberatung und Fallbesprechung	Projektteam	fortlaufend
Weiterentwicklung der Methoden des Monitorings	Untersuchung und Weiterentwicklung der im Rahmen des Monitorings angewandten Methoden	Projektteam	fortlaufend
Erfassung von Wahrnehmungen der kommunalen Leitungsebenen	Planung und Umsetzung von Leitfadeninterviews	Leitungskräfte der Kommunen und Landkreise, Projektteam	Oktober bis Dezember 2019

13. 3. Evaluation des Projektes „Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks“

Projektstart:

01. Mai 2018

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Oktober 2020

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Das Projekt Gesundheitsförderung in Berufsbildenden Schulen des Handwerks in Niedersachsen und Westfalen-Lippe (siehe Kapitel 6.3.2.) wird durch den Fachbereich Evaluation, Praxisforschung und Transfer begleitet und evaluiert.

Methodisch entspricht das Vorgehen einer entwicklungs- und wirkungsorientierten Evaluation. Im Rahmen von regelmäßigen Treffen werden die Projektmitarbeiter*innen bei der laufenden Planung und Umsetzung des Projektes unterstützt. Diese Unterstützung beinhaltet unter anderem eine

Methodenberatung, die Planung und Umsetzung von Datensammlungen in den Berufsbildenden Schulen sowie deren Auswertung. Es ist Ziel, die resultierenden Ergebnisse bereits im Projektverlauf zu nutzen und das Interventionskonzept fortlaufend weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Flankierend erfolgt eine wirkungsorientierte Projektplanung auf der Basis eines zu Beginn der Laufzeit entwickelten Wirkungsmodells. Dieses Modell beschreibt Investitionen, Aktivitäten sowie intendierte Wirkungen des Projektes und dient als Steuerungsinstrument für das Projekt und die Evaluation.

Die Evaluation wird gefördert von der IKK classic.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
laufende Projektberatung	(Weiter-)Entwicklung des Interventionskonzeptes, Methodenberatung	Projektteam	fortlaufend
wirkungsorientierte Projektplanung	Anpassung des Wirkungsmodells	Projektteam	fortlaufend
prozessbegleitende Evaluation	Auswertung der vom Projektteam erstellten Feldnotizen mittels qualitativer Inhaltsanalyse	Projektteam	fortlaufend
summative Evaluation	Planung der Erhebung der Wirkungsindikatoren im Rahmen der Abschlusstreffen	Projektteam	November und Dezember 2019
Steuerungsgruppe	Bericht zum Stand der Evaluation sowie Abstimmung und strategische Ausrichtung des Projektes	IKK Classic	Januar und Juni 2019, Hannover

14. Arbeitsbereich Sozialmedizin

In der Akademie für Sozialmedizin werden aktuelle Themen der Gesundheitsversorgung und Prävention im Rahmen von Fachveranstaltungen aufgegriffen und diskutiert. Einmal im Jahr tagt der Fachbeirat des Arbeitsbereichs Sozialmedizin, um bei der Auswahl der Veranstaltungsthemen zu beraten. Bei der Planung und Umsetzung der Fachveranstaltungen kooperiert die LVG & AFS mit Kostenträgern, Leistungserbringern im Ge-

sundheits- und Sozialwesen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen. Ziel ist es, verschiedenste Berufsgruppen im Gesundheitswesen zu erreichen und einen interdisziplinären Austausch zum Wohl der Patient*innen zu fördern. Der Fokus liegt in der Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen zur Verbesserung der Versorgung, zur seelischen Gesundheit und für den Öffentlichen Gesundheitsdienst.

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

14. 1. Verbesserung der Versorgung im Gesundheitswesen

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung wurden im Jahr 2019 im Rahmen wiederkehrender Veranstaltungen die Themen Sucht und kommunale Alkoholprävention aufgegriffen. Bei der Tagung zur Professionalisierung der kommunalen Alkoholprävention stand die anhaltende Regulierungsdebatte um Cannabis sowie die Regulierung von legalen Substanzen wie Alkohol im Mittelpunkt.

Daneben ermöglichte die Veranstaltungsreihe „Argumente für Gesundheit“ einen Perspektivwechsel zwischen Menschen mit Pflegebedarf, pflegenden Angehörigen, Pflegekräften und der Politik zum Thema „Wa(h)re Pflege im Fokus“. Zentrale Themen, Fragestellungen und Anregungen aus den ersten drei Veranstaltungen dieser Reihe wurden beim letzten Termin unter dem Stichwort „Impulse an die Politik“ weitergegeben und diskutiert. Eine weitere Fachtagung wurde zum Thema „Impfhindernissen begegnen“ ausgerichtet.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Veranstaltungsreihe „Argumente für Gesundheit“	Verschiedene Nachmittagstermine für Fachpublikum und Interessierte zum Thema „Wa(h)re Pflege“	Evangelische Stadtakademie Hannover, Techniker Krankenkasse, Medizinischer Dienst der Krankenkassen Niedersachsen	01. April 2019, 29. April 2019, 16. Mai 2019, 23. Mai 2019, Hannover
Fachtagung „Impfhindernissen begegnen“	Fachtagung für Ärzt*innen, Apotheker*innen und Personen anderer medizinischer Fachberufe	AOK Niedersachsen, Landesverband der Ärztinnen und Ärzte im Öffentlichen Dienst e. V., Nds. Landesgesundheitsamt, Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Ärztekammer Nds., Kassenärztliche Vereinigung Nds.	24. August 2019, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fachtagung „Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention“	Regulierungsdebatte um Cannabis und Alkohol-Prävention und Jugendschutz vor Ort stärken?!	Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie – Landesjugendamt, Landespräventionsrat Niedersachsen, Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Nds. Landesstelle für Suchtfragen	01. Oktober 2019, Hannover
XXIX. Niedersächsische Suchtkonferenz	Wenn es für Jugendliche schwierig wird ... Suchthilfe und Prävention bei Jugendlichen – eine transdisziplinäre Herausforderung“. Planung und Durchführung in enger Abstimmung mit der Landesdrogenbeauftragten	Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landesdrogenbeauftragte	25. November 2019, Hannover

14. 2. Fortbildungen/Kongresse für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

Die Robert-Koch-Tagung ist eine Fachtagung für Ärzt*innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst Niedersachsen zu den Themen Infektionsschutz, Kinder- und Jugendgesundheit, Gutachtenwesen, Psychiatrie und Umweltmedizin. Die SOPHIA-Fachtagung ist eine Fachveranstaltung für Ärzt*innen im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst sowie deren Assistent*innen. Das SOPHIA-Leitungsgremium erarbeitet die Inhalte der Tagung und besteht aus Ärzt*innen mehrerer Kinder- und Jugendgesundheitsdienste. Beide Tagungen werden aus Teilnahmebeiträgen finanziert.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
25. Robert-Koch-Tagung	Infektionsschutz, Kinder- und Jugendgesundheit, Gutachtenwesen, Psychiatrie und Umweltmedizin	Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen & Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Nds. Landesgesundheitsamt	05.-06. September 2019, Wolfsburg
20. SOPHIA Fachtagung	Schwerpunktthema: „Gefahren im Kinderleben“	SOPHIA Anwenderkreis	15. November 2019, Hannover

14. 3. Seelische Gesundheit

1991 erklärte die World Federation für Mental Health den 10. Oktober zum internationalen Aktionstag für Seelische Gesundheit. 2007 wurde in Deutschland das entsprechende Aktionsbündnis gegründet. Seit 2008 finden auch in Niedersachsen abwechselnd in verschiedenen Kommunen Aktionstage statt, die zusammen mit dem jeweiligen Sozialpsychiatrischen Verbund vor Ort ausgerichtet werden. Die LVG & AFS ist für alle organisatorischen Belange zuständig. 2019 waren unter anderem der Sozialpsychiatrische Verbund und die Gesundheitsregion des Landkreises Celle Kooperationspartner. Der Schwerpunkt lag bei der diesjährigen Veranstaltung nicht auf der Verbesserung der gemeindepsychiatrischen Versorgung, sondern vielmehr sollte die Bedeutung von Kunst und Kultur für die Förderung der psychischen Gesundheit und für das seelische Wohlbefinden jedes einzelnen Menschen hervorgehoben werden.

Darüber hinaus führt die LVG & AFS weitere Fachveranstaltungen und Schulungen zum Thema „Seelische Gesundheit“ durch bzw. wirkt daran mit.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
12. Nds. Aktionstag für seelische Gesundheit	Plenumsvorträge und Workshops zum Thema „Kunst trifft Seele...“	Sozialpsychiatrischer Verbund und die Gesundheitsregion Landkreis Celle, Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen, BKK Landesverband Mitte – Landesvertretung Niedersachsen, Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie Niedersachsen	25. September 2019, Celle
Schulung zur Personalberechnung in Sozialpsychiatrischen Diensten	Schulung zur Handhabung und Anwendung einer Exceltabelle zur Personalbemessung. Diese Tabelle wurde auf Basis des Thesenpapiers zu den „Kernaufgaben der SpDi“ im Netzwerk erarbeitet.	Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste	18. September 2019, Hannover
Schulung zur Personalberechnung in Sozialpsychiatrischen Diensten in NRW	Schulung zur Handhabung und Anwendung einer Exceltabelle zur Personalbemessung. Diese Tabelle wurde auf Basis des Thesenpapiers zu den „Kernaufgaben der SpDi“ im Netzwerk erarbeitet.	Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste	21. November 2019, Dortmund

14. 4. Arbeitskreis- und Netzwerkarbeit

Die LVG & AFS koordiniert das Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste, den Arbeitskreis Patient*inneninformationen Niedersachsen sowie gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten, die aus der Arbeit der beiden Gremien entstehen. Der Arbeitskreis Patient*inneninformationen Niedersachsen griff 2019 anlässlich seines 20-jährigen Jubiläums im Rahmen einer ganztägigen Veranstaltung die Frage auf, welche Anforderungen gesundheitskompetente Organisationen erfüllen sollten.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Koordination des Arbeitskreises Patientinformationen in Niedersachsen	aktuelle Themen, die die Mitglieder einbringen, Erarbeitung einer Information über telefonische Notrufnummern zur Entlastung der Notaufnahmen, Veranstaltung zum Thema „Patient*inneninformationen gezielt adressieren“	Mitglieder des Arbeitskreises (Patient*innen- und Verbraucherberatungsstellen, Forschungseinrichtungen, Kostenträger*innen, Leistungserbringende, Fachorganisationen der Gesundheitsberufe, die Öffentliche Gesundheitsverwaltung etc.)	quartalsweise, drei Treffen in 2019
Jubiläumsveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen des Arbeitskreises Patient*inneninformationen	Anforderungen an gesundheitskompetente Organisationen, Gestaltung und Vermittlung von patient*innenrelevanten Informationen	Mitglieder des Arbeitskreises (Patient*innen- und Verbraucherberatungsstellen, Forschungseinrichtungen, Kostenträger*innen, Leistungserbringende, Fachorganisationen der Gesundheitsberufe, die Öffentliche Gesundheitsverwaltung etc.)	25. September 2019, Hannover

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste	Koordination des Netzwerks, Organisation und Durchführung gemeinsamer Fachtagungen und Schulungen, Mitwirkung an Steuerungsgruppentreffen, Erarbeitung von Publikationen relevanter Ergebnisse aus dem Netzwerk, Betreuung der Internetseite www.sozialpsychiatrische-dienste.de	Steuerungsgruppe der Sozialpsychiatrischen Dienste zusammengesetzt aus Vertreter*innen aus dem Fachausschuss Psychiatrie des Bundesverbandes der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP), dem Psychiatrie Verlag, dem Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen, der Caritas, dem Diakonie Bundesverband, dem Paritätischen Gesamtverband, dem AWO Bundesverband, dem Bundesverband evangelische Behindertenhilfe und der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde sowie der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen	fortlaufend
11. Netzwerktreffen Nord	Regionaltreffen Nord im Rahmen des bundesweiten Netzwerks Sozialpsychiatrischer Dienste (SpDi). Zielgruppe sind Mitarbeitende aus den SpDis in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Themen: Der Sozialpsychiatrische Dienst in seiner Funktion als psychiatrischer Notdienst – Anspruch und Wirklichkeit!	Mitglieder des Regionalnetzwerks Nord, Landesfachbeirat Psychiatrie Niedersachsen, Sozialpsychiatrischer Dienst - Bezirksamt Altona	23. Oktober 2019, Hamburg
8. Netzwerktreffen Ost	Regionaltreffen Ost im Rahmen des bundesweiten Netzwerks Sozialpsychiatrischer Dienste (SpDi). Zielgruppe sind Mitarbeitende aus den Sozialpsychiatrischen Diensten der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen. Themen: Neue Herausforderungen für Sozialpsychiatrische Dienste – Sicherstellung der Langzeitbehandlung	Netzwerk Ost, Sozialpsychiatrischer Dienst Reinickendorf	08. November 2019, Berlin

15. Projekte im Land Bremen

Seit 2015 setzt die LVG & AFS auch in Bremen Projekte zur Gesundheitsförderung um. Dabei findet eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V. (LVG Bremen) statt.

Im Jahr 2019 konnte die erfolgreiche bundeslandübergreifende Arbeit fortgesetzt und ausgebaut werden. So erhielt die LVG & AFS Mitte 2019 auch im Bundesland Bremen die Beauftragung zur Durchführung des Projektes „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ (vgl. Kapitel 15.6). Das Projekt wird an sechs Standorten in Bremen sowie an dem Standort Bremerhaven umgesetzt und legt den Fokus auf die Gesundheitsförderung von und mit (lang-

zeit-)erwerbslosen Menschen. Vertretend für die GKV hat die IKK gesund plus in Bremen die Federführung für das Projekt inne.

Im vergangenen Jahr fortgesetzt wurden die Projekte „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ (vgl. Kapitel 15.1), die Arbeit der „Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen“ (vgl. Kapitel 15.2)“, die „Elternwerkstatt Bremen“ (vgl. Kapitel 15.4) und das Projekt „Gesundheitsfachkräfte an Schulen“ (vgl. Kapitel 15.3), welches in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Bremen umgesetzt wird. Darüber hinaus wirkte die LVG & AFS an der Präventionsberichterstattung des Landes Bremen mit, die 2019 fertig gestellt wurde (vgl. Kapitel 15.7).

15. 1. Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven



Projektstart:

01. Juni 2015

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Mai 2020

Das Projekt „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ startete im Juni 2015. Nach einer Verlängerung im Jahr 2018 laufen die Projektaktivitäten nun im fünften Jahr.

Ziel des Projektes ist, das Thema Gesundheitsförderung im Setting Stadtteil zu verankern bzw. zu stärken. Hierzu wurden zwei parallel laufende Handlungsstränge entwickelt, die einerseits Aktivitäten auf Landesebene und andererseits auf Quartiersebene beinhalten. Auf Landesebene wird eine Veranstaltungsreise zur Sensibilisierung und Qualifizierung von Akteur*innen sowie zur Förderung einer sektoren- und stadtteilübergreifenden Zusammenarbeit durchgeführt. Die Themen für die Veranstaltungsreise wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung diskutiert und festgelegt. Auf Quartiersebene werden indessen bedarfsorientiert und in enger Zusammenarbeit mit Akteur*innen vor Ort Aktivitäten geplant und umgesetzt. Dabei geht es in erster Linie darum, Anknüpfungspunkte an bestehende Strukturen zu finden und gesundheitsbezogene Themen unter Moderation und Begleitung zu integrieren. Das bedeutet, dass es in den einzelnen Quartieren zu sehr unterschiedlichen Vorgehensweisen kommt.

Im Jahr 2019 stand die Durchführung der letzten Werkstatt im Rahmen der Veranstaltungsreise zum Thema „Generationen verbinden – Ansätze der Gesundheitsförderung im Quartier“ im Fokus. Die vielfältigen bedarfsbezogenen Aktivitäten auf Quartiersebene wurden fortgeführt und stückweise abgeschlossen, da das Projekt voraussichtlich zum 31. Mai 2020 endet. Dabei wurde der Gedanke der Nachhaltigkeit der Projektaktivitäten und entstandenen Netzwerke immer im Blick behalten.

Das Projekt wird gefördert von der AOK Bremen/Bremerhaven und in Kooperation mit der LVG Bremen umgesetzt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Planung und Durchführung einer Werkstatt im Rahmen der Veranstaltungsreihe	Ziel: Sensibilisierung von Multiplikator*innen für das Thema Gesundheit, Förderung eines quartiersübergreifenden Austausches und Stärkung von Kooperationen zwischen den Stadtteilakteur*innen. Werkstatt zum Thema „Generationen verbinden – Ansätze der Gesundheitsförderung im Quartier“	LVG Bremen, AOK Bremen/Bremerhaven, Quartiermanagement Lüssum-Bockhorn	11. September 2019, Bremen
Fortführung und Ausbau der Unterstützung, Begleitung und Beratung zu Prozessen, Strukturbildungsmaßnahmen und Netzwerkaktivitäten in den Quartieren vor Ort	Mitwirkung und Begleitung der Strukturentwicklung der AG Gesundheit Huchting und in diesem Rahmen Planung und Durchführung eines Aktionstages Gesundheit unter dem Motto „Huchting bewegt sich“. Fortführung der Kooperation mit der AG Gesundheit der Steuerungsgruppe Leherheide: Fertigstellung des Stadtteilplanes „Gesund leben, lernen, spielen und arbeiten in Leherheide“ zu gesundheitsbezogenen Angeboten im Stadtteil; Planung und Durchführung der Veranstaltung „Leherheide tut gut! – Gesundheit im Stadtteil auf einen Blick“ zur Präsentation des Stadtteilplans Ressortübergreifende Diskussionsrunde zu den Ergebnissen der Fachdebatte „Kinder und deren Familien“ in Kattenturm mit der Senatorin für Kinder und Bildung, der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz und dem Staatsrat aus der senatorischen Behörde für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport. Mitarbeit im Präventionsrat West; Durchführung des partizipativen Modellprojektes „#myhood: Zukunft Gröpelingen – Fotos sprechen lassen!“ mit anschließender Fotoausstellung.	LVG Bremen, AOK Bremen/Bremerhaven, AG Gesundheit Huchting Steuerungsgruppe Leherheide Quartiersmanagement Kattenturm Präventionsrat Gröpelingen, Gesundheitstreffpunkt West (GTP)	fortlaufend, Aktionstag am 18. Mai 2019 fortlaufend, Veranstaltung am 12. September 2019 fortlaufend fortlaufend
Konzeptentwicklung einer Projektbrochure	Sensibilisierung für das Thema „Gesundheit“ Sichtbarmachen der vielfältigen Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung im Quartier	LVG Bremen, AOK Bremen/Bremerhaven	fortlaufend
Planung und Durchführung von Projektbeiratssitzungen	inhaltliche Beratung und Begleitung des Projektes durch einen Projektbeirat	LVG Bremen, AOK Bremen/Bremerhaven, Gesundheitsamt Bremen, Universität Bremen/ IPP, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen	14. Januar 2019, 13. Mai 2019, 21. Oktober 2019, Bremen

15. 2. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen

Projektstart:

01. Juni 2015, seit 2017 ausgeweitet

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.lvg-gesundheit-bremen.de

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/bremen/

Zu den zentralen Aufgabenfeldern der KGC Bremen gehören die Sensibilisierung und Qualifizierung von Akteur*innen im Themenfeld der gesundheitlichen Chancengleichheit, die Verankerung von Qualitätsentwicklung in Lebenswelten, die Unterstützung beim Aufbau von Strukturen, die Kooperation mit anderen Netzwerken sowie die Unterstützung bei der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung auf Grundlage des Präventionsgesetzes im Land Bremen.

Im Jahr 2019 erfolgte eine Ausweitung des Schwerpunktes „Stadtteilorientierte Gesundheitsförderung und Prävention“. Die stadtteilbezogenen Aktivitäten der KGC Bremen beziehen sich in erster Linie auf die Beratung und Befähigung sowie auf die Qualifizierung von Stadtteilakteur*innen. Dabei erfolgt eine prozesshafte Begleitung unter Berücksichtigung des Public Health Action Cycles mit dem Ziel, Strukturen auf- und auszubauen. In diesem Zusammenhang konnte die gute Kooperation mit dem Quartiersmanagement weiter ausgebaut und das Thema Gesundheit stärker in den Stadtteilen verankert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde im Jahr 2019 auf das Themenfeld „Gesundheit rund um die Geburt“ gelegt. Mit einem Fachtag wurde das entsprechende Nationale Gesundheitsziel stärker in den (politischen) Fokus gerückt. Vorbereitend für den Fachtag erfolgten Fokusgruppenbefragungen mit Müttern. Mit diesen sollten subjektive Perspektiven und Erfahrungen von Müttern zusammengetragen und in die Diskussion des Fachtages eingebunden werden. Die Ergebnisse des Fachtages werden in einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe gebündelt und ausgewertet mit dem Ziel, die Umsetzung des nationalen Gesundheitsziels in Bremen voranzubringen.

Neben diesen Aktivitäten erfolgte unter anderem die weitere Mitarbeit in verschiedenen Netzwerken. Ausgehend von einem Netzwerk konnte etwa das Thema „Väter und Gesundheit“ verstärkt bearbeitet werden. Des Weiteren wurden verschiedene Veranstaltungen und Fortbildungen angeboten und der Newsletter „Soziale Lage und Gesundheit“ regelmäßig veröffentlicht.

Die Bremer Koordinierungsstelle wird gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-Bündnis für Gesundheit).

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Planungs- und Abstimmungsprozesse			
Planungs- und Abstimmungsprozesse mit der GKV-Lenkungsgruppe Bremen	Treffen und Absprachen zu organisatorischen Fragen der Zusammenarbeit, Vorstellung der Ziel- und Meilensteinplanung sowie Jahresplanung der KGC	LVG Bremen, GKV-Lenkungsgruppe Bremen	regelmäßige Treffen
Sensibilisierung und Qualifizierung			
Fachtag „Gesund aufwachsen in Kita, Schule und Quartier“	Zentrale Fragen: Welche Programme und Projekte finden sich in den Settings? Wo gibt es Anknüpfungspunkte für die eigene Praxis? Und: Was können wir voneinander lernen?	LVG Bremen, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz	20. Februar 2019, Bremen
3. Forum Migration / Flucht und Behinderung	Zentrale Fragen: Welche Auswirkungen haben unterschiedliche Vorstellungen von Behinderung für die Praxis? Wie können die Unterstützungsstrukturen für behinderte Menschen allen Bremer*innen zugänglich gemacht werden?	Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen, LVG Bremen	15. Mai 2019, Bremen
Fachveranstaltung „Hospiz- und Palliativversorgung von geistig behinderten Menschen“	Im Rahmen der Veranstaltung wurde über die Bedeutung der Vorsorgevollmacht sowie Patientenverfügung für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung informiert.	Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen, LVG Bremen	25. September 2019, Bremen
Fachtag „Gesundheit rund um die Geburt. Wie kann es (weiter-) gehen?“	Es wurden der aktuelle Stand zur Versorgungslage sowie zur Gesundheitsförderung und Prävention anhand des Nationalen Gesundheitsziels „Gesundheit rund um die Geburt“ reflektiert und Maßnahmenempfehlungen formuliert. Hierfür wurden vorbereitend u. a. Fokusgruppenbefragungen mit Müttern durchgeführt.	Bremer Bündnis natürliche Geburt, LVG Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau	06. November 2019, Bremen
4. Forum Migration / Flucht und Behinderung	Im Rahmen des Fachtages wurde über die verschiedenen Unterstützungssysteme für Geflüchtete sowie für behinderte Menschen in Bremen mit Bezug zum Thema Wohnen informiert.	Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen, LVG Bremen	06. November 2019, Bremen
Fachtag „Lebensqualität älterer Menschen mit geistiger Behinderung“	Zentrale Fragen: Welche Facetten hat das Altern von Menschen mit geistiger Behinderung? Wie können das Älterwerden und der Übergang in den Ruhestand von Menschen mit geistiger Behinderung gestaltet werden? Welche innovativen Konzepte gibt es und welche Wohnformen sind geeignet?	Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen, LVG Bremen	11. Dezember 2019, Bremen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Vernetzung und Unterstützung beim Aufbau von Strukturen			
Treffen der Planungsgruppe „Migration / Flucht und Behinderung“	Ziel ist es, die Vernetzung zwischen Vertreter*innen der Behindertenhilfe, -verbände sowie der Arbeit mit Geflüchteten zu stärken. Die Mitglieder der Planungsgruppe organisieren die halbjährlich stattfindenden Fachtage des Forums Migration / Flucht und Behinderung	Arbeitsstab des Bremer Landesbehindertenbeauftragten, Innere Mission Bremen, Landesarbeitsgemeinschaft behinderter Menschen e. V., Selbstbestimmt Leben e. V., Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport	quartalsweise, Bremen
Unterstützung bei der Initiierung von stadtteilbezogenen Arbeitsgruppen zum Thema Gesundheit in vulnerablen Gebieten sowie bedarfsbezogene Beratung und Begleitung	Unterstützung der „AG Gesundheit Osterholz“ bei der Durchführung eines Workshops „Gesünder leben in Osterholz – Gesundheitstreff für Männer“	LVG Bremen, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, Quartiersmanagement Blockdiek, Quartiersmanagement Tenever, Quartiersmanagement Schweizer Viertel	13. Februar 2019; regelmäßige Treffen
	Unterstützung bei der Verankerung der Themen „Gesundheitsförderung und Prävention“ in der Neuen Vahr, z. B. Bedarfserhebung, Netzwerkgründung und Initiierung eines Modellprojektes	Beiratsprecher Vahr, Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord, LVG Bremen, Quartiersmanagement Vahr	Auftaktveranstaltung des Netzwerkes am 27. November 2019; Bremen; regelmäßige Treffen
	Unterstützung bei der Umsetzung des Projekts „Kontext-Check“ im Ortsteil Grohn (Stadtteil Vegesack)	LVG Bremen, Quartiersmanagement Grohn, AK Kinder Grohn / AG Kontextcheck	regelmäßige Treffen
	Unterstützung beim Strukturaufbau im Rahmen der AG Gesundheit in Huchting	LVG Bremen, Quartiersmanagement Huchting	regelmäßige Treffen jeweils in Bremen
Qualitätsentwicklung in Lebenswelten			
Durchführung von Fortbildungen unter Berücksichtigung der Good-Practice Kriterien	Workshop „Selbstevaluation – Schritt für Schritt“	LVG Bremen, Universität Bielefeld	06. Juni 2019, Bremen
	zweiteilige Workshopreihe „Wie können Netzwerke lebendig, partizipativ und wirkungsvoll gestaltet werden?“	LVG Bremen	17. September 2019 und 29. Oktober 2019, Bremen

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Kooperation mit landesbezogenen Netzwerken			
Mitarbeit in verschiedenen landesbezogenen Netzwerken in Bremen	Runder Tisch Männergesundheit	LVG Bremen, Mitglieder der jeweiligen Netzwerke	zwei Treffen
	Netzwerk Familienbildung		zwei Treffen
	Forum Frauengesundheit		vier Treffen
	Netzwerk Frühe Hilfen		zwei Treffen
	AG Gesundheit im Rahmen des Bremer Rats für Integration		acht Treffen
	Landesteilhabebeirat der Freien Hansestadt Bremen		vier Treffen
	Landesnetzwerk Migration		vier Treffen
	Mitarbeit im Initiativkreis „Bremer Armutskonferenz“ sowie in verschiedenen Unterarbeitsgruppen, die zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Armutskonferenzen eingerichtet wurden		regelmäßige Treffen jeweils in Bremen
Erstberatung und Projektentwicklung			
Beratung zur Projektentwicklung/ Antragsstellung im Rahmen des Präventionsgesetzes	persönliche und telefonische Beratung von Akteur*innen und Träger*innen von Lebenswelten bei der Planung gesundheitsförderlicher Maßnahmen/ Projekte	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen	fortlaufend bis zum 01. Juni 2019
Lotsenfunktion	Informationsvermittlung und Weiterleitung an relevante Förderprogramme (z. B. GKV-Förderprogramm)	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen	fortlaufend
Unterstützung bei der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (LRV)			
Mitwirkung in Gremien, die im Rahmen der LRV zur Umsetzung des Präventionsgesetzes im Land Bremen eingerichtet wurden	Teilnahme am Strategieforum Prävention des Landes Bremen	LVG Bremen, Strategieforum Prävention Bremen	19. November 2019
	Mitwirkung an Veranstaltungen des GKV-Bündnisses	LVG Bremen, GKV-Lenkungsgruppe Bremen	29. September und 28. Oktober 2019
Weitere Aktivitäten			
Öffentlichkeitsarbeit	regelmäßiger Versand eines Online-Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen	sechs Ausgaben jährlich
	Aktualisierung von Internetportalen		fortlaufend

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
bundesweiter Austausch	Teilnahme und Erfahrungsaustausch beim Treffen der Koordinierungsstellen	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen, KG Cen aller Länder	23.-24. Mai 2019, Kiel
	Teilnahme an der Qualifizierungsreihe der Uni Bielefeld	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen, Uni Bielefeld, Landesvereinigungen für Gesundheit	01.-02. April 2019, Köln
	Mitwirkung im Rahmen des Kongresses „Armut und Gesundheit“: Mitwirkung bei einem Workshop auf dem Kongress 2019 und Mitwirkung im Programmkomitee für 2020	GKV-Lenkungsgruppe Bremen, LVG Bremen, KG Cen der Länder	17.-18. März 2019, Berlin; fortlaufend
	Teilnahme am 17. Jahrestreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit	GKV-Lenkungsgruppe, LVG Bremen	18. November, Berlin
bundesweite Evaluation der KG Cen	Mitwirkung an der Evaluation, u. a. Erstellung eines Wirkungsmodells für die Arbeit der KGC	GKV-Lenkungsgruppe, LVG Bremen, Univation	zwei Termine sowie Telefonkonferenzen

15. 3. Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen



Projektstart:

01. Februar 2018

Geplante Laufzeit:

zunächst bis zum 31. Januar 2021

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

www.lvg-gesundheit-bremen.de

Das im Februar 2018 gestartete Modellprojekt „Gesundheitsfachkräfte (GefaS) an Bremer Grundschulen“ setzt sieben Gesundheitsfachkräfte an zwölf Grundschulen im Land Bremen ein, vorwiegend in Stadtteilen mit besonderen sozialen Herausforderungen. Die Fachkräfte haben die Aufgabe, die Themen Ernährung, Bewegung, Hygiene, Medienkonsum sowie psychische Gesundheit bedarfsbezogen in das Setting Schule einzubringen. Die Themen werden u. a. in Projektarbeit, Unterrichtsgestaltung oder individueller Beratung für Schüler*innen, Lehrkräfte oder Eltern behandelt. Darüber hinaus stärken die GefaS eine Öffnung und Vernetzung der Schulen in den Stadtteil und zu anderen Projekten und Einrichtungen vor Ort.

Die LVG & AFS ist in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Bremen für die Koordination des Projektes verantwortlich.

An allen Schulen wurden im Jahr 2019 verschiedene gesundheitsförderliche Projekte und Unterrichtseinheiten etabliert. Es werden feste Beratungszeiten für Kinder, Eltern und Lehrkräfte angeboten und die GefaS haben sich sowohl innerhalb der Schulen, z.B. mit Mensaausschüssen, als auch in den Stadtteil, z. B. mit Quartiersmanagement und Kreissportverbänden vernetzt.

Im Rahmen der Projektkoordination wurde die Qualifizierung der GefaS bedarfsbezogen umgesetzt und der regelmäßige Austausch organisiert. Es fanden Treffen der Projektsteuerungsgruppe sowie des Projektbeirates statt und die Vernetzung auf Stadtteil- und Landesebene wurde vorangetrieben. Zudem begann die externe Projektevaluation durch das Institut für angewandte Versorgungsforschung (inav GmbH) im 2. Quartal 2019.

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes durch das Land Bremen (Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, bis August 2019 Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz) und die gesetzlichen Krankenkassen im Land Bremen.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Laufende Abstimmungsgespräche zwischen Modellschulen und Projektkoordination	Austausch zu Bedarfen, organisatorische Absprachen	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	fortlaufend
Qualifizierung der Fachkräfte	fachliche und organisatorische Planung der laufenden Qualifizierung für die Fachkräfte in den Schulferien; Umfang: jeweils eine Woche in den Oster-, Sommer-, und Herbstferien 2019; Schwerpunkte der Qualifizierung waren unter anderem Bewegtes Lernen / richtiges Sitzen, Umweltbildung: Bewegungsförderung, Ernährung und Sinneserleben, Medienkompetenz mit dem Internet-ABC und Kinder-Yoga		08. April - 12. April 2019 08. Juli - 12. Juli 2019 16. Oktober - 18. Oktober 2019, Bremen
Umsetzung von verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen	fachliche Begleitung der Fachkräfte bei der Umsetzung bedarfsbezogener Maßnahmen / Angebote, z. B. Aufbau eines Beratungsangebotes zu gesundheitsbezogenen Themen, Unterstützung von Elternarbeit und bei der Planung von gesundheitsbezogenen Unterrichtseinheiten, Unterstützung bei der Projektumsetzung, Materialanschaffung		fortlaufend
regelmäßige Teamtreffen	Planung und Durchführung regelmäßiger Teamtreffen, um den Austausch zwischen den Fachkräften und der Koordination zu organisatorischen und inhaltlichen Fragen zu ermöglichen und zur Vernetzung mit im Arbeitsbereich relevanten Einrichtungen und Projekten		insgesamt neun Treffen im Jahr 2019, Bremen
Supervision	Planung und bedarfsbezogene Teilnahme an regelmäßigen Terminen der externen Supervision für die Gesundheitsfachkräfte		05. Februar 2019, 11. April 2019, 11. Juni 2019, 04. Juli 2019, Bremen
Projektleitungsgruppe	Beteiligung an den regelmäßigen Treffen der Projektleitungsgruppe zur Steuerung der praktischen Umsetzung des Projektes (bestehend aus allen zentralen Projektbeteiligten)		17. Januar 2019, 27. September 2019, Bremen
Projektbeirat	Vorbereitung und Moderation des Projektbeirates zur strategischen Umsetzung des Projektes (bestehend aus allen zentralen Projektbeteiligten)		01. März 2019, 04. Dezember 2019, Bremen
Unterstützung der externen Evaluation	Abstimmung des Evaluationskonzeptes und der Durchführung der Evaluation mit externer wissenschaftlicher Einrichtung		LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen, Institut für angewandte Versorgungsforschung – inav

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Vorstellung des Projektes bei verschiedenen kommunalen und landesweiten Sitzungen	Vorstellung des Projekts unter anderem bei der Schulverpflegungsstelle Bremen, Innere Mission Bremen, Umweltbildung Bremen oder dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) Bremen	LVG Bremen, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, gesetzliche Krankenkassen im Land Bremen	mehrere Termine nach Anfrage
Vernetzung des Projektes innerhalb und außerhalb der Schulen	Austausch und Vernetzung zu inner- und außerschulischen Einrichtungen; innerschulische Beteiligung z. B. in Mensaausschüssen, Arbeitsgruppen zur Schulhofgestaltung oder Weiterentwicklung des Unterrichts zu gesundheitsbezogenen Themen; außerschulische Vernetzung z. B. mit den Quartiermanager*innen, Kreissportbünden/ Sportvereinen oder mit gesundheitsbezogenen Arbeitsgruppen wie der AG Gesundheit Huchting, dem Projekt Kontextcheck oder dem Netzwerk Gesundheit Neue Vahr		fortlaufend
Präsentation und Vernetzung des Projektes auf Bundesebene	Vorbereitung und aktive Teilnahme der Projektkoordination an verschiedenen übergreifenden Veranstaltungen und Vernetzungstreffen, u. a. Pflegekongress Bremen, Beratender Arbeitskreis Gesundheitliche Chancengleichheit der BZgA, Landesgesundheitskonferenz Berlin, Netzwerktreffen Schulgesundheitspflege des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK)		Pflegekongress Bremen 04. Mai 2019, Beratender Arbeitskreis der BZgA 14. Mai 2019, Landesgesundheitskonferenz Berlin 20. November 2019, DBfK Netzwerktreffen 22. November 2019
Öffentlichkeitsarbeit	Koordination interner und externer Öffentlichkeitsarbeit; intern: Entwicklung von drei Newslettern zu den Themen „Bewegt in den Frühling“, „Beschützt in den Sommer“ und „Gesund und Fit durch den Tag“; extern: Vorbereitung und Begleitung von Presseanfragen, z. B. butenunbinnen-Beitrag vom 30. April 2019; Erstellung von Fachartikeln		fortlaufend

15. 4. Bremer Elternwerkstatt



Projektstart:
15. Januar 2018

Geplante Laufzeit:
bis zum 31. Dezember 2020

Weitere Informationen unter:
www.gesundheit-nds.de

Insbesondere sozial benachteiligte Eltern sind im Alltag mit Herausforderungen bei Erziehungsaufgaben konfrontiert, die allein schwer zu bewältigen sind. Beratungs- und Unterstützungsangebote erreichen oft diejenigen Personen nicht, die am meisten davon profitieren würden. Die Einbindung von Unterstützungsangeboten in Settings, in denen sich Eltern ohnehin aufhalten, gilt als ein vielversprechender Weg, um ansonsten schwer erreichbare Eltern für eine Teilnahme zu gewinnen.

Ziel des Projektes Bremer Elternwerkstatt ist die Stärkung der Gesundheits- und Erziehungskompetenz von Eltern in Bremen und Bremerhaven. Die Ansprache der Eltern erfolgt über die Fach- und Leitungskräfte in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen (Kitas). Fach- und Leitungskräfte werden im Rahmen einer Qualifizierung bei der Bedarfserhebung, Angebotsplanung und Koordinierung niedrigschwelliger und themenspezifischer Angebote

für benachteiligte Elterngruppen begleitet und beraten. Daraufhin werden passgenaue Angebote gemeinsam geplant und durchgeführt. Grundlage für diese Angebote sind partizipativ erhobene Elternbedarfe.

2019 konnten vier zusätzliche Kitas der AWO Bremen für eine Teilnahme gewonnen werden. Insgesamt ist die Elternwerkstatt damit in acht Kindertageseinrichtungen unterschiedlicher Trägerschaft aktiv. Darüber hinaus beteiligen sich seit Anfang des Jahres zwei Teams der DRK-Familienhilfe mit dem Ziel, Angebote für hoch belastete Familien im Stadtteil zu bündeln.

Das Projekt wird durch die IKK gesund plus gefördert und von der LVG & AFS umgesetzt.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Ansprache und Gewinnung von Kindertageseinrichtungen	Kontaktaufnahme zu Kita-Trägern, Vorträge in Kita-Leitungsrunden; seit März 2019 Teilnahme von weiteren vier AWO-Kitas	IKK gesund plus	fortlaufend
Qualifizierung von Kita-Fachkräften und Familienhelfer*innen	Sensibilisierung für sozial benachteiligte Elterngruppen, partizipative Methoden der Angebotsplanung, Planung und Durchführung von Elternangeboten in Kitas in Bremen und Bremerhaven;		24 Workshops in 2019
Planung und Durchführung bedarfsgerechter Elternangebote in Kitas	Angebote zu Erziehungs- und Gesundheitsthemen (Stressreduktion in Familien, Grenzen setzen, Sprachförderung etc.) in unterschiedlichen Formaten (Elterncafé, Einzelberatung etc.) in Kitas in Bremen und Bremerhaven		fortlaufend
Mitarbeit in landesbezogenen Netzwerken	Netzwerk Familienbildung	Mitglieder des Netzwerkes	zwei Treffen
Kooperation mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe	Konzeptionierung einer jährlichen Fortbildungsreihe für Fachkräfte des städtischen Trägers KiTa-Bremen rund um die Themen Gesundheitsförderung in Kitas; Start 2021	IKK gesund plus, KiTa Bremen	4. Quartal 2019, Bremen
	Workshop „spezifische Elternbedarfe berücksichtigen“ im Rahmen des trägerweiten Fachtages von KiTa Bremen	IKK gesund plus, KiTa Bremen	26. November 2019, Bremen
	Beratung und Begleitung der „Familienberatung Mitte/Süd“ und des Projektes „Junge Mütter“		fortlaufend
	Organisation eines Gesundheitstages für belastete Elterngruppen	IKK gesund plus, DRK Bremen	20. September 2019, Bremen
Öffentlichkeitsarbeit	Verfassen eines Fachartikels zum Projekt	IKK gesund plus, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung	3. Quartal 2019

15. 5. BZgA-Programm „Gesund und aktiv älter werden“ – Bremer Konferenz

Projektstart:

01. Januar 2019

Projektende:

31. Dezember 2019

Die LVG & AFS veranstaltete in Kooperation mit der LVG Bremen am 13. November 2019 die 7. Bremer Regionalkonferenz, die im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungsreihe der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) „Gesund und aktiv älter werden“ unter dem Titel „Gewusst wie! – Gesundheitskompetenz im Alter stärken“ durchgeführt wurde.

Den rund 60 Teilnehmenden wurde der 2018 veröffentlichte „Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz“ vorgestellt und darüber hinaus aufgezeigt, welche Perspektiven sich daraus für ältere Menschen ergeben. Zudem wurden Voraussetzungen und Möglichkeiten der Förderung von Gesundheitskompetenz im Alter diskutiert. In den anschließenden Foren wurden Beispiele guter Praxis als Impulse für die teilnehmenden Akteur*innen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Altenhilfebereich vorgestellt.

Die Konferenz wurde durch die BZgA finanziert. Das Programm sowie die Tagungsdokumentation sind online abrufbar unter: www.gesundheit-nds.de

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ 2019	Planung, Durchführung und Nachbereitung der Konferenz zum Thema „Gewusst wie! – Gesundheitskompetenz im Alter stärken“	BZgA, LVG Bremen	13. November 2019, Bremen

15. 6. Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

Projektstart:

01. Juli 2019

Geplante Laufzeit:

bis zum 31. Dezember 2022

Weitere Informationen unter:

www.gesundheit-nds.de

Das Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ ist eine bundesweit angelegte Initiative zur systematischen und nachhaltigen Gesundheitsförderung erwerbsloser Menschen. Ziele des Projektes sind, Arbeits- und Gesundheitsförderung enger zu verzahnen und erwerbslose Menschen sowie Mitarbeiter*innen im Jobcenter für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren. Dabei sollen auch kommunale Strukturen auf- und ausgebaut werden. Diese Strukturen sollen die Vernetzung der unterschiedlichen Akteur*innen (Vertreter*innen der Jobcenter, der Gesundheitsämter, der Senatsressorts, der GKV und der Quartiere) fördern und gleichzeitig die Möglichkeit bieten, niedrighschwellige lebensweltorientierte Angebote für Erwerbslose zu initiieren.

Bereits in der ersten Förderphase (Frühjahr 2017) hat eine Geschäftsstelle des Jobcenters in Bremen (Bremen Ost II) gemeinsam mit der IKK gesund plus das Projekt umgesetzt. Mitte 2019 kamen die übrigen fünf Geschäftsstellen des Jobcenters in Bremen und der Standort Bremerhaven hinzu. Die LVG & AFS wurde bei der Ausweitung des Projektes im Land Bremen mit der Projektumsetzung auf Landesebene, der Prozessbegleitung und konzeptionellen Weiterentwicklung an den beteiligten Standorten betraut. Sie koordiniert und moderiert Steuerungsgruppen, berät die beteiligten Kooperationspartner*innen, unterstützt bei der Projekt- sowie Netzwerkentwicklung

und ist für die Mittelverwendung und -abrechnung zuständig. Die Projektumsetzung erfolgt in Abstimmung mit der IKK gesund plus, die für das GKV-Bündnis für Gesundheit die Federführung innehat.

Im Herbst 2019 fanden in Bremen und Bremerhaven erste Austauschtreffen mit den Projektbeteiligten vor Ort sowie die erste Steuerungsgruppensitzung in Bremerhaven statt. Erfahrungsgemäß ist es bei Projekten, die mit vielen verschiedenen Akteur*innen umgesetzt werden, wichtig, die erste Phase dazu zu nutzen, alle Beteiligten zunächst über Projektinhalte und -ziele zu informieren, um sie frühzeitig einzubinden und für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren. Die Schaffung gesundheitsförderlicher Verhältnisse für erwerbslose Menschen ist eine Aufgabe, die langfristig gedacht, geplant und umgesetzt werden muss. Hierfür wurde in der zweiten Jahreshälfte 2019 der erste Grundstein gelegt. Eine zentrale Projektpartnerin ist an dieser Stelle die Kommune. In Bremerhaven ist hierfür stellvertretend der Leiter des Gesundheitsamtes Mitglied der Steuerungsgruppe. In Bremen gab es bereits einen ersten Austausch mit einer Vertreterin der Senatorischen Behörde für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz. Die Zusammenarbeit mit einem Vertreter der Senatorischen Behörden für Wirtschaft, Arbeit und Europa ist in Planung. Beide Akteure werden im kommenden Jahr als Mitglieder des Steuerungsgremiums im Projekt beteiligt.

Das Projekt wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag und aus Mitteln des GKV-Bündnisses für Gesundheit, einem Zusammenschluss der gesetzlichen Krankenkassen, gefördert. Kooperationspartner*innen dieser bundesweiten Initiative sind die Bundesagentur für Arbeit, der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung, der Deutsche Städtetag sowie der Deutsche Landkreistag.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Prozessbegleitung an den Projektstandorten (telefonisch, per E-Mail und persönlich)	Etablierung der Steuerungsgruppen, kontinuierliche Beratung und Begleitung der Jobcenter, gesetzlichen Krankenkassen und Kommunen beim Aufbau und der Sicherung von Netzwerkstrukturen sowie der Umsetzung des Projektes	GKV-Bündnis für Gesundheit, Jobcenter und kommunale Akteur*innen an den einzelnen Projektstandorten	Bremen: Sitzung mit der Führungsebene des Jobcenters, September 2019 eine Steuerungsgruppensitzung, November 2019 erstes Treffen des Arbeitskreises Bremen-Süd, Dezember 2019 Bremerhaven: zwei Steuerungsgruppensitzungen, September und November 2019
Gremienarbeit landesweit	Information der GKV-Lenkungsgruppe auf Landesebene	GKV-Lenkungsgruppe, Vertreter*innen des GKV-Bündnisses für Gesundheit, Programm-büro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Bremen	fortlaufende Berichterstattung, September bis Dezember 2019

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Netzwerkarbeit	Austausch mit relevanten landesweiten Akteur*innen	Austausch mit der Senatorischen Behörde für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Akteur*innen aus Quartieren	Dezember 2019
Kooperationsvereinbarung	Entwurf und Abstimmung einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Projektbeteiligten zur Konkretisierung und näheren Ausgestaltung der Zusammenarbeit zur Verzahnung von Maßnahmen und Angeboten der Arbeits- und Gesundheitsförderung im Rahmen der lebensweltbezogenen Prävention und Gesundheitsförderung für erwerbslose Menschen	Entwurf und Abstimmung einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Projektbeteiligten zur Konkretisierung und näheren Ausgestaltung der Zusammenarbeit zur Verzahnung von Maßnahmen und Angeboten der Arbeits- und Gesundheitsförderung im Rahmen der lebensweltbezogenen Prävention und Gesundheitsförderung für erwerbslose Menschen	September bis Dezember 2019
Workshop aller Federführer*innen bundesweit	Austausch, Informationsvermittlung zu relevanten Themen, Möglichkeit der Vernetzung untereinander sowie kollegiale Beratung	GKV-Bündnis für Gesundheit, BZgA, Federführer*innen aller Bundesländer	26. und 27. November 2019, Köln

15. 7. Mitwirkung an der Gesundheitsberichterstattung im Land Bremen

Projektstart:

01. Juni 2018

Projektende:

28. Februar 2019

Vor dem Hintergrund der Verabschiedung des Präventionsgesetzes hat das Land Bremen eine Gesundheitsberichterstattung (GBE) des Landes initiiert. Im Rahmen der GBE wurden zusätzlich Maßnahmen, Aktivitäten und Netzwerkstrukturen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention in Bremen erhoben.

Die LVG & AFS in Kooperation mit der LVG Bremen wurde mit der Bestandsaufnahme beauftragt. Darauf aufbauend wurden zudem Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Präventionslandschaft in Bremen formuliert. Die Ergebnisse der Erhebung wurden im Internet als Teil der GBE veröffentlicht.

Maßnahme	Inhalte	Kooperationen	Zeitlicher Rahmen
Fertigstellung der Bestandsaufnahme	Die Ergebnisse einer systematischen Recherche im Vorjahr wurden zusammengefasst sowie weiterführende Empfehlungen und Entwicklungsbedarfe formuliert.	Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS, Gesundheitsamt Bremen, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, LVG Bremen	01. Januar-28. Februar 2019

16. Anhang

16. 1. Vorstand der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

(Stand 31. Dezember 2019)

- Prof. Dr. Marie-Luise Dierks – Vorsitzende
Medizinische Hochschule Hannover
- Jan Miede – Stellvertretender Vorsitzender
Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover
- Jörg Niemann – Stellvertretender Vorsitzender
Verband der Ersatzkassen e. V. – Landesvertretung
Niedersachsen
- Carsten Cohrs – Schriftführer
Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
Niedersachsen (MDKN)
- Dr. Mustafa Yilmaz – Schatzmeister
Region Hannover, FB Gesundheit
- Mark Barjenbruch
Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen
- Henner Bunke
Zahnärztekammer Niedersachsen
- Helge Engelke
Niedersächsische Krankenhausgesellschaft e. V.
- Prof. Dr. Nils R. Frühauf
Ärztekammer Niedersachsen
- Dr. Jens D. Kaufmann
Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
- Petra Kristandt
Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.
- Jan Seeger
AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen
- Roland Ziemann
BKK Landesverband Mitte

Kooptierte Mitglieder

- Jutta Sengpiel
Niedersächsisches Kultusministerium
- Carola Sandkühler
Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

- Dr. Gabriele Windus
Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Gleichstellung

Beiratsmitglieder im Vorstand mit beratender Stimme

- Dr. Hermann Elgeti
Region Hannover
- Prof. Dr. Frauke Koppelin
Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
- Prof. Dr. Henning Zeidler
Rheumatologikum Hannover

16. 2. Wissenschaftlicher Beirat der Abteilung Landesvereinigung für Gesundheit

(Stand: 31. Dezember 2019)

- Prof. Dr. Birgit Babitsch
Universität Osnabrück
- Prof. Dr. Eva Baumann
Hanover Center for Health Communication
- Prof. Dr. rer. med. habil. Martina Hasseler
Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- Prof. Dr. Elke Hotze
Hochschule Osnabrück
- Prof. Dr. Eva Hummers-Pradier
Universitätsmedizin Göttingen
- Prof. Dr. Petra Kolip
Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Frauke Koppelin - Vorsitzende des Beirates
Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
- Prof. Dr. Susanne Kümpers
Hochschule Fulda
- Prof. Dr. Harald Künemund
Universität Vechta
- Prof. Dr. Julika Loss
Universität Regensburg
- Prof. Dr. Paul Mecheril
Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

- Prof. Dr. Peter Paulus
Leuphana Universität Lüneburg
- Prof. Dr. Heino Stöver
Frankfurt University of Applied Sciences
- Prof. Dr. Karl Ernst von Mühlendahl
Dokumentations- und Informationsstelle für Umweltfragen der Kinderärzte
- Prof. Dr. Ulla Walter
Medizinische Hochschule Hannover
- Prof. Dr. Hajo Zeeb
Leibniz Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie BIPS

16.3. Fachbeirat der Akademie für Sozialmedizin

(Stand: 31. Dezember 2019)

- Tobias Bansen
KKH Kaufmännische Krankenkasse
- Prof. Dr. habil. Bernhard Borgetto
HAWK Hochschule Hildesheim/Holzwinden/Göttingen
- Dr. med. Hermann Elgeti – stellvertretender Sprecher des Beirats
Region Hannover, Dezernat II.3, Geschäftsstelle des Landesfachbeirats Psychiatrie Niedersachsen
- Dr. med. Uwe Gerecke
Verband Deutscher Betriebs- u. Werksärzte e. V.
- Dörthe Hennemann
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Sektion Niedersachsen
- Ricarda Henze
Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen
- Prof. Dr. Falk Hoffmann
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Inken Holldorf
Techniker Krankenkasse – Landesvertretung Niedersachsen
- Dr. Katharina Hüppe
Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen & Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.
- Brigitte Käser
AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, Gesundheitsmanagement ambulant
- Jeanette Kluba
Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V.
- Carsten Kreschel
Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen
- Dr. Matthias Pulz
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
- Heike Sander
BARMER Landesgeschäftsstelle Niedersachsen/Bremen
- Claudia Schröder
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Sabine Steding
Zahnärztekammer Niedersachsen
- Dr. Torsten Vogel
Landkreis Nienburg Gesundheitsdienste
- Prof. Dr. Ulla Walter
Medizinische Hochschule Hannover, Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung
- Prof. Dr. med. Hennig Zeidler – Sprecher des Beirats Rheumatologikum Hannover

16.4. Mitarbeiter*innen der LVG & AFS

(Stand: 31. Dezember 2019)

- Thomas Altgeld (Geschäftsführer)
- Daniel Albrecht (Fachreferent)
- Daniel Albrecht (Fachreferent)
- Ghifar Alkhalaf (Auszubildender, Verwaltung)
- Annegret Arndt (Verwaltungsmitarbeiterin)
- Mario Bierschwale (Fachreferent)
- Sven Brandes (Fachreferent)
- Jennifer Clemens (Verwaltungsmitarbeiterin)
- Marie-Kristin Dunker (Fachreferentin)
- Sabine Erven (Fachreferentin)
- Tamara Fath (Verwaltungsmitarbeiterin)
- Dirk Gansefort (Fachreferent)
- Dr. Birte Gebhardt (Fachreferentin)
- Sophia Gottschall (Fachreferentin)

- Nina Hildebrandt (Fachreferentin)
- Hussam Jij (Verwaltungsmitarbeiter)
- Dana Kempf (Verwaltungsleitung)
- Martina Kipp (Fachreferentin)
- Jan Kreie (Fachreferent)
- Christina Kruse (Fachreferentin)
- Dominika Krysik (Verwaltungsmitarbeiterin)
- Kim Lube (Verwaltungsmitarbeiterin)
- Angelika Maasberg (Fachreferentin)
- Ilka-Marina Meyer (Fachreferentin)
- Daniel Moll (Fachreferent)
- Sonja Müller (Fachreferentin)
- Annike Nock (Fachreferentin)
- Lea Oesterle (Fachreferentin)
- Tatjana Paeck (Fachreferentin)
- Sandra Pape (Fachreferentin)
- Kerstin Petras (Fachreferentin)
- Niklas Plinke (Verwaltungsmitarbeiter)
- Dr. Maren Preuß (Fachreferentin)
- Susan Radant (Fachreferentin)
- Elisabeth Rataj (Fachreferentin)
- Elena Reuschel (Fachreferentin)
- Heike Reuter (Fachreferentin)
- Dr. Antje Richter-Kornweitz (Fachreferentin)
- Patrizia Rother (Fachreferentin)
- Isabelle Rudolph (Fachreferentin)
- Carolin Rückriem (Fachreferentin)
- Tanja Sädler (Fachreferentin)
- Lennart Semmler (Fachreferent)
- Maxi Schäfer (Fachreferentin)
- Stephanie Schmitz (Fachreferentin)
- Iris Schönfelder (Verwaltungsmitarbeiterin)
- Sabrina Schöpfel (Fachreferentin)
- Carolin Schröder (Fachreferentin)
- Martin Schumacher (Fachreferent)
- Alexandra Schüssler (Fachreferentin)
- Jennifer Schwerdtmann (Verwaltungsmitarbeiterin)
- Dr. Ute Sonntag (stellv. Geschäftsführerin, Fachreferentin)
- Janna Stern (Fachreferentin)
- Kristina Supper (Fachreferentin)
- Janine Sterner (Referentin der Geschäftsführung, Fachreferentin)
- Nicole Tempel (Fachreferentin)
- Eva-Magdalena Thalmeier (Fachreferentin)
- Astrid Thulke (Fachreferentin)
- Mareike Timmann (Fachreferentin)
- Theresa Vanheiden (Fachreferentin)
- Moritz von Gliszczynski (Fachreferent)
- Ruben Vormeier (Fachreferent)
- Marcus Wächter-Raquet (Fachreferent)
- Veronika Warga (Fachreferentin)
- Eric Weidler (Verwaltungsmitarbeiter)
- Timo Weking (Verwaltungsmitarbeiter)
- Birgit Wolff (Fachreferentin)

In Elternzeit

- Britta Kenter (Fachreferentin)
- Sandra Exner (Fachreferentin)
- Wiebke Humrich (Fachreferentin)
- Sabrina Berneburg (Verwaltungsmitarbeiterin)

16. 5. Mitarbeit in Gremien 2019

(Stand: 31. Dezember 2019)

LVG & AFS als Organisation

- Mitglied der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V.
- Mitglied der Landesarmutskonferenz Niedersachsen
- Mitglied der Verbraucherzentrale Niedersachsen
- Mitglied des Gesundheitsplenums der Region Hannover
- Mitglied des Aktionsforums Gesundheitsinformationssystem e. V. (afgis)

- Mitglied des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe e. V. (BAJ)
- Mitglied der Gesellschaft für Evaluation e. V.
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V.
- Mitglied des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit
- Mitglied im Beratenden Arbeitskreis „Gesundheitliche Chancengleichheit“ der BZgA
- Mitglied im Aktionsbündnis „Stoppt sexualisierte Gewalt“ in Hannover
- Mitglied im Aktionsbündnis Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen
- Mitglied in der Hörregion Hannover
- Mitglied im landesweiten Arbeitskreis zur Förderung der natürlichen Geburt

Thomas Altgeld

- Vorstand der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V.
- Leiter der Arbeitsgruppe „gesund aufwachsen“ und der Arbeitsgruppe „Gesundheit rund um die Geburt“ bei gesundheitsziele.de
- Mitglied im Gesundheitsbeirat des Deutschen Olympischen SportBundes
- Vorstandsvorsitzender des BUNDESFORUM MÄNNER Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e. V.
- Mitglied in den Beratungsgremien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu „gesundheitlicher Chancengleichheit“, „Männergesundheit“ und „gesund und aktiv älter werden“
- Mitglied im Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der PT – Zeitschrift für Physiotherapeuten, Plaum Verlag GmbH & Co. KG
- Mitglied des Vorstandes der Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.

- Mitglied des Beirats des Netzwerks „Gendermedizin & Öffentlichkeit“

Daniel Albrecht

- Mitglied Netzwerk Familienbildung

Sven Brandes

- Mitglied im deutschen Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung
- Mitglied in der Gesellschaft für Evaluation e. V. (DeGEval)

Sabine Erven

- Mitglied der Steuerungsgruppe des bundesweiten Netzwerks Sozialpsychiatrischer Dienste

Dirk Gansefort

- Mitglied Runder Tisch Männergesundheit
- Mitglied Netzwerk Familienbildung
- Mitglied im Initiativkreis der Bremer Armutskonferenz

Birte Gebhardt

- Mitglied im Beirat: Arbeit und Gesundheit der niedersächsischen Landesverwaltung, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Mitglied in der AG Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Nina Hildebrandt

- Mitglied bei Solimed Bremen – Vernetzung kritischer Menschen im Gesundheitswesen
- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Public Health e. V.
- Mitglied bei Medinetz Hannover e. V.

Angelika Maasberg

- Mitglied im „Arbeitskreis Entwicklungsorientierte Prävention und Bildung“ in Niedersachsen
- Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung – Sektion Niedersachsen e. V.

- Landespräventionsrat: Projektgruppe Bündnis für gesunde Kinder in Niedersachsen
- Mitglied in der International Association for Consulting Competence (IACC) e. V.
- Mitglied des Fachbeirates für das "Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen" (ZEHN)

Ilka-Marina Meyer

- Mitglied der Fokusgruppe zum Projekt „WOGÉ – Wohlergehen und Gesundheit mit Familien für Familien“

Tatjana Paeck

- Mitglied im "Präventionsrat Bremen West"
- Mitglied im kommunalen Netzwerk Frühe Hilfen

Sandra Pape

- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V.

Elisabeth Rataj

- Mitglied des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung e. V.
- Mitglied in KLUg - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.
- Mitarbeit bei Ärzte ohne Grenzen e. V.

Dr. Antje Richter-Kornweitz

- Mitglied der Expert*innengruppe „Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen“ der Weiterbildungsinitiative für frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) im Deutschen Jugendinstitut (DJI), München
- Mitglied der Steuerungsgruppe für die Kommunikationsstrategie zur Stillförderung, Netzwerk Gesund ins Leben / Healthy Start - Young Family Network, Bundeszentrum für Ernährung (BzFE) / Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
- Mitglied des Beratenden Arbeitskreises im Projekt „Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen“ (QDFH) des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH)

- Mitglied der AG „Kommunale Strategien“ des Beratenden Arbeitskreises der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Mitglied der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

Tanja Sädtler

- Mitglied im Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe Nordwest e.V. (DBfK)
- Mitglied in der Pflegekammer Niedersachsen
- Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.
- Vorstandsmitglied in der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.

Alexandra Schüssler

- Mitglied im deutschen Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung

Martin Schumacher

- Vorstand des Aktionsforums Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V.

Dr. Ute Sonntag

- Sprecherin des Beirates des pro familia Landesverbandes Niedersachsen e. V.
- Mitglied im Beirat des Netzwerks Frauen Aktiv Contra Tabak e. V. (FACT)
- Mitglied im Wissenschafts- und Praxisbeirat des Forschungsprojektes „MATCHuP - Smokefree Academics in Health Professions“ an der Hochschule Hannover
- Mitglied im Trägerverein der Frauenberatungsstelle Verden
- Mitglied im beratenden Arbeitskreis Frauengesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Koordinatorin der Fachgruppe „Frauen in der psychosozialen Versorgung“ der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie e. V.
- Mitglied des Verwaltungsrates des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Niedersachsen
- Mitglied im Trägerverein des Bremer Projektes „Frauengesundheit in Tenever“

- Mitglied im landesweiten Arbeitskreis zur Förderung der natürlichen Geburt

Nicole Tempel

- Mitglied im Bremer Forum Frauengesundheit
- Mitglied Runder Tisch Männergesundheit
- Mitglied im Initiativkreis der Bremer Armutskonferenz
- Mitglied im kommunalen Netzwerk Frühe Hilfen
- Mitglied Netzwerk Familienbildung
- Gast im Strategieforum Prävention im Land Bremen

Marcus Wächter-Raquet

- Mitglied des bundesweiten Netzwerks Migration, Flucht und Behinderung

- Mitglied der Steuerungsgruppe des Interkulturellen Gesundheitsnetzwerks Bremen

- Mitglied der AG Gesundheit des Bremer Rates für Integration

- Landesteilhabebeirat der Freien Hansestadt Bremen

Birgit Wolff

- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V.
- Mitglied in der Systemischen Gesellschaft e. V.
- Vorstandsmitglied in der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.
- Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.
- Mitglied in der Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e. V.

16. 6. Veröffentlichungen der LVG & AFS 2019

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 102: Ende gut, alles gut?! – Gesundheitsförderung am Lebensende. März 2019, 36 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 103: Gesundheit goes local – Gesundheit vor Ort neu denken. Juni 2019, 36 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 104: Where there's a will, there's... Health in All Policies – international examples (EN/DE). September 2019, 36 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 104: Wo ein Wille ist, da ist auch... Health in All Policies – Internationale Beispiele (DE). September 2019, 36 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Impulse für Gesundheitsförderung Nr. 105: Mental Health Matters – Psychische Gesundheit verstehen und fördern. Dezember 2019, 32 Seiten.

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., BARMER Landesvertretung Niedersachsen / Bremen (2019): Gesundheitsförderung für Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen – Beteiligt sein und mitbestimmen. April 2019, 44 Seiten.

Richter-Kornweitz, Antje; Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (2019): Praxis Präventionsketten Nr. 1 – Koordination von Präventionsketten. Januar 2019, 8 Seiten.

Kruse, Christina & Richter-Kornweitz, Antje; Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (2019): Praxis Präventionsketten Nr. 2 – Bestandsaufnahme und Bestandsanalyse. März 2019, 20 Seiten.

Kruse, Christina; Richter-Kornweitz, Antje; Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (2019): Praxis Präventionsketten Nr. 3 – Organisationsstrukturen entwickeln. April 2019, 8 Seiten.

Petras, Kerstin; Richter-Kornweitz, Antje; Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (2019): Praxis Präventionsketten Nr. 4 – Konzeptvorstellung in „Einfacher Sprache“. Mai 2019. 8 Seiten.

Brandes, Sven; Humrich, Wiebke & Richter-Kornweitz, Antje; Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Niedersachsen, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (2019): Praxis Präventionsketten Nr. 5 – Wirkungen sichtbar machen: Eine Einführung in die Arbeit mit Wirkungsmodellen. August 2019. 12 Seiten.

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (2019): Dokumentation der 28. Niedersächsischen Suchtkonferenz. Luft nach oben. Zugänge erleichtern durch Prävention, Frühintervention und zielgruppengerechte Hilfen? Berichte zur Suchtkrankenhilfe. April 2019. 42 Seiten.

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport (Hrsg.) (2019): Gemeinsam gesund und sicher. Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz. Eine praktische Handlungshilfe für Dienststellen der niedersächsischen Landesverwaltung. September 2019, 31 Seiten. Online verfügbar unter: www.mi.niedersachsen.de
Die LVG & AFS hat die Handlungshilfe im Rahmen der Arbeit des Beratungsservice Gesundheitsmanagement (Kap. 11. 2.) erstellt.

Techniker Krankenkasse (Hrsg.): SGM – Studentisches Gesundheitsmanagement. Handlungsempfehlung zu Theorie und Praxis. Juni 2019, 67 Seiten. Online verfügbar unter: www.kompetenzzentrum-gesunde-hochschulen.de/studentisches-gesundheitsmanagement
Die LVG & AFS war Teil der Projekt- und Redaktionsgruppe und hat neben inhaltlichen Teilen die redaktionelle Arbeit übernommen.

16. 7. Fachartikel der Mitarbeiter*innen der LVG & AFS 2019

Altgeld, Thomas (2019): Auf den Stärken der Männer aufbauen. In: *Gesundes Österreich*, 1/2019, S. 13.

Altgeld, Thomas (2019): Mittendrin oder außen vor? Gesundheitsförderung inklusiv gestalten. In: *Stadtunkte Thema*, Ausgabe 01/Mai 2019, S.3-4.

Altgeld, Thomas (2019): Männlichkeit und Sucht: Blinder Fleck in Prävention und Versorgung? In: *Public Health Forum*, Band 27, Heft 2, Seiten 115–118.

Altgeld, Thomas (2019): Welchen Blick haben Männer und Frauen auf ihre eigene Gesundheit und die Selbsthilfe? In: *kiss - Magazin von Selbsthilfegruppen in Mittelfranken*, Ausgabe 2019, S. 36-37.

Altgeld, Thomas (2019): Die Wiederentdeckung der Kommune. In: *Impulse für Gesundheitsförderung* Nr. 103, S. 2-3.

Altgeld, Thomas (2019): Nationale Kindergesundheitsziele – Stand der Entwicklung und Umsetzung. In: *Journal Gesundheitsförderung* (1/2019) „Gesund aufwachsen im frühen Kindesalter“, Conrad Verlag, Grafing, S. 10-17.

Altgeld, Thomas; Sterner, Janine (2019): Nie wieder kleine Superhelden und Puppenmuttis in der Werbung? In: *Impulse für Gesundheitsförderung* Nr. 104, S. 12-13.

Dahlke, Bianca & Timmann, Mareike (2019): Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen. In: *Impulse für Gesundheitsförderung*, Nr. 105, S. 17.

Fleischmann, Nina; Vanheiden, Theresa; Wendland, Silke & Wolff, Birgit (2019): Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen. In: *Prävention und Gesundheitsförderung*, Band 14, Heft 4, Springer-Verlag GmbH Germany, part of Springer Nature 2019, S. 343 - 348.

Fleischmann, Nina; Vanheiden, Theresa; Wendland, Silke & Wolff, Birgit (2019): Prävention im Pflegeheim. Partizipation als Herzstück. In: *CAREkonkret. Die Wochenzeitung für Entscheider in der Pflege*, Ausgabe 9, Vincentz Network, S. 7.

- Fleischmann, Nina; Vanheiden, Theresa; Wendland, Silke & Wolff, Birgit (2019): „... einer macht den Anfang und andere kommen hinterher“ Gesundheitsförderung für Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 102, S. 19-20.
- Gansefort, Dirk (2019): Health in School policies - Gesundheit als Teil schulischer Bildung. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 104, S. 26.
- Gebhardt, Birte; Hinneburg, Anne; Stern, Janna (2019): Gemeinsam gesund und sicher?! Verzahnung von Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz in der niedersächsischen Landesverwaltung In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 105, S. 20.
- Gottschall, Sophia & Thalmeier, Eva-Magdalena (2019): Gesundheit im Quartier. Wie eine Veranstaltung in einem Stadtteil partizipativ geplant werden kann. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 104, S. 27.
- Hartmann, Thomas & Timmann, Mareike (2019): Einbettung des Themas: Worum geht es? In: Techniker Krankenkasse (Hrsg.): SGM – Studentisches Gesundheitsmanagement. Handlungsempfehlung zu Theorie und Praxis, S. 8-10.
- Krüssel, Martin; Schluck, Stephanie & Sonntag, Ute (2019): Was ist zu Beginn zu bedenken? In: Techniker Krankenkasse (Hrsg.): SGM – Studentisches Gesundheitsmanagement. Handlungsempfehlung zu Theorie und Praxis, S. 14-15.
- Meyer, Ilka-Marina; Rückriem, Carolin & Schäfer (ehemals Flohe), Maxi (2019): Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt. Ein Rückblick. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 104, S. 27-28.
- Müller, Sonja & Rückriem, Carolin (2019): Luxus für die Frau. Das Must-have des Monats. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 104, S. 23.
- Oesterle, Lea; Erven, Sabine & Gottschall, Sophia (2019): Partizipative Entwicklungsansätze in der Kommune – ein langer Atem, der sich lohnt! In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 103, S. 7.
- Preuß, Maren; Oesterle, Lea (2019): Projektentwicklung und -förderung in den niedersächsischen Gesundheitsregionen In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 103, S. 20-21.
- Preuß, Maren; Wolff, Birgit (2019): Kommunen in der pflegerischen Versorgungsverantwortung stärken. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 103, S. 19-20.
- Richter-Kornweitz, Antje (2019): Präventionsketten Niedersachsen - Strategieentwicklung und Strukturbildung im Fokus der Qualitätsentwicklung. In: Kolip, Petra: Praxishandbuch. Qualitätsentwicklung und Evaluation in der Gesundheitsförderung, Beltz Juventa, Weinheim/Basel, S. 161 - 178
- Rudolph, Isabelle; Sädtler, Tanja; Vanheiden, Theresa & Wolff, Birgit (2019): Ansteckende Gesundheit. Gesundheitsförderung für Bewohner*innen/Gäste in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen. In: Standpunkte Thema. Informationen zur Gesundheitsförderung. Ausgabe 02, November 2019, S. 14-15.
- Rudolph, Isabelle; Sädtler, Tanja & Vanheiden, Theresa (2019): Gesundheitsförderung für Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen. Fördermöglichkeiten und Praxisbeispiele. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 105, S. 24-25.
- Sädtler, Tanja; Rudolph, Isabelle & Vanheiden, Theresa: (2019): Die psychosoziale Gesundheit von Pflegebedürftigen in den Blick nehmen. Projekt stärkt Wohlbefinden und Selbstwirksamkeit. In: CAREkonkret. Die Wochenzeitung für Entscheider in der Pflege, Ausgabe 23, Vincentz Network, S. 6.
- Sädtler, Tanja; Rudolph, Isabelle & Vanheiden, Theresa (2019): Die Gesundheit fördern. In: Tagespflege. Organisieren. Leiten. Entwickeln, 11. 2019, 3. Jahrgang, Vincentz Network, S. 4-7.
- Schluck, Stephanie & Sonntag, Ute (2019): Finanzielle und personelle Ressourcen. In: Techniker Krankenkasse (Hrsg.): SGM – Studentisches Gesundheitsmanagement. Handlungsempfehlung zu Theorie und Praxis, S. 25-26.
- Sonntag, Ute & Hartmann, Thomas (2019): Studentisches Gesundheitsmanagement. Ein Konzept macht Karriere. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 103, S. 22-23.

Sonntag, Ute & König, Sabine: Studentisches Gesundheitsmanagement strukturiert umsetzen. Eine Handlungsempfehlung gibt Orientierung und Hilfestellung. In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 104, S. 22.

Sterner, Janine (2019): Die Klimakrise – ein Thema für Health in All Policies? In: Impulse für Gesundheitsförderung, Nr. 104, S. 18-19.

Vanheiden, Theresa; Wendland, Silke & Wolff, Birgit (2019): Gemeinsam gesund bleiben. Wie kann Gesundheitsförderung für Bewohner nach den Möglichkeiten des Präventionsgesetzes gelingen? Ein Projekt aus Niedersachsen mit fünf stationären Pflegeeinrichtungen zeigt den Weg. In: Aktivieren. Mehr Lebensqualität durch Soziale Betreuung. 6. 2019, Vincentz Network, S. 22-25.

Wichmann, Frauke; Brand, Tilman; Gansefort, Dirk & Darmann-Finck, Ingrid (2019): Ready to participate? Using qualitative data to typify older adults' reasons for (non-) participation in a physical activity promotion intervention. In: BMC Public Health, 19, S. 1327.

16. 8. Institutionelle Mitglieder der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

(Stand: 31. Dezember 2019)

- Agentur für Erwachsenen und Weiterbildung, Hannover
- AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen, Hannover
- Apothekerkammer Niedersachsen, Hannover
- Ärztekammer Niedersachsen, Hannover
- BARMER, Landesgeschäftsstelle Niedersachsen/Bremen, Hannover
- Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e. V., Region Hannover/Hildesheim, Hannover
- BKK Landesverband Mitte, Hannover
- BKK Salzgitter, Salzgitter
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Landesverband Nordwest, Hamburg
- Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, Laatzen
- Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen, Oldenburg
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Landesverband Nordwest e. V. (DBfK), Hannover
- Deutscher Bundesverband für Logopädie e. V., Springe
- Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK), Nordverbund, Hamburg
- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Hannover
- Heilbäderverband Niedersachsen, Bad Zwischenahn
- hkk Krankenkasse, Bremen
- IKK classic, Landesdirektion Niedersachsen, Celle
- Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen (KVN), Hannover
- KKH Kaufmännische Krankenkasse, Hannover
- Landesapothekerverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V., Hannover
- LandesSportBund Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e. V., Hannover
- Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., Uelzen
- Landkreis Graftschaft Bentheim, Gesundheitsamt, Nordhorn
- Landkreis Emsland, Meppen
- Landkreis Gifhorn, Gifhorn
- Landkreis Hameln-Pyrmont, Gesundheitsamt, Hameln
- Landkreis Harburg Gesundheitsamt, Winsen (Luhe)
- Landkreis Holzminden, Holzminden
- Landkreis Nienburg (Weser), Nienburg (Weser)
- Landkreis Rotenburg (Wümme), Rotenburg (Wümme)
- Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V., Hannover
- Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen (MDKN), Hannover
- Medizinische Hochschule Hannover, Hannover
- Niedersächsische Krankenhausgesellschaft, Hannover
- Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS), Hannover
- Niedersächsischer Turner-Bund NTB, Landesturnschule Melle, Melle
- pro familia Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Psychotherapeutenkammer Niedersachsen (PKN), Hannover
- ReGenesa – Vorsorge- und Rehakliniken für Frauen, Mütter und Kinder in der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers e. V., Hannover
- Region Hannover, Fachbereich Gesundheit, Hannover
- Rheuma-Liga Niedersachsen e. V., Hannover
- Selbsthilfe-Büro Niedersachsen, Hannover
- Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen e. V., Hannover
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Hannover
- Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit, Wolfsburg
- Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Niedersachsen, Hannover
- Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Landesvertretung Niedersachsen, Hannover
- Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V., Hannover
- Zahnärztekammer Niedersachsen, Hannover

Vorschau: Neue Internetangebote der LVG & AFS

Website

Mann, was geht?!

Klassische Angebote der Gesundheitsförderung werden von Männern häufig als nicht adressatengerecht erlebt. Die digitale Lebenswelt eröffnet einen ersten alltagsnahen und anonymen Zugang zu Gesundheitsthemen. Onlineangebote zur Sensibilisierung für die (psychische) Gesundheit sind im deutschsprachigen Raum allerdings noch selten. Dem will die Website www.mann-was-geht.de Abhilfe schaffen. Sie ist ein Ergebnis des gleichnamigen Kooperationsprojektes „Mann, was geht?“ der LVG & AFS, der Techniker Krankenkasse und der Universität Bielefeld. Mann, was geht?! hält Informationen und Tools für einen gesunden Lebensstil bereit, regt zur gesundheitsbezogenen Selbstreflexion an, fokussiert auf Kraftquellen mentaler Stärke und möchte Geschlechterstereotype abbauen. Über interaktive Kanäle soll zudem der Austausch mit Expert*innen und unter den Website-Besuchern gefördert werden. Die Website richtet sich an Männer in unterschiedlichen Lebensphasen, die für sich selbst nach Informationen rund um Wohlbefinden, Gesundheit und Work-Life-Balance suchen. Aber auch Gesundheitsprofis sind willkommen.

www.mann-was-geht.de



Website und Podcast

Highways 2 Health

Der digitale Wandel schreitet in vielen Bereichen des täglichen Lebens voran. Die digitale Welt ist beinahe so etwas wie eine neue Lebenswelt geworden. Was bedeutet die Digitalisierung aber für den Gesundheitsbereich und insbesondere die Gesundheitsförderung? Wo stehen wir? Kann und sollte die Gesundheitsförderung digital gestaltet werden? Wenn ja, wie? Und ist die Digitalisierung ein „Highway to Health“? Um diese und viele weitere Fragen zu beleuchten, startet die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. Ende Juni 2020 die Website „Highways2Health“. Dort erscheinen in regelmäßigen Abständen Podcasts und Blogbeiträge zu Themen rund um den digitalen Wandel in Gesundheitsförderung und Prävention. Dazu laden wir Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis ein, die sich mit unterschiedlichsten Fragestellungen zur Gesundheit im Digitalzeitalter beschäftigen.

www.highways2health.de

